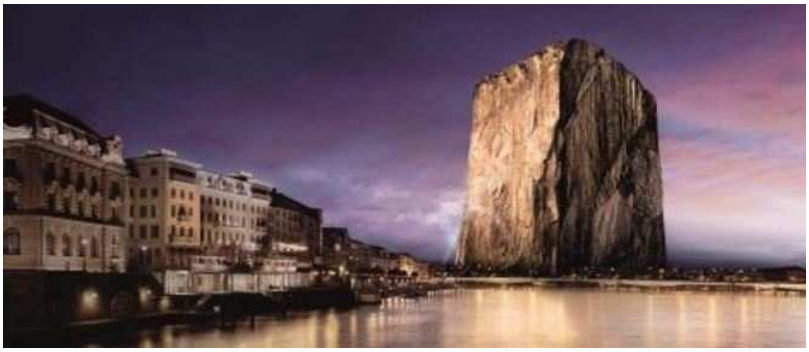
tourismuspreis schweiz 6.03.2013

Milestone 2013: Wettbewerb ist lanciert



Innovation zahlt sich aus: Bis zum 30. August 2013 können Touristiker ab sofort ihre Projekte für den «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» eingeben. Als wichtigste Auszeichnung der Branche würdigt und belohnt der Milestone herausragende Leistungen, Projekte und Persönlichkeiten im Schweizer Tourismus.

Die Auszeichnung wird in den vier Kategorien «Herausragendes Projekt», «Nachwuchspreis», «Umweltpreis» und «Lebenswerk einer Persönlichkeit» vergeben. Die vier Preiskategorien des Milestone sind mit insgesamt 33 000 Franken dotiert. Alle im Schweizer Tourismus tätigen Personen, Unternehmen und Organisationen können ihre Projekte anmelden. Auf der Webseite www.htr-milestone.ch sind die Teilnahmebedingungen, das Bewerbungsformular und weitere Informationen zu den Preiskategorien abrufbar. Die Ausschreibung des Wettbewerbs ist öffentlich und läuft bis zum 30. August 2013.

Milestone prämiert herausragende Leistungen

«Der Milestone belohnt Innovation und Leidenschaft», sagt Projektleiterin Sabrina Jörg. «Diese Werte machen den Schweizer Tourismus konkurrenzfähig und fördern die Attraktivität der Destination Schweiz». Die herausragendsten Projekte und Persönlichkeiten sind wegweisend für die gesamte Branche und verdienen deshalb seit über dreizehn Jahren eine besondere Auszeichnung: den Milestone. Tourismuspreis Schweiz.

Neue Zusammensetzung der Jury

Die Fachjury setzt sich aus fünf Juroren aus allen Sprachregionen und den wichtigsten Bereichen des Tourismus zusammen. Es sind dies Barbara Rigassi (Vorsitz), Managing Partner Brugger und Partner AG, Fiorenzo Fässler, Managing Director Smarket AG und Jürg Stettler, Leiter Institut für Tourismuswirtschaft ITW, Hochschule Luzern. Neu in der Jury sitzt Susy Brüschweiler, Präsidentin SV Stiftung. Als fünftes Jurymitglied kommt ausserdem der neue Direktor oder die neue Direktorin des Schweizer Tourismus-Verband STV dazu.

Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der Milestone steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

mehr zu «milestone 2013»:
- Prix et histoires de famille
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung

» mehr

mehr in «tourismus»:
- Kanton Bern bewilligt Risikoaktivitäten für andere Kantone
- Weltweit sind 137 Naturschutzgebiete entscheidend für Artenerhalt
- Gletschergarten Luzern eröffnet Lawinen-Ausstellung
- Kanton Zug unterstützt Wiederherstellung des Schiffs «Schwan»
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

Share Share Share

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

direktvertrieb durch
d'a
les vins d'auteurs

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Küchenchef w/m *Region Zürich*
- Chef de Rang w/m *Region Zürich*
- Serviceaushilfe w/m *Region Zürich*
- Hilfsthai Koch w/m *Region Zürich*
- Commis de Cuisine w/m *Region Zürich*

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

TELE

htr Newsletter

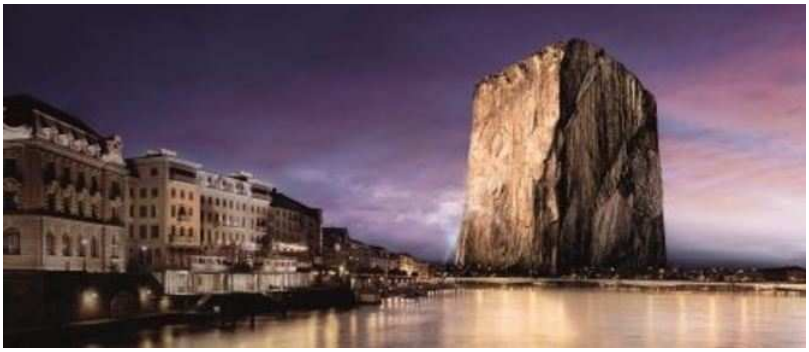
htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

prix du tourisme suisse 6.03.2013

Milestone 2013: le concours est lancé



L'innovation paie: dès maintenant et jusqu'au 30 août 2013, les professionnels du tourisme peuvent présenter leurs projets dans le cadre du «Milestone. Prix du tourisme suisse». Le Milestone, la plus haute distinction décernée dans la branche touristique suisse, honore et récompense des prestations, des projets et des personnalités remarquables.

La distinction est décernée dans les quatre catégories suivantes: «Projet remarquable», «Prix de la relève», «Prix de l'environnement» et «Prix pour l'œuvre d'une vie». Les quatre catégories de prix du Milestone sont dotées d'une enveloppe globale de 33 000 francs. Toutes les personnes, entreprises et organisations actives dans le tourisme en Suisse peuvent déposer leurs projets sur le site www.htr-milestone.ch, où se trouvent les conditions de participation, le formulaire d'inscription et d'autres informations utiles sur les catégories de prix. L'appel à projets est public et le délai d'inscription court jusqu'au 30 août 2013.

mehr in «cahier français»:
Prix et histoires de famille
Milestone à la ferme
L'art de raconter une histoire en numérique
L'Hôtel des Bergues soigne sa différence
Naturellement suisse
» mehr

Le Milestone couronne des prestations d'exception

«Le Milestone récompense l'innovation et la passion», précise la responsable du projet Sabrina Jörg. «Ce sont ces qualités qui rendent le tourisme suisse concurrentiel et augmente l'attrait de la destination Suisse.». Les projets et les personnalités remarquables sont un exemple à suivre pour l'ensemble de la branche et c'est pourquoi ils méritent une distinction particulière, le Milestone. Prix du tourisme suisse, attribué maintenant depuis plus de treize ans.

Nouvelle composition du jury

Le jury de spécialistes se compose de cinq membres venant de toutes les régions linguistiques du pays et des principaux secteurs du tourisme. Il s'agit en l'occurrence de Barbara Rigassi (présidente), Managing Partner de Brugger et Partner SA, Fiorenzo Fässler, Managing Director de Smarket SA et Jürg Stettler, responsable de l'ITW, l'institut pour l'économie du tourisme de la haute école de Lucerne. Le jury accueille cette année un nouveau membre en la personne de Susy Brüschweiler, présidente de la Fondation SV. Le nouveau directeur ou la nouvelle directrice de la Fédération suisse de tourisme FST constituera le cinquième membre du jury.

Le «Milestone. Prix du tourisme suisse» est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le Milestone est placé sous le patronage de la Fédération suisse de tourisme.

Share Share

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

wer diesen wein kennt, liebt ihn ...

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Küchenchef w/m *Region Zürich*
- Chef de Rang w/m *Region Zürich*
- Serviceaushilfe w/m *Region Zürich*
- Hilfsthai Koch w/m *Region Zürich*
- Commis de Cuisine w/m *Region Zürich*

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

HUBERT

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

htr hotel revue
Nr. 10 / 7. März 2013

Aus der Region

Zentralschweiz

Kanton Luzern trennt sich von der HFT

Ab 1. August 2014 soll die in Luzern ansässige Höhere Fachschule Tourismus HFT von einer privaten Trägerschaft geführt werden. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, die kantonale Trägerschaft aufzuheben. Neu soll die HFT von einer Aktiengesellschaft, der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern AG, getragen werden. Finanziert wird die Trägerschaft über Beiträge der Kantone für ihre Schüler, über Schulgelder und über Eigenleistungen der Schule.

Unterlagen zum Gütsch-Umbau eingereicht

zvg

Die von der Baudirektion der Stadt Luzern eingeforderten Unterlagen zu den geplanten Bau- und Planungsaktivitäten betreffend **Château Gütsch** sind innert Frist am 1. März von der Château Gütsch Immobilien AG bei der Stadt Luzern eingetroffen. Am Montag hat der Stadtrat die Unterlagen geprüft und gewertet. Wann die Öffentlichkeit informiert wird, ist noch unklar.

Bern

Drei Best Western Hotels bündeln ihre Kräfte

Die Best Western Hotels Bären und Bristol sowie das neu zu Best Western gestossene Hotel Bern wollen eine konsequente überbetriebliche Zusammenarbeit vorantreiben. Die drei Hotels, die in der Berner Innenstadt 66% der Hotelzimmer im 4-Sterne-Bereich abdecken, wollen enger zusammenarbeiten. Im Angebotsbereich entsteht die Möglichkeit, dass grössere Seminare/Kongresse akquiriert werden können. In den Bereichen Einkauf/Warenbeschaffung, Troubleshooting und Know-how-Transfer will man Synergien nutzen.

Beiträge an touristische Projekte

zvg

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat die Gesamtbewilligung für die Totalsanierung der Autobahnraststätte Grauholz Süd erteilt. Für die Erneuerung der Verkehrsanlagen und der Wasserversorgung hat er einen Kredit von 4,52 Mio. Franken genehmigt. Vorgesehen sind auch eine neue Tankstelle und ein neues Restaurant. Aus dem Lotteriefonds hat die Berner Regierung 218 000 Franken an den Neubau der **Jugendherberge in Saanen** sowie 99 000 Franken an die Restaurierung der Fassade des Hotels Giessbach bewilligt. dst

Für einmal festlich, stimmungsvoll, urban: der diesjährige Auftritt des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz».

zvg

Der begehrteste Stein der Schweiz

Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» 2012 ist Geschichte, es lebe der Milestone 2013! Mit der Ausschreibung ist der diesjährige Wettbewerb lanciert.

GERY NIEVERGELT

Endlich verabschiedet sich der Winter, die Natur erwacht zu neuem Leben und weckt die Lust auf Aufbruch und Neubeginn. Höchste Zeit also für den Startschuss zur diesjährigen Auflage des «Milestone», wichtigster Innovationspreis der Schweizer Tourismusbranche. Die öffentliche Ausschreibung für den Wettbewerb beginnt diese Woche und läuft bis zum 30. August 2013.

Willkommen sind Projekte, die bereits verwirklicht sind, in die Zukunft weisen und in der Tourismusbranche eine Vorbildfunktion haben. In der Kategorie «Nachwuchspreis» können auch Projekte eingereicht werden, die noch nicht realisiert sind. Teilnahmeberechtigt sind alle im Schweizer Tourismus tätigen Personen, Unternehmen und Organisationen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien «Herausragendes Projekt», «Umweltpreis», «Nachwuchspreis», und «Lebenswerk einer Persönlichkeit.» Die Preissumme beträgt insgesamt 33 000 Franken.

Kompetente Jury mit zwei neuen Mitgliedern

Bewertet werden die eingereichten Projekte von einer unabhängigen, fünfköpfigen Fachjury, die sich aus allen Sprachregionen und den wichtigsten Bereichen des Tourismus zusammensetzt. Das Team hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Ausgeschieden sind sowohl STV-Direktor Mario Lütolf wie auch Harry John, da sie sich beide beruflich neu orientieren.

Als neue Jurypräsidentin wirkt Barbara Rigassi, Managing Partner bei Brugger und Partner mit Schwerpunkt Strategieberatung im Nachhaltigkeitsbereich. Ihr zur Seite stehen die bisherigen Jurymitglieder Fiorenzo Fässler, Managing Director Smarket AG und ausgewiesener Tourismusexperte, sowie Jürg Stettler, Leiter des Instituts für Tourismuswirtschaft ITW an der Hochschule Luzern. Neu stösst in diesem Jahr die aus der Romandie stammende Wirtschaftsfachfrau Susy Brüschweiler hinzu. Komplettiert wird die Milestone-Jury durch den neuen Direktor oder die neue Direktorin des Schweizer Tourismusverbands STV. Diese Wahl erfolgt erst Ende März.

Festliche Preisverleihung im November

Bereits fest steht das Datum der beliebten Preisverleihung: Der Milestone 2013 findet seinen festlichen Abschluss am 12. November, wie schon im vergangenen Jahr im Kursaal Bern, wo die begehrten Auszeichnungen zum dreizehnten Mal den Gewinnerinnen und Gewinnern überreicht werden. Ins Leben gerufen wurde der Innovations-Preis von der htr hotel revue. Sie verleiht den Milestone zusammen mit hotelleriesuisse. Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» steht unter dem Patronat des Schweizerischen Tourismus-Verbands.

«Ich freue mich auf viele spannende Projekte von Nachwuchskräften.»

Barbara Rigassi
Neue Jurypräsidentin

Teilnahmebedingungen und Bewerbung unter
www. htr-milestone.ch

Nachgefragt

Susy Brüschweiler

Präsidentin der SV Stiftung und neues Mitglied in der Milestone-Jury

Sie sind neues Jurymitglied. Was bedeutet Ihnen der Milestone?
Dieser Preis ist ein Anstoss für Hoteliers und Touristiker, sich mit innovativen Ideen und Entwicklungen auseinanderzusetzen. Es ist toll, dass es den Milestone gibt.

Welche Impulse hat die Schweizer Tourismusbranche besonders nötig?
Ich habe den Eindruck, dass der Stellenwert des Tourismus in den politischen und wirtschaftlichen Kreisen der Schweiz generell unterschätzt und zu wenig gewürdigt wird. Die Branche müsste noch deutlicher machen, wie wichtig Tourismus für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf in der Hotellerie?
Wir können noch besser werden in der Schulung, Weiterbildung und Anleitung der Mitarbeitenden. Gut ausgebildetes und top-motiviertes Personal ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gelebte Gastfreundschaft.

Die Ausschreibung für den Milestone-Tourismuspreis 2013 ist lanciert. Auf welche Bewerbungen freuen Sie sich besonders?
Ich freue mich auf alle Dossiers, die eingehen, bin gespannt auf die Vielfalt der Projekte und hoffe, dass sich auch diesmal Hoteliers und Touristiker aus allen Landesteilen an dem Wettbewerb beteiligen.

Zermatt will in den nächsten Jahren 1,2 Milliarden Franken investieren

Die Wettbewerbsfähigkeit der Destination soll langfristig gesichert werden.

Die Destination Zermatt-Matterhorn ist gefordert, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zu diesem Zweck hat eine Strategiegruppe Schwerpunkte definiert und einen verbindlichen Massnahmenplan formuliert. In den nächsten Jahren plant Zermatt-Matterhorn Investitionen in der Höhe von 1,2 Mrd. Franken, dies auf zehn Jahre hinaus. Investiert werden soll unter anderem in die touristische Infrastruktur, in Umweltschutzmassnahmen, ins Dorf- und Landschaftsbild, in die Verkehrserschliessung und den Ausbau des Angebots für den Aufenthaltstourismus mit hoher Wertschöpfung.

Unterzeichner der Strategie-Charta sind die Exponenten der Einwohnergemeinde, der Burgergemeinde, der Matterhorn Gotthardbahn, Zermatt Bergbahnen AG, des Hotelier-Vereins Zermatt, des Gewerbevereins sowie von Zermatt Tourismus. In der Strategie 2018 seien die internationale Positionierung der Marke «Zermatt-Matterhorn» als Premium-Destination und die Verbesserung der Attraktivität der Angebote für Sommer und Winter festgeschrieben, so Zermatt Tourismus. Es würden aber auch kontinuierlich die Trends beobachtet, um flexibel darauf reagieren zu können. dst

Die Meinung der Gäste zählt

Heute lanciert Hotelstars Union an der ITB in Berlin eine Online-Gästebefragung. Die Ergebnisse dienen der weiteren europäischen Harmonisierung der Klassifikation.

Mit der Online-Befragung erhalten die Gäste erstmals die Gelegenheit, ihre Erwartungen und Wünsche an die zukünftige Klassifikation in Europa preiszugeben. Wissenschaftlich unterstützt wird die Hotelstars Union durch die Hotelfachschule Lausanne (EHL) und die Universität St. Gallen. Die technische Komponente dazu liefert das Berliner Unternehmen Customer Alliance.

Nach Österreich hat die Schweiz Anfang 2013 den Vorsitz des Generalsekretariats der Hotelstars Union übernommen. Damit werden die Tätigkeiten der europaweit grössten Vereinigung zur Vergabe harmonisierter Hotelsterne bis Ende 2013 von hotelleriesuisse gelenkt. «Die umfangreiche Gästebefragung ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Harmonisierung», erklärt Thomas Allemann, Leiter Mitgliederservice und Klassifikation von hotelleriesuisse. Weiter sei es eine einmalige Gelegenheit für alle Hotelgäste, Erfahrungen und Bedürfnisse in den Revisionsprozess direkt einzubringen. Alle fünf Jahre werden die Klassifikationsnormen den internationalen Tendenzen und zukünftigen Gästebedürfnissen angepasst. Um europaweit möglichst viele Gäste zum Ausfüllen des Online-Fragebogens zu motivieren, werden Hotelübernachtungen in verschiedenen Mitgliedsländern der Hotelstars Union verlost.

Unter dem Patronat der Hotrec gründeten 2009 Österreich, Deutschland, Schweden, Tschechien, Ungarn, die Niederlande und die Schweiz die Hotelstars Union. In der Zwischenzeit kamen Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta dazu. Weitere Länder wie Frankreich, Belgien, Norwegen, Dänemark und Griechenland sind am System von Hotelstars Union interessiert. dst

www.hotelstars-survey.eu/de

Kultur

Lokremise St. Gallen: gute Zahlen 2012

Das spartenübergreifende Kulturzentrum Lokremise St. Gallen präsentiert für 2012 «erfreuliche Zahlen»: Laut Mitteilung fanden 135 Anlässe für rund 17 500 Personen statt. Die Lokremise zeichnet sich durch den Mix aus Theater, Tanz, Film, Kunst und Gastronomie aus. Im Juni 2013 werden die ersten 1000 Tage der St. Galler Kulturinstitution mit einem Festprogramm feierlich begangen. smü

www.lokremise.ch

Basel Tourismus mit Rundgang auf päpstlichen Spuren

zvg

«Habemus Papam» in Basel: Der neuste szenische Rundgang von Basel Tourismus widmet sich mit der Papstwahl einem hochaktuellen Thema. Es ist die fünfte Stadtführung, in der Schauspielerinnen und Schauspieler Basler Schauplätze und deren Geschichte inszenieren und «lebendig» machen sollen. So treffen die Teilnehmenden in dieser Führung etwa auf die Figur des Konzilschreibers **Eneas Silvio Piccolomini,** der lange in Basel wirkte und Papst wurde. sag

Kolumne

Die Reifeprüfung

Bruni's

Christoph Bruni
Käseaffineur von Berufs wegen und aus Berufung. Der Thuner beliefert die Spitzengastronomie mit seinem streng selektionierten Käse und bietet ihn dienstags und samstags auf dem Berner Markt feil. Seine Kolumne erscheint alle zwei Monate.

Emmentaler, der grösste Käse der Welt, hat schon viele Opfer gefordert. Mancher Käser hat einen lädierten Rücken wegen der 100 Kilogramm schweren Laibe. Früher gab es noch keine maschinellen Hilfen, um die schweren Käselaibe zu wenden. Als ich vor über zehn Jahren in Berlin bei einer Promotion von Schweizer Käse alleine einen solchen Riesen auf den Präsentationstisch heben musste, hatte ich Glück. Trotz der glitschigen Rinde des viel zu jungen Käses, der mir dort angeliefert wurde, konnte ich ihn mit einem Kraftakt, etwas Technik und einem Urschrei auf seinen Platz befördern – unfallfrei. Leider war der Käse so jung, dass es damit gar nicht möglich war, den Journalisten den wahren Geschmack eines Original-Emmentalers näher zu bringen. Ich kenne zwar nur wenige Hartkäse, die einen solch ausgeprägten Geschmack haben, wenn sie jung sind. Besonders bei den Produktionen in den Sommermonaten ist die Konsistenz aussergewöhnlich butterig – wenn der Käse frisch aus dem Keller kommt.

Schon nach einigen Tagen im Kühlschrank verliert er enorm an Charakteristik. Bei dem lange gelagerten Emmentaler ist dieser Verlust weniger gross. Lange Lagerung benötigt aber mehr Platz und Aufwand, was das Produkt verteuert. Und der Preisdruck hat ebenfalls schon viele Opfer gefordert. Wahrscheinlich mehr als das umständliche Handling. Ursprünglich war dieser Käse nicht so gross und hatte auch keine oder nur wenige kleine Löcher. Eigentlich war der grosslöchrige Käse eine Fehlproduktion, ausgelöst von Bakterien die Propionsäure produzieren.

Wenn der junge Käse bei einer Temperatur von um die 20 Grad lagert, sammeln sich die entstehenden Gase und bilden Hohlräume (oder eben die Löcher), weil sie nicht entweichen können. Wenn man den Käse nach einigen Wochen nicht in kühlere Lager zügelt, würden sie zerreissen. Erst die kontrollierte Reifung und die Propionsäurebakterien ermöglichen diese Art Käse. Dass die Laibe so gross sind, ist einzig dem Umstand zu verdanken, dass beim Export der Zoll von Gewicht auf Stück änderte. Produziert wird dieser Käse schon lange nicht nur im Emmental. Seit über hundert Jahren gibt es Hersteller im Ausland. Schweizer Käser, die mangels Arbeit ausgewandert sind, nahmen die Rezeptur mit und stellten solche Käse an ihrem neuen Wohnsitz her. Dass der Emmentaler oft einen schlechten Ruf hat, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass gut gereifter Käse nur selten erhältlich war. Einmal angeschnitten, abgepackt und gekühlt, verliert er seine weiche Konsistenz und wird schnell «gummig».

Im Allgemeinen schätzen viele Leute gereiften Käse, weil er würziger schmeckt. Das habe ich schon beim Tilsiter erlebt. Vor fast 20 Jahren erhielt ich noch Käse, der lange gereift war. Wenn ich den Kunden einfach Tilsiter anbot, rümpften sie die Nase. Gab ich aber vorher ein Stück zum Probieren, waren die meisten begeistert und erstaunt, dass Tilsiter so gut schmecken kann. Emmentaler sind der Grösse wegen sehr mühsam im Umgang und eignen sich für den kleinen Käseladen kaum zum selber Lagern. Ohnehin affinieren die wenigsten Endverkäufer den Käse noch selber. Auch für mich ist es unmöglich, den Emmentaler selber zu pflegen. In der Zeit, da ich Händler war, gab es verschiedene kleine Käsereien, bei denen ich den Käse zum Ausreifen einlagern konnte. Zwei haben aufgehört und eine hat den Käser gewechselt. Der Nachfolger war dann nicht mehr bereit, die Käselaibe für mich zu lagern. Jetzt biete ich den «Waldsberger» an. Gereift und von Hand gepflegt im Tonsteinkeller von «Züri-Natürli». Allerdings: Dieser Emmentaler darf nicht mehr Emmentaler heissen, weil sich der Produzent von der Sortenorganisation getrennt hat.

Unsere Kolumnisten

Christoph Ammann, Reisejournalist
Christoph Bruni, Affineur de fromages
Thomas Harder, Markenspezialist
Christoph Kokemoor, Chefsommelier
Sarah Quigley, Schriftstellerin und Autorin

ANZEIGE

BOLD

DER MILESTONE 2013
INNOVATION ZAHLT SICH AUS

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz ehrt herausragende Ideen, Projekte und Persönlichkeiten mit der wichtigsten Auszeichnung der Branche. Unter **www.htr-milestone.ch** erfahren Sie alles über die Teilnahmemöglichkeiten.

ANMELDEN BIS 30. AUGUST 2013

MILESTONE 2013 • PRIX DU TOURISME SUISSE • TOURISMUSPREIS SCHWEIZ • MILESTONE 2013

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innovation tourism
htr hotel revue
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Patronat
STV FST Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem
Eventpartner
BKW FMB Energie AG
ECOLE HOTELIERE LAUSANNI Since 1893

Un vote vu d'Anniviers

La région s'est battue contre la LAT, mais son directeur Simon Wiget ne voit pas de grandes conséquences pour le tourisme. Il évoque les défis de cette vallée encore pauvres en hôtels.

ALEXANDRE CALDARA

Massivement les habitants du Val d'Anniviers se sont prononcés contre la LAT. Comme bien d'autres citoyens, Simon Wiget, directeur d'Anniviers Tourisme, regrette «que ceux qui ont fait tout juste en résistant à la spéculation financière vont se retrouver pénalisés». Mais il précise qu'il voit surtout des conséquences pour les propriétaires privés, alors que pour le monde du tourisme cela reste difficilement quantifiable: «En tout cas moins, que la Lex Weber qui aura des conséquences sur notre budget et sur celui des communes.»

«Nous devons passer par-dessus l'émotionnel et continuer à réaliser notre travail.»
Simon Wiget
Directeur d'Anniviers Tourisme

Par contre, il pense que cela peut écorner l'image que les Suisses se font des Valaisans et que les Valaisans se font des Suisses: «Mais nous devons passer par-dessus l'émotionnel et continuer à réaliser notre travail au mieux en accueillant de la meilleure manière tous les Suisses qui constituent la majorité de notre clientèle.»

Anniviers Tourisme n'a pas attendu la Lex Weber pour commander une étude sur l'avenir de l'hébergement dans la région. Elle avait été confiée à la société genevoise Silsila, voilà deux ans. Pour adapter les résultats de l'étude au terrain, trois groupes travaillent depuis janvier. Le premier se penche sur les coopérations entre les hôtels et une redynamisation des résidences secondaires. La capacité hôtelière du Val d'Anniviers reste faible avec une vingtaine d'établissements «ce qui représente moins 20% de nos nuitées, alors que la parahôtellerie est très active et très recherchée par nos hôtes.» Le second sur l'offre touristique, les infrastructures et la problématique de la saisonnalité, avec notamment les liens entre le patrimoine et le tourisme. «Nos hôtes ne viennent plus uniquement pour skier, ils recherchent un contact direct avec la population et son histoire.» Il raconte l'émerveillement d'une journaliste commandant un plat de viande séchée et rencontrant le producteur de ce produit quelques minutes plus tard. Pour optimiser cette communication, des brochures sur quatorze circuits touristiques du Val d'Anniviers sortiront progressivement depuis cet été, puis bénéficieront d'une publication sous forme de livre.

ldd
Chandolin et le Val d'Anniviers réfléchissent à redynamiser leurs résidences secondaires.

Le troisième groupe se penche sur les structures et le financement. Anniviers Tourisme emploie 18 collaborateurs, pour 13,8 postes et un budget de 2,4 millions, dont 650 000 francs ont été consacrés au lancement l'été dernier du Pass Anniviers Liberté. «Il a été très apprécié par nos hôtes, n'a pas généré plus de nuitées pour le moment, ce qui est normal pour une première année. Par contre les nuitées déclarées ont observé un boom, puisque l'obtention du Pass nécessitait le paiement de la taxe de séjour.» Simon Wiget juge le tourisme valaisan dans un moment charnière. Il salue la dynamique générale découlant de la création de Valais/Wallis Tourisme. Ainsi que celle de l'Observatoire du tourisme, qui par sa récolte de données permettra d'améliorer le bench mark et la stratégie marketing. Il pense que tout cela permettra de moins fonctionner au feeling et de se professionnaliser.

En bref

International

Les problèmes d'Orizonia inquiètent

L'un des plus importants opérateurs touristiques espagnols, le conglomérat Orizonia, a dû mettre fin à ses activités la semaine dernière. Le rachat par le groupe Globalia a échoué faute d'avoir reçu le feu vert de l'autorité espagnole de la concurrence. Plusieurs hôteliers suisses expriment de graves inquiétudes quant à leurs créances avec le groupe espagnol.

Vaud

Les frères Larrieu tournent entre l'uni et la ville

ldd

Les vignes de Lavaux vont accueillir ces jours prochains le tournage du prochain film d'Arnaud et Jean-Marie Larrieu. Selon «24 heures», les auteurs de «Peindre ou faire l'amour» resteront deux semaines en Suisse. Notamment à Lausanne puisque ce thriller raconte l'histoire d'un professeur de littérature à l'Université de Lausanne. aca

ANNONCE

LE MILESTONE 2013
L'INNOVATION PAIE

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse honore des idées, des projets et des personnalités hors du commun à travers la plus haute distinction décernée dans la branche. Pour tout savoir sur les conditions de participation, rendez-vous sur le site **www.htr-milestone.ch**.

INSCRIPTION DES PROJETS JUSQU'AU 30 AOÛT 2013

BOLD

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le MILESTONE est placé sous l'égide de la Fédération suisse du tourisme.

innovation tourism
htr hotel revue
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR
Secrétariat d'Etat à l'économie SECO
Patronage
STV FST Schweizer Tourismus-Verband Fédération suisse du tourisme Federazione svizzera del turismo Federaziun svizra dal turissem
Partenaires de l'événement
FMB BKW FMB Energie SA
ECOLE HOTELIERE LAUSANNE Since 1893

htr hotel revue
No 10 / 7 mars 2013

En bref

Suisse

La Semaine du Goût passera par Via Storia

La Semaine du Goût 2013 fera la fête aux itinéraires culturels Via Storia, toutes les villes du goût depuis 10 ans ainsi que les 600 communes qu'ils traversent y seront associées. La mise en valeur du patrimoine culinaire local sera mise en évidence. La marraine de cette treizième édition sera la cheffe Vreni Giger de Saint-Gall. La Semaine du Goût se déroulera du 12 au 22 septembre. Toute personne souhaitant organiser un événement peut déposer sa candidature jusqu'au 30 avril. Les comités régionaux choisiront fin mai. aca

www.goût.ch

Pierre de la convoitise

Le «Milestone. Prix du tourisme suisse» 2012 a vécu, vive le Milestone 2013! La prochaine édition du concours est lancée, les candidatures sont ouvertes.

GERY NIEVERGELT

L'hiver tire enfin sa révérence, la nature sort de sa léthargie et éveille l'envie de prendre un nouveau départ. Il est donc grand temps de donner le coup d'envoi de l'édition 2013 du «Milestone», la plus importante récompense décernée à l'innovation dans le secteur suisse du tourisme. Depuis cette semaine, la compétition est officiellement lancée alors que la date limite de présentation des projets est fixée au 30 août 2013.

ldd/Alain D. Boillat

Les trophées du Milestone seront attribués le 12 novembre.

Le jury se réjouit déjà de recevoir des projets qui ouvrent des perspectives d'avenir et peuvent servir de modèles. Cependant, la catégorie «Prix de la relève» accueille également des concepts qui n'ont pas encore vu le jour. Sont autorisées à prendre part au concours toutes les personnes, entreprises et organisations actives dans le tourisme suisse. Le «Milestone» est décerné dans les catégories «Projet remarquable», «Prix de l'environnement», «Prix de la relève» et «Prix pour l'œuvre d'une vie». Le montant total des prix s'élève à 33 000 francs.

«L'importance du tourisme est souvent sous-estimé par les milieux politiques.»

Susy Brüschweiler
nouvelle membre du jury Milestone

Deux nouveaux membres du jury

Les projets seront évalués par un jury indépendant constitué de cinq professionnels de la branche, issus des diverses régions linguistiques et des principaux domaines du tourisme. Sa composition s'est modifiée depuis l'an dernier avec les départs de Mario Lütolf, directeur de la FST, et de Harry John, qui ont tous deux souhaité donner une nouvelle orientation à leur carrière.

Le jury sera présidé par Barbara Rigassi, Managing Partner auprès de Brugger & Partner qui se consacre en particulier au conseil stratégique dans le domaine du développement durable. Elle sera assistée des actuels jurés Fiorenzo Fässler, Managing Director de Smarket AG et expert reconnu en tourisme, et Jürg Stettler, directeur de l'Institut du tourisme de la Haute Ecole de Lucerne. Les deux partants seront remplacés par le prochain directeur – ou la prochaine directrice – de la Fédération suisse du tourisme (FST), dont le nom sera connu fin mars, ainsi que par l'économiste Susy Brüschweiler, qui vient de Suisse romande. «L'importance du tourisme est souvent sous-estimée par les milieux politiques et économiques», regrette la présidente de la SV Fondation. Elle se félicite donc que le Milestone incite les hôteliers et les acteurs du secteur touristique à mettre en œuvre des idées innovantes.

Remise des prix en novembre

Le 12 novembre, les lauréats du Milestone 2013 recevront leurs prix dans le cadre d'une cérémonie festive au Kursaal de Berne. Le concours, qui connaît cette année sa treizième édition, a été instauré par htr hotel revue qui décerne le Milestone en collaboration avec hotelleriesuisse. «Milestone. Prix du tourisme suisse» est placé sous le parrainage de la Fédération suisse du tourisme.

Conditions de participation et inscriptions:
www. htr-milestone.ch

Traduction Jean Pierre Ammon d'un texte en page 2

L'avis des hôtes compte, le lancement d'une enquête en ligne le prouve

Grâce à son questionnaire Hotelstars Union espère harmoniser la classification hôtelière européenne.

Par ce questionnaire en ligne lancé à l'ITB de Berlin, les hôtes disposent pour la première fois de la possibilité d'exprimer leurs souhaits et leurs attentes. Dans le cadre de cette opération, Hotelstars Union bénéficie de l'appui scientifique de l'Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) et de l'Université de Saint-Gall alors que l'entreprise berlinoise Customer Alliance assume la responsabilité des éléments techniques de l'enquête.

Au début 2013, la Suisse a pris la succession de l'Autriche à la présidence du secrétariat général de Hotelstars Union. De ce fait, les activités de la plus grande association européenne œuvrant à l'harmonisation des étoiles décernées aux établissements hôteliers seront placées sous l'égide d'hotelleriesuisse jusqu'à la fin de l'année.

«Très complète, cette enquête auprès des clients constitue une étape importante sur la voie d'une meilleure coordination», déclare Thomas Allemann, responsable du service aux membres et de la classification d'hotelleriesuisse. Elle représente également une occasion unique pour les hôtes de faire part de leurs expériences et de leurs besoins afin de les intégrer dans le processus de révision. En effet, tous les cinq ans, les normes de classification sont adaptées aux nouvelles tendances relevées à l'échelle internationale et à l'évolution des habitudes de la clientèle. Des nuitées seront tirées au sort dans des hôtels de différents pays membres afin d'inciter le plus grand nombre possible de visiteurs à compléter le questionnaire en ligne.

Sous le patronage de Hotrec, l'Autriche, l'Allemagne, la Suède, la République tchèque, la Hongrie, les Pays-Bas et la Suisse ont créé Hotelstars Union en 2009. Depuis lors, l'Estonie, la Lettonie, la Lituanie, le Luxembourg et Malte ont rejoint les nations fondatrices. D'autres pays, à l'instar de la France, de la Belgique, de la Norvège, du Danemark et de la Grèce ont aussi témoigné de leur intérêt pour le système Hotelstars Union. dst/jpa

ANNONCE

hotel gourmet welten

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe vom 20. Juni

- ❒ **Komfort im modernen Hotelbad**
- ❒ Ein junger Hotelier mit 1001 neuen Ideen
- ❒ Begegnungen auf Mallorca
- ❒ Geadelte Mineralwasser

Weitere Erscheinungsdaten

Ausgabe 3: 25. Juli
Ausgabe 4: 12. September
Ausgabe 5: 7. November

Information unter www.htr.ch

Anzeige

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innovation tourism

htr hotelrevue

hotelleriesuisse Swiss Hotel Association

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Patronat
STV FST
Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem

Eventpartner
BKW
BKW FMB Energie AG

ECOLE HOTELIERE LAUSANNE
Since 1893

Alain D. Boillat

Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn-Bahn, schaut der am Samstag für die Cabrio-Bahn beginnenden Saison zuversichtlich entgegen.

«Jetzt wird konsolidiert»

Die Cabrio-Bahn startet nach dem Gewinn des «Milestone» in die zweite Saison. Für Stanserhorn-Bahn-Direktor Jürg Balsiger steht heuer die Konsolidierung des Erreichten im Vordergrund.

DANIEL STAMPFLI

Jürg Balsiger, sind Sie mit Ihrer Stanserhorn-Bahn bereit für den Start in die neue Saison?
Ja, sehr sogar. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Cabrio-Bahn die erste ganze Saison erleben dürfen. Deshalb sind wird betreffend Erfolg für die kommenden Monate zuversichtlich.

Welche Vorbereitungsarbeiten mussten Sie im letzten Moment noch erledigen?
Immer wieder musste unsere Terrasse vom Schnee geräumt werden. Auch die Mauern des Murmeltier-Geheges mussten wir freischaufeln. Aber dies gehört in den Bergen zum Normalfall.

Technisch mussten Sie aber keine speziellen Vorkehrungen für die Saisoneröffnung treffen?
Während des Winters findet jeweils die Revision statt. Dabei erfuhr das Metallchassis eines der beiden 120-jährigen Standseilbahnwagen eine Totalrevision durch die Firma Garaventa. In den Probefahrten hat alles bestens geklappt, sodass wir nun wirklich bereit sind.

Bis jetzt hatten wir keinen Cabrio-tauglichen Frühling. Wie stark sind Sie bezüglich Frequenzen vom Wetter abhängig?
Bei schönem Wetter registrieren wir viele Schweizer Tagesausflügler, sie machen 90 Prozent unserer gesamten Gäste aus. Die restlichen 10 Prozent entfallen auf ausländische Gäste. So gesehen sind wir sehr wetterabhängig.

Bei typischem Aprilwetter in der zweiten Monatshälfte werden Sie also kaum von Gästen überrannt.
In diesem Fall werden wir sicher weniger Frequenzen haben. Hervorragend unterwegs sind wir jedoch bereits mit dem Bankettbereich. Wir haben vor Saisoneröffnung schon über 300 Buchungen von Firmen und Vereinen für Mittag- oder Abendessen auf dem Stanserhorn. Weiterhin treffen täglich drei bis fünf derartige Buchungen ein. Diese Bankettgäste garantieren uns auch bei nicht allzu tollem Wetter eine Grundauslastung.

«Die Bankettgäste garantieren uns auch bei nicht allzu tollem Wetter eine Grundauslastung.»
Jürg Balsiger
Direktor Stanserhorn-Bahnen

Nehmen Sie etwas Neues ins Programm 2013 auf?
Nein. Wir versuchen jetzt, die Neuheiten des letzten Jahres zu konsolidieren, das heisst, sie bezüglich Qualität und Feinheit noch zu verbessern.

Wie waren Sie mit dem Start der neuen Bahn im vergangenen Jahr zufrieden?
Sehr. Einerseits weil die erstmals für uns realisierte Technik bestens funktioniert hat. Weiter hat uns gefreut, dass wir von Gästen sehr viele schriftliche positive Rückmeldungen erhalten haben. Als Drittes bereitet uns die Tatsache grosse Freude, dass die Gäste neben der Cabrio-Bahn insbesondere die Freundlichkeit unserer Mitarbeitenden gelobt haben.

Wie viel trägt die Medienpräsenz zum Erfolg bei?
Dies ist nicht zu unterschätzen, denn die Stanserhorn-Bahn hat dadurch sehr viel an Bekanntheitsgrad dazugewonnen. Wir wissen von Leuten in den USA, die aufgrund eines TV-Berichts beschlossen haben, eine Europareise zu machen und auch mit der Cabrio-Bahn zu fahren.

Sie wurden also weltweit wahrgenommen?
Als starke Hebel wirkten die weltweit agierenden Agenturen Reuters, Agence France Press und Keystone. In der Folge sind über die Cabrio-Bahn hunderte von Artikeln in Zeitungen und Magazinen rund um den Globus erschienen sowie Fernseh-Beiträge ausgestrahlt worden. Obwohl man die dadurch generierten Frequenzen nicht genau messen kann, ist es unbestritten, dass diese weltweite Aufmerksamkeit für uns von sehr grossem Nutzen ist.

Im vergangenen Jahr wurde die Cabrio-Bahn mit dem Milestone ausgezeichnet. Was bringt dies dem Geschäft konkret?
Es ist für uns, die Gemeinde Stans, den Kanton Nidwalden sowie auch die Firma Garaventa, welche den Mut hatte, eine Bahn zu bauen, die es in dieser Form zuvor nicht gab, eine sehr grosse Anerkennung und Wertschätzung. Die Auszeichnung mit dem Tourismuspreis Milestone ist vergleichbar mit einem Ritterschlag.

Bringt es aber auch ein Zusatzgeschäft?
Wir haben den Milestone prominent in unserem Publikumsbereich ausgestellt. Auch auf unserer Website werben wir damit. Dies erhöht gegenüber den Gästen die Glaubwürdigkeit für unser Produkt. So gesehen ist der Nutzen im Markt absolut vorhanden.

Sie wurden bereits zweimal mit einem Milestone ausgezeichnet. Man sagt, aller guten Dinge sind drei …
Oberstes Ziel ist sicher nicht der Gewinn eines dritten Milestone. Im Vordergrund steht vielmehr die finanzielle Konsolidierung sowie das Halten des hohen Gastfreundschafts-Niveaus. Wir haben 29,4 Millionen Franken in die Cabrio-Bahn investiert, für uns als kleine Bahn eine sehr grosse Summe. Jetzt geht es darum, Bankkredite und NRP-Darlehen zurückzuzahlen. Dies bedingt ein erfolgreiches Geschäft, auf welches wir den Hauptfokus richten.

Am 17. Mai findet der Milestone-Innovationstag bei Ihnen auf dem Stanserhorn statt. Dürfen sich die Teilnehmer auf eine Überraschung freuen?
Das Schönste ist selbstverständlich die Cabrio-Fahrt. Dies wird für die meisten, die den Innovationstag besuchen, das erste Mal sein. Wir Touristiker wissen alle, dass Schweiz Tourismus das Jahr 2014 unter dem Motto Aussichten zelebrieren wird. Welches Transportmittel bietet schon eine bessere Aussicht schon während der Fahrt als die Cabrio-Bahn? Dies ist also sicher Highlight genug.

Die Chinesen sind Weltmeister im Kopieren. Läuft auch bald in China eine Cabrio-Bahn?
Wir hatten Besuch von Interessenten aus Skandinavien, aus dem Alpenraum aber auch aus Asien, Nordamerika und Afrika. Dies zeigt, dass das Interesse am Bau von Cabrio-Bahnen vorhanden ist. Ob, wo und wann diese tatsächlich realisiert werden, muss sich noch zeigen.

Zur Person Von der SBB über Umwege zur Tourismusbahn

Jürg Balsiger amtet seit 1997 als Direktor der Stanserhorn-Bahn. Zuvor war der 1963 geborene Berner seit 1993 Tourismusdirektor in Brienz. Nach der Lehre als Betriebsdisponent SBB arbeitete Balsiger mehrere Jahre für die SBB. Danach trat er in den Dienst der Schweizerischen Verkehrszentrale (heute ST) ein, für welche er in New York, Frankfurt, Düsseldorf und Chicago tätig war. Für die Stanserhorn-Bahn durfte Jürg Balsiger zweimal einen «Milestone» entgegennehmen: 2009 für die «Stanserhorn Rangers» und 2012 für die Cabrio-Bahn. dst

Der Milestone 2013 Innovation zahlt sich aus

Der Tourismuspreis Schweiz würdigt die wegweisenden Projekte und Persönlichkeiten und ist die wichtigste Auszeichnung der Branche. Eingabeschluss für den Milestone 2013 ist der 30. August. Infos:

www.htr-milestone.ch

Standpunkt

Kompetitiv trotz Druck infolge der Aufwertung

AYMO BRUNETTI *

Seit Ausbruch der längst nicht ausgestandenen Jahrhundertkrise im Jahr 2008 ist die weltwirtschaftliche Lage angespannt. Leider deuten die aktuellen Entwicklungen, wie wir sie etwa in Zypern beobachten, nicht auf eine rasche Entspannung hin. Im Euroraum präsentiert sich die Situation besonders besorgniserregend, da die Haushaltsprobleme der Staaten in Kombination mit der fehlerhaft konstruierten Währungsunion eine explosive Mischung bilden.

«Immerhin ist eine gewisse Entspannung an der Wechselkursfront sichtbar.»

In dieser turbulenten Zeit gilt die Schweiz nach wie vor als sicherer Hafen, was sich in einem starken Zufluss von Kapital äussert. Die dadurch entstandene Aufwertung des Frankens stellt eine grosse Herausforderung für die Exportbranchen dar. Die Tourismusindustrie trifft es besonders stark, da ihre Produktionskosten grösstenteils im Inland anfallen und sie somit nicht von günstigerer Beschaffung im Euroraum profitieren kann. Durch die historische Massnahme der SNB, der Durchsetzung der Untergrenze des Franken-Euro-Kurses von 1.20, konnte dem fatalen Höhenflug des Schweizer Frankens ein Riegel geschoben werden. Jedoch ist der Franken bei diesem Niveau nach wie vor überbewertet. Immerhin ist eine gewisse Entspannung an der Wechselkursfront sichtbar: Da die Inflation im Euroraum spürbar höher ist als in der Schweiz und diese Entwicklung gemäss Prognosen anhält, verbessert sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Exporteure und damit auch des Tourismus laufend. Die SNB weist zudem mit Nachdruck darauf hin, dass sie die Untergrenze bis auf Weiteres durchsetzen wird.
Trotz des Handicaps der Preise steht es grundsätzlich gut um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Tourismusbranche, was der «Travel and Tourism Competitiveness Report» des WEF unlängst veranschaulicht hat. Der Report zeigt, dass weite Teile des Tourismus widerstandsfähig gegenüber den schwierigen Rahmenbedingungen sind und mit den aktuellen Herausforderungen umgehen können.

* Aymo Brunetti ist Leiter des Center for Regional Economic Development an der Universität Bern.

ANZEIGE

HESSER

Mit 5% mehr Umsatz und 5% weniger Kosten kann das Ergebnis um 30–40% gesteigert werden.
Wir analysieren den Betrieb und zeigen auf Erfolgsbasis auf, wie das Ergebnis verbessert werden kann.

Poststrasse 2, 8808 Pfäffikon
055 410 15 57, hesser@bluewin.ch

En bref

Valais

Déjà plus de cent jours pour la nouvelle structure

Valais Wallis Promotion vient de célébrer ses cent jours. «L'un des principaux constats est la nécessité d'un positionnement clair et rapide et d'une ligne de communication autour des grands atouts de l'économie valaisanne», précise Peter Furger, directeur ad interim de la structure dans un communiqué. Au niveau de la prospection 250 projets dans 21 pays sont annoncés. aca

Le spa d'Anzère à la recherche d'un équilibre financier

ldd

Le premier exercice avec une exploitation réelle de **Anzère Spa & Wellness** se solde avec une perte de 670 000 francs, supérieure aux prévisions. Le conseil d'administration juge ce bilan positif au vu du climat économique. Le centre a comptabilisé plus de 50 000 entrées et vendu 2200 soins entre le 1er novembre 2011 et le 31 octobre 2012. L'équilibre financier ne devrait pas être atteint avant 2015-2016. lb

Pôle d'eau à Lausanne

Le chantier du complexe Aquatis à Lausanne-Vennes a débuté lundi. L'aquarium, le musée suisse de l'eau et l'hôtel 3 étoiles devraient attirer 800 000 personnes par an.

LAETITIA BONGARD

Aquatis/ldd

Image de synthèse du futur aquarium et musée suisse de l'eau, entouré d'eau. Sur la droite, l'hôtel et le centre de conférences.

Connu jusqu'ici sous le nom d'AquaEcopôle, le projet culturel et scientifique dédié au thème de l'eau et du développement durable se concrétise. La première pierre du complexe rebaptisé Aquatis – en référence à l'eau, la terre, l'innovation et la science – a été posée lundi. Tout un univers réuni dans un aquarium et un musée consacrés aux espèces d'eau douce (premier du genre en Suisse); un hôtel trois étoiles de 143 chambres et un centre de conférences. Alors que cette partie du projet devrait accueillir ses premiers hôtes à l'automne 2014, l'aquarium et le musée devraient être terminés en automne 2015.

Ce complexe de 80 millions de francs et 15 000 m² s'inscrit dans le positionnement de Lausanne, ville de compétences dans le domaine des sciences et des technologies de l'environnement. «Il est conçu de manière à attirer une clientèle d'affaires la semaine et de loisir le week-end», annonce Bernard Russi, président et directeur général du groupe Boas, coinvestisseur du projet avec le groupe de construction Grisoni. L'ensemble devrait drainer quelque 800 000 personnes par année, dont environ 380 000 pour l'aquarium et le musée.

Un projet bâti dans un esprit de durabilité

50 bassins, 10 000 poissons d'eau douce illustrant une vingtaine d'écosystèmes aquatiques, des espaces interactifs, des expositions sur le phénomène de l'eau. Pour le muséologue à l'origine du projet Michel Etter, sa mission pédagogique est indiscutable: «Il s'agit d'un véritable projet scientifique et culturel de sensibilisation et de protection de l'environnement.» Son contenu a été développé en collaboration avec l'Aquarium de La Rochelle et le Musée des sciences de Barcelone.

En gestation depuis le début des années 2000, le projet est le fruit d'un partenariat public-privé. La Ville de Lausanne a mis le terrain à disposition, sur le toit de la station de métro et du «park and ride» de Lausanne-Vennes; il sera donc aisément accessible par l'autoroute et en transports publics. Le bureau d'architecture lausannois Richter-Dahl Rocha & Associés a imaginé une forme organique pour le bâtiment abritant le musée et l'aquarium, il sera entouré d'eau. L'hôtel se déploiera dans un second volume en forme de «L» autour du bâtiment principal. Tous deux répondent aux normes Minergie.

143 chambres, deux restaurants, une salle de conférence

«L'hôtel répond à un réel besoin en hébergement hôtelier pour la région nord de Lausanne», précise Bernard Russi. Les 143 chambres se répartiront sur trois niveaux, proposant également deux restaurants de plus de 200 places chacun, avec deux grandes terrasses, un auditoire, des salles de conférences pour 250 personnes, un spa, un fitness, des magasins de proximité.

Les responsables du projet perçoivent Aquatis comme un modèle de développement urbain: «Cet ensemble préfigure la ville de demain; il répond aux besoins fondamentaux: se déplacer, se nourrir, dormir, se cultiver, se rencontrer.»

ANNONCE

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le MILESTONE est placé sous l'égide de la Fédération suisse du tourisme.

innovation tourism | htr hotel revue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR
Secrétariat d'Etat à l'économie SECO

Patronage
STV FST Schweizer Tourismus-Verband · Fédération suisse du tourisme · Federazione svizzera del turismo · Federaziun svizra dal turissem

Partenaires de l'événement
FMB BKW FMB Energie SA
ECOLE HOTELIERE LAUSANNE Since 1893

Auszeichnung

Confiseur Läderach gewinnt Gold für Kurzspielfilm

Der Unternehmensfilm «Sweet Tokyo» des Schweizer Schokoladen- und Konfektunternehmens Confiseur Läderach konnte an den New York Festivals TV & Film Awards überzeugen: in der Kategorie Public Relations setzte er sich gegen 23 Konkurrenten aus 10 Ländern durch und gewann eine «Gold World Medal». Der Film über zwei Vertreter von Läderach, die in Tokio in allerlei humorvolle Missverständnisse gelangen, ist als Verwechslungskomödie aufgebaut.

Fairtrade

Max Havelaar mit Umsatzplus von 14,3 Prozent

zvg

Im 2012 steigerte die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 14,3% auf 375,5 Mio. Franken. Gründe dafür seien etwa neu eingeführte Produkte bei den Grossverteilern oder neue Distributionskanäle. Erfreulich sei laut Mitteilung auch die Entwicklung des **Gastronomiebereichs:** Der Anteil des Ausser-Haus-Konsums beträgt 12,2% am Gesamtumsatz. sag

Kolumne

Super-Mega-Gold-Käse

Bruni's

Christoph Bruni
Käseaffineur von Berufs wegen und aus Berufung. Der Thuner beliefert die Spitzengastronomie mit seinem streng selektionierten Käse und bietet ihn dienstags und samstags auf dem Berner Markt feil.

Es ist kaum zu glauben, wie viele verschiedene Käsewettbewerbe es inzwischen gibt. In den letzten Jahren haben sich diese Veranstaltungen wie Milben auf altem Käse vermehrt. Es werden regelrechte Volksfeste nach dem Motto «Brot und Spiele» oder treffender «Käse und Konsumieren» veranstaltet. Sponsoren lassen Mützen und Schürzen herstellen (natürlich in Asien) und die Giganten im Käsehandel sind omnipräsent. Die unzähligen Gewinner verkaufen ihre Produkte dann sicher in grösseren Mengen. Nur der Reifegrad nimmt ab. Noch Jahre später ist die Auszeichnung auf der Etikette sichtbar. Beim letzten World Cheese Award, der nach dem Global Cheese Award und vor dem International Cheese Award stattfand, wurden sage und schreibe über 2500 verschiedene Käse nach selbstverständlich strengsten Richtlinien getestet.

zvg

Mit Liebe und Hingabe zubereitet: regionale Käsespezialitäten.

Wenn ich Käse degustiere, komme ich spätestens nach 15 Sorten, die ähnlich schmecken, an meine Grenzen. Irgendwann ist es einfach nur noch Käse. Ich bin zwar froh, dass wir so viel zu essen haben, aber es betrübt mich, wie viel im Müll oder bei den armen Schweinen landet, die ihr Leben lang eingesperrt sind und nur zwei Mal nach draussen kommen (ein Mal, wenn sie zur Schlachtfabrik verladen werden, und das zweite Mal, wenn sie vom Lastwagen in den Tod getrieben werden – und dies oft noch vor Sonnenaufgang). Selbst Bio-Käse Wettbewerbe gibt es, und auch dort werden keinerlei Hintergründe bewertet. Bio ist zu oft hauptsächlich Marketing. Alle diese Wettbewerbs-Veranstaltungen dienen dem Marketing. Oft werden Käse extra für Wettbewerbe produziert oder länger gelagert. Die für mich wirklich guten Käse sind nicht immer gleich. Dies ist ein Hauptmerkmal eines Lebensmittels. Denn was lebendig ist, verändert sich.

Verändert hat sich auch der Käsehandel mit dem Ausland. In den letzten Jahren wurden kontinuierlich 1000 Tonnen mehr pro Jahr ausgeführt. Es ist doch interessant, dass wir uns hier oft über die hohen Preise beschweren, aber immer mehr ins Ausland liefern. Gegenüber 2011 hat sogar die Ausfuhr von Emmentaler zugenommen. Im Gegenzug hat sich aber auch der Import von Emmentaler erhöht. Ja ja, wir importieren billigen Emmentaler! Mozzarella wird in immer grösseren Mengen importiert, aber auch der Export hat zugenommen, sogar nach Italien und tiefgefroren in den Nahen und Fernen Osten. Die Transporteure und Energiekonzerne, vorab Erdölfirmen, freut das, und die Rohstoffhändler hier machen Kasse. Die Umwelt bezahlt und geht mehr und mehr kaputt. Leider bin auch ich gezwungen, mit meinen Importen dieses System zu unterstützen. Wenn auch nur in verschwindend kleiner Menge. Vielleicht ist das ja gar nicht so schlimm, denn alles verändert sich, und ich will nicht behaupten zu wissen, wie es weitergeht. Aber es bleibt ein flaues Gefühl und eine Ohnmacht.

Verändert habe auch ich mich. Beim Recherchieren und Schreiben dieser Kolumne ärgere ich mich immer wieder über die vielen unseriösen und erfundenen Geschichten über Käse oder über die Darstellung der Käseproduktion. Familienbetrieb und Naturkäse sind keine Garantie für sorgfältige Handarbeit und natürliche Produktion. Oftmals muss ich feststellen, dass Informationen nicht der Realität entsprechen und vieles schöngeredet wird. Diese Art Wettbewerb mag ich nicht, weil er keine ehrlichen Resultate liefert. Leider ist es mir trotz jahrelanger Erfahrung nicht immer möglich, Produkte aus optimaler Manufaktur zu erhalten. So bleibe ich auf der Suche nach Herstellern und Bauernbetrieben, die auf ganz grosse Mengen verzichten und dafür Käse mit Liebe und Hingabe machen. Bei mir werden diese Kreationen dann mit Respekt und Leidenschaft behandelt. Solche Käse brauchen keinen Wettbewerb. Für mich sind dies die Super-Mega-Gold-Käse.

Unsere Kolumnisten

Christoph Ammann, Reisejournalist
Christoph Bruni, Affineur de fromages
Thomas Harder, Markenspezialist
Christoph Kokemoor, Chefsommelier
Sarah Quigley, Schriftstellerin und Autorin

ANZEIGE

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innovation tourism | htr hotelrevue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association | Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra — Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Patronat: STV FST Schweizer Tourismus-Verband Fédération suisse du tourisme Federazione svizzera del turismo Federaziun svizra dal turissem

Eventpartner: BKW BKW FMB Energie AG | ECOLE HOTELIERE LAUSANNI Since 1893

htr hotel revue
Nr. 21 / 23. Mai 2013

ANZEIGE

Helle Köpfe im Nebelmeer

Milestone-Pioniere in bester Stimmung: Trotz fehlender Sicht genossen die Teilnehmer des Milestone-Innovationstages sichtlich die Cabrio-Fahrt aufs Stanserhorn. Monique Wittwer

Zum fünften Milestone-Innovationstag lud die htr hotel revue hinauf aufs Stanserhorn. Rund 50 ehemalige Preisträger und Gäste trafen sich zum beliebten Get-together.

GUDRUN SCHLENCZEK

Das Wetter war nicht nach Cabrio-Fahrt. Wolkenverhangen präsentierte sich das Stanserhorn letzten Freitag den Teilnehmern des diesjährigen Innovationstages des Schweizer Tourismuspreises Milestone. Der Laune der 50 Gäste konnten die Wetter-Kapriolen aber nichts anhaben. Kein Wunder – wenn Pioniere unter sich sind, fehlt es an Gesprächsstoff nicht. Und wenn die «Milestone-Familie» auf Einladung der htr hotel revue einen Ausflug unternimmt, herrschen Vertrautheit und Freude pur. Gute Laune garantierten aber auch die strahlenden Mitarbeiter der Stanserhorn-Bahn, welche die geladenen Milestone-Gewinner an der Talstation empfingen.

Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn-Bahn und mit der neuen Cabrio-Bahn letztjähriger Milestone-Gewinner, weiss, dass er sich auf seiner 30 Millionen Franken teuren Innovation nicht ausruhen darf. «Ich werde oft gefragt, ob die Innovation auch nachhaltig ist», erklärte Jürg Balsiger bei seiner späteren Präsentation. Seine Antwort: «Ich denke, das funktioniert wegen unseren Mitarbeitern.» Die neue Bahn nehmen Neukunden als Anlass, das Stanserhorn zu entdecken; wegen den freundlichen Mitarbeitern, aber auch wegen der Gastronomie und dem fantastischen Ausblick über den Vierwaldstättersee kämen sie wieder. «Die Gäste verlassen den Berg mit einem guten Gefühl. Und dann sind wir schon ein Punkt auf ihrer touristischen Landkarte.»

Nach einer historischen Fahrt in einer Zahnradbahn aus dem vorletzten Jahrhundert, offerierte die Stanserhorn-Bahn in der neu erstellten Mittelstation den Apéro. Gery Nievergelt, Chefredaktor der htr hotel revue, begrüsste die Gäste und gab Milestone-Erlebnisse preis, «die er nie vergessen werde»: zum Beispiel den Besuch bei dem leider inzwischen verstorbenen Claude Nobs zu Hause. Der bekannte Kulturmanager hatte bereits zahlreiche bedeutende Auszeichnungen erhalten. Trotzdem sei der Milestone für ihn etwas ganz Besonderes gewesen. «Es war rührend, wie er sich über diese Anerkennung freute.»

> «Die Innovation Cabrio-Bahn ist nachhaltig – wegen unseren Mitarbeitern.»
>
> **Jürg Balsiger**
> Direktor Stanserhorn-Bahn

Wo Ideen entstehen: auf dem Berg bei einem guten Essen

Jürg Balsiger wiederum gab während des Apéros preis, wo die Idee zur Cabrio-Bahn entstand: bei einem guten Essen mit dem Ingenieur Reto Canale auf dem Stanserhorn.

Dann folgte für die Gäste ein Sprung ins 21. Jahrhundert. Trotz oder gerade wegen der fehlenden Sicht präsentierte sich die Cabrio-Bahn mit all ihren Finessen. Der Blick fiel nämlich zwangsläufig aufs Detail – Details, die Beat Musfeld, Projektleiter bei der Garaventa AG, den Teilnehmenden im Anschluss oben auf dem Stanserhorn erklärte: Aus einem Tragseil wurden zwei gemacht, die Fahrt auf dem Cabrio-Deck erfolgt oberhalb der Tragseile, was eine einmalige Vogelperspektive verleiht. Hydraulisch wird der damit verbundene zu hohe Schwerpunkt ausgeglichen, elegant gleitet die Bahn über die Masten. «In der eher konservativen Seilbahnbranche ist die Innovation sehr zur Kenntnis genommen worden.» Über die Grenzen hinaus. Eine Anfrage für den Bau einer solchen Bahn kam aus Afrika. «Da hätten wir die Mitarbeiter zum Betrieb der Bahn jedoch gleich mitliefern müssen», so Musfeld.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen auf dem Stanserhorn überbrachte Milestone-Projektleiterin Sabrina Jörg den Gästen die aktuellsten News zum Milestone (siehe Kasten) und gab ihre persönliche Milestone-Rangliste zum Besten: Auf Platz eins rangiert Urs Wohler, Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun AG mit bereits drei Milestone-Auszeichnungen, auf Platz zwei Jürg Balsiger und Hans-Kaspar Schwarzenbach mit zwei Milestones und auf Platz drei «alle anderen».

Der Milestone machte es möglich: Einsiedeln an der ITB

Was der Tourismus-Preis für eine Destination bewirken kann, erzählt Urs Raschle, heute Tourismusdirektor Zug Tourismus, der 2005 den Nachwuchspreis für Einsiedeln Tourismus entgegennahm. «Daraufhin wurden wir von der internationalen Tourismusmesse ITB nach Berlin eingeladen», so Raschle. Die Messe finanzierte Einsiedeln einen Stand in der Kulturhalle. «Das war eine Sternstunde für Einsiedeln. Nur der Milestone machte das möglich.»

Stolz ist man bei der Kraftwerke Oberhasli AG auf den 1. Preis im 2010. «Seitdem wird die Grimselwelt in der Tourismuswelt überhaupt erst als Tourismusanbieter wahrgenommen», betont Aschi Baumberger. Als Türöffner wiederum diente der dritte Preis beim Milestone 2012 Solothurn Tourismus. Muriel Blaser von Solothurn Tourismus verdeutlicht: «Nun wird Solothurn auch von öffentlicher Hand als Tourismuskanton geschätzt.» Bereits spürbare Auswirkungen hätte das auf die Vergabe der Gelder für Projekte. Alles Gründe genug für Touristiker aus allen Landesteilen, sich mit ihren Innovationen um den nächsten Milestone zu bewerben.

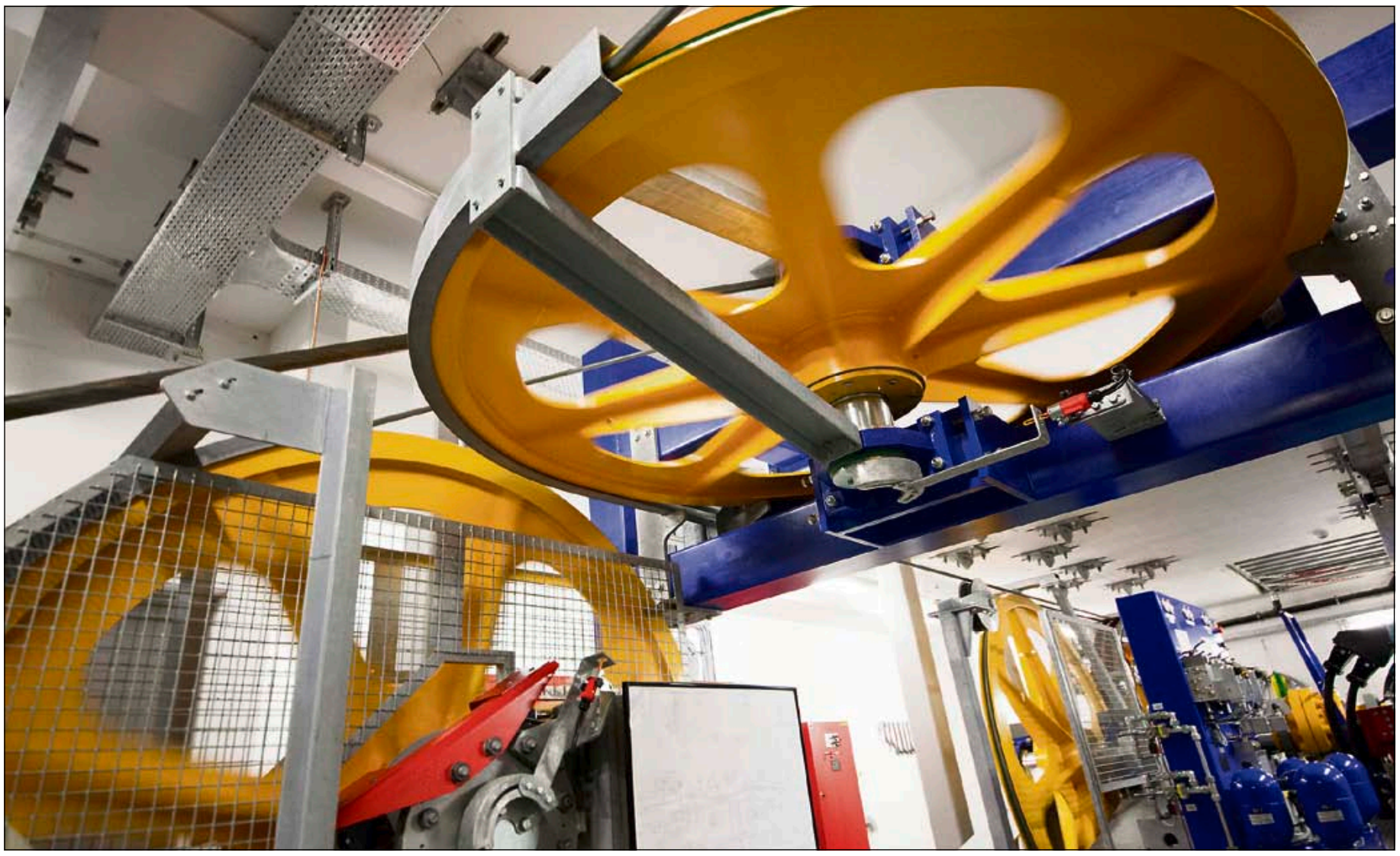
Milestone 2013
30 Projekte sind in Bearbeitung

Der Tourismuspreis Schweiz würdigt wegweisende Projekte und ist die wichtigste Auszeichnung der Branche. Bereits 30 Projekte bewerben sich für den Milestone 2013. Verliehen wird dieser am 12. November im Kursaal in Bern. Nach der Anmeldefrist vom 30. August entscheidet die neu zusammen gesetzte, fünfköpfige Jury.

www.htr-milestone.ch

ANZEIGE

htr hotel revue
Nr. 21 / 23. Mai 2013



Die Technik hinter der Cabrio-Bahn, welche die Garaventa AG für die Stanserhorn-Bahn realisierte: der neue Maschinenraum am Stanserhorn. Bilder: Monique Wittwer

Geld für Innovation fehlt

Istvan Szalai, Schweizer CEO der Seilbahngruppe Doppelmayr-Garaventa, ortet bei Bergbahnen einen Investitionsstau. Grund: Beschneiungskosten und Preisaktionen.

GUDRUN SCHLENCZEK

Istvan Szalai, letzte Woche sind wegen eines Defekts an einer Seilbahn am Mont-Blanc-Massiv 250 Menschen per Helikopter in Sicherheit gebracht worden. War das eine Garaventa-Bahn?
Nein.

Die Panne am Mont-Blanc-Massiv ist aber kein Einzelfall. Ist Sicherheit ein immer grösseres Thema?
Sicherheit ist generell ein Thema. Am Mont Blanc wurden die Gondeln mit Notantrieb in die Talstation zurückgeführt. Per Helikopter wurden die Personen nur von der Bergstation ins Tal gebracht, weil man nicht wusste, wann die Bahn wieder fährt. Aus der Bahn selbst musste niemand geborgen werden.

Aber auch das kommt immer wieder vor.
Ja, wenn die Gondeln aufgrund anderer Defekte gar nicht mehr bewegbar sind. Wenn man die Ereignisstatistiken analysiert, stellt man aber fest, dass das immer noch Einzelfälle sind. Die neuesten Entwicklungen gehen deshalb in die Richtung eines integrierten Räumungsantriebs, so dass diese Eventualität einer Evakuation nicht mehr eintritt und die Bahn in jedem Fall noch bewegbar ist. Am Stanserhorn ist so eine Technik bereits im Einsatz.

Ein weiteres Sicherheitsrisiko ist starker Wind. Bekommt man das auch technisch in den Griff?
Die Wahrscheinlichkeit, dass das Seil vom Wind aus der Rollenbatterie gedrückt wird, ist sehr klein. Gemäss Ereignisstatistik liegt die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls mit Todesfolge bei weniger als eins zu 100 Millionen. Bei anderen Verkehrsmitteln ist die Unfallwahrscheinlichkeit viel höher. Trotzdem ist natürlich jeder Unfall einer zu viel und für die Beteiligten tragisch.

Heisst das, dass der Gast mit diesem Restrisiko leben muss?
Auf null Risiko werden wir hier nie kommen. Aber wir überprüfen immer, ob sich die Wahrscheinlichkeit für so ein Ereignis ändert.

«Die Margen für unser Unternehmen sind deutlich gesunken.»
Istvan Szalai
CEO Garaventa AG

Bergbahnen bieten dem Kunden immer mehr Komfort: Cabriobahn, beheizte Sitze … Wo ist hier die Grenze?
Die Grenze ist vermutlich dort, wo sich die Ansprüche zu widersprechen beginnen: So braucht es zum Beispiel bei der Cabriobahn aus Sicherheitsgründen eine gewisse Höhe beim Geländer, auch wenn die Gäste für eine bessere Sicht ein tieferes bevorzugen würden. Zudem setzen die finanziellen Mittel der Bergbahn den Investitionen ein Limit. Es gibt einige Bahnen, die aufgrund des wenig florierenden touristischen Umfeldes hart am Kämpfen sind.

Immer mehr Bahnen offerieren zusammen mit den Hotels die Fahrt auf den Berg gratis. Hat das einen Einfluss aufs Innovationsverhalten?
Die finanziellen Engpässe der Bergbahnen haben sicher auch damit zu tun. Dann, wenn sich mit solchen Modellen nicht genügend Mehrfrequenzen oder Ertrag in anderen Bereichen wie in der Gastronomie generieren lassen.

Machen Sie bei den Schweizer Bergbahnen einen Investitionsstau aus?
Der Investitionsstau hat bereits Ende der Neunzigerjahre angefangen, als zunehmend Mittel in die Beschneiungstechnik flossen. Diese Phase ist jetzt aber mehr oder weniger abgeschlossen. Jetzt könnten sich die Bergbahnen wieder der Bahninfrastruktur widmen.

Erwarten Sie im laufenden Jahr mehr Umsatz für Ihr Unternehmen?
Im aktuellen Umfeld wäre es schon erfreulich, wenn das Niveau gehalten werden könnte. Wir werden unseren Fokus weiter auf die Schweiz ausrichten, aber ohne das internationale Geschäft könnten wir nicht mehr leben. Wir erzielen heute 35 bis 45 Prozent des Umsatzes mit Aufträgen ausserhalb des Heimmarktes.

Ist der Umsatz von Garaventa in den letzten Jahren gesunken?
Dieser stagniert seit einigen Jahren. Aber die einzelnen Aufträge sind aufwendiger geworden. Grösser wurde vor allem der Personalaufwand, denn die Ansprüche der Kunden und Behörden haben zugenommen. Beispielsweise mussten wir den Personalbestand des Kundendiensts in dieser Zeit verdoppeln, um die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Dienstleistungen sicherzustellen. Die Margen sind deshalb deutlich gesunken.

Wo orten Sie international die wichtigsten Absatzmärkte?
Sehr interessant ist Südamerika mit urbanen Projekten und auch Nordafrika. Hier geht es vor allem um das Thema Transportleistung, weniger um spezielle Innovationen. Und natürlich Asien und China, wo sich die Wirtschaft entwickelt und die Freizeitbedürfnisse der Leute zunehmen.

Macht da der Standort Schweiz noch Sinn?
Auf jeden Fall. Mitarbeiter mit diesem spezifischen Know-how finden Sie nicht so schnell anderswo.

In Tenna steht der erste Solarschlepplift, Doppelmayr/Garaventa hat in Österreich die erste Fotovoltaik-Sesselbahn realisiert: Gehört die energetische Zukunft der Sesselbahn der Sonne?
Die Sonne wird auch in Zukunft nur einer von mehreren Energielieferanten sein. Es kann nicht jede Bergbahn zu einem Kraftwerk avancieren und die Energie autark produzieren. Für Solarpanels und Windkrafträder fehlt meist schlicht der Platz. Zentral ist die Energieeffizienz des Gesamtsystems. Diese kann beispielsweise durch ein Nützen der Abwärme für Gebäude gesteigert werden. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer einer Seilbahn von rund 30 Jahren hinkt die Bahntechnik jedoch energietechnisch dem neuesten Stand zwangsläufig immer etwas hinterher.

Noch ein Relikt sind wohl die Bügellifte. Vor 15 Jahren wurden die Schlepplifte totgesagt. Trotzdem trifft man diese heute noch in fast jedem Skigebiet an.
Allein in der Schweiz gibt es noch mehrere hundert Schlepplifte. Ich gehe davon aus, dass diese auch nicht aussterben werden: An vielen Standorten macht eine andere Lösung einfach keinen Sinn. Schlepplifte sind preiswert in der Investition und im Unterhalt und beeinträchtigen das Landschaftsbild oft weniger.

Für die Cabrio-Bahn musste viel investiert werden – mit Erfolg.

ANZEIGE

Qualität aus Familienhand

Saft vom Fass naturtrüb aus dem Eichenfass sowie klare Apfelweine (mit und ohne Alkohol) sind Spezialitäten für Ihre Gäste und passen zu jedem Essen.

Unsere natürlichen Apfelsäfte keltern wir ausschliesslich aus Äpfeln der Ostschweiz. Wir kennen die Lieferanten persönlich. 60 Mitarbeitende geben ihr Bestes für eine hochstehende Saftherstellung. Wir stehen ein für Qualität, Tradition und langfristige Arbeitsplätze.

MÖHL
Mosterei Möhl AG | 9320 Arbon | Telefon 071 447 40 74 | www.moehl.ch

Gruppenbild im Innern der Bergstation mit zwei Gastgebern der Stanserhorn-Bahn im Vordergrund: Marketingleiterin Fabienne Huber und Direktor Jürg Balsiger. Bilder: Monique Wittwer

Wiedersehen macht Freunde

Garstiges Bergwetter hin oder her: Beim diesjährigen Get-together der ehemaligen Milestone-Preisträger auf dem Stanserhorn unterhielten sich Gewinner und weitere Gäste aus der Tourismusbranche intensiv und bestens gelaunt.

Anstossen auf den Erfolg der Weltneuheit Cabrio-Bahn (von links): Ernst Baumberger und Judika Bachmann, Kraftwerke Oberhasli; Beatrice Richard-Ruf, Gemeindepräsidentin von Stans; Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn Bahn.

Erfolgreicher kreativer Nachwuchs im Doppel: die Zwillinge Daniel und Christoph Thomet, Idea Creation GmbH; daneben Iva Krüttli, BKW FMB Energie AG, ganz rechts Sabrina Jörg, htr hotel revue und Projektleiterin Milestone.

Zwei für ihre Verdienste mit je einem Milestone ausgezeichnete Ehepaare vor dem Cabrio (von links): Emanuel und Rosmarie Berger, Berger Hospitality Management; Martin und Lydia Vogel, jangjährige Gastgeber im Märchenhotel Braunwald.

Feierte seinen Geburtstag: Erich Balmer (l.), Balmers Herberge, beglückwünscht von Harry John, Direktor BE! Tourismus.

Zuversichtliche Zeitgenossen: Theo Schnider (l.), Biosphäre Entlebuch, mit Jürg Stettler, HSLU und Jurymitglied Milestone.

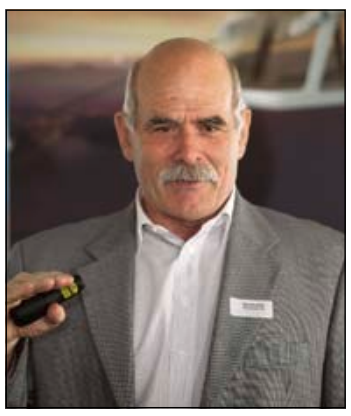
Unbeeindruckt vom schlechten Wetter: Stanserhornbahn-Ranger Theo Odermatt.

Gluschtiges vom Apéro-Buffet in der Mittelstation. Den Lunch gab es im Bergrestaurant.

«Berufsoptimisten» im Nebel: Harry John, BE!; Sandra Stockinger, Marketingleiterin Zermatt Bergbahnen; Gery Nievergelt, htr.

Barbara Gisi, die neue Direktorin des Schweizer Tourismus Verbands und neues Mitglied der Milestone Jury, flankiert von Jurykollege Fiorenzo Fässler, smarket AG (links) und Gery Nievergelt, Chefredaktor htr hotel revue.

Beeindruckt von den Dimensionen der Bahnkonstruktion: Milestone-Initiant Peter Kühler, vorne Rosmarie Berger.



Erklärte anschaulich und geduldig die komplexe Technik: Cabrio-Projektleiter Beat Musfeld, Garaventa AG.

Der Gastgeber winkt adieu.

Weitere Bilder finden Sie auf www.htr.ch/innovationstag

ANZEIGE

Le Milestone a salué la progression stratégique de Montreux-Vevey Tourisme. Retour avec son président sur l'impact du prix et sur l'avenir de telles fusions.

ALEXANDRE CALDARA

Harry John, à l'époque directeur de Montreux-Vevey Tourisme, François Margot, président et Nicolas Ming, vice-président de l'Association des hôteliers Montreux Vevey Riviera. Au moment de l'obtention du Milestone en 2009. ldd

De l'éclat pour une nouvelle marque

François Margot, qu'a représenté pour la destination Montreux Riviera que vous présidez le Milestone 2009?
Sur le moment une reconnaissance nationale bienvenue pour la défense de notre nouvelle marque. Cela donnait de l'éclat à une longue réflexion, avec une multitude de concertations. Cela démontrait la pertinence de cette double nouveauté. Elle consistait au niveau géopolitique à réunir 23 communes aux cultures différentes et au niveau opérationnel des produits hétérogènes sous une même enseigne pour incarner une progression stratégique.

Que pensez-vous de la visibilité du prix en Suisse romande?
La résonance médiatique a été importante dans notre région et dans l'ensemble de la Romandie. Dans le milieu du tourisme, c'est gratifiant et motivant. Les projets romands figurent moins au palmarès, une donne que nous connaissons dans d'autres domaines.

Comment définiriez-vous votre rôle de président?
J'applique une règle de gouvernance d'entreprise et laisse l'opérationnel en main du directeur. Dans ce cas précis, je suis le premier président de Montreux-Vevey Tourisme depuis janvier 2001, il s'agit un peu de mon bébé. Donc je suis un peu plus présent sur des questions stratégiques que dans d'autres institutions. Je vais sur le terrain si nécessaire.

Pourriez-vous donner un exemple concret?
Nous voulions intégrer la région Lavaux à notre destination, elle proposait à l'époque peu de produits. J'ai fait partie du groupe pour la candidature Unesco, ainsi que de celui pour l'œnotourisme dans toute la destination.

Comment ce processus de fusion évolue-t-il à travers le temps?
En bon vaudois, il me déçoit en bien. Il fallait surmonter des peurs, dépasser des susceptibilités de village, entretenir la crédibilité, apprendre à collaborer pour devenir une vraie économie régionale. Il reste du travail, notamment avec les responsables politiques qui ne gardent pas leur nez dans ces dossiers en permanence et qui changent parfois après une législation. Je reprends alors mon bâton de pèlerin. Les professionnels du tourisme, comme les hôteliers, sont plus rapides à convaincre.

Pensez-vous que le même processus pourrait se réaliser en intégrant Lausanne Tourisme à votre destination?
Ce serait intéressant et complémentaire. De pouvoir proposer les spécificités d'un centre urbain avec ses grandes écoles, son musée olympique et les atouts de bourgades, comme le Montreux Jazz ou un vignoble de qualité. Les professionnels du tourisme comprennent les avantages pratiques et l'ouverture que cela véhicule. Au niveau des bailleurs de fonds publics cela me semble pour l'heure plus compliqué.

Vous êtes aussi l'abbé-président de la Fête des vignerons de 2019. Allez-vous y appliquer les recettes gagnantes de Montreux Riviera Tourisme?
Cette fête est depuis toujours un coup de projecteur énorme pour notre région. J'aimerais que l'on parvienne à scénariser un peu plus la phase de préparation et l'après-fête. En 1977 et 1999 l'impact très fort a été limité dans la durée, en raison même de la spécificité de l'événement. La destination, la confrérie des viticulteurs et la destination doivent attirer de la sympathie outre Sarine dès maintenant.

Avez-vous de nouvelles idées qui peuvent être mises en pratique dès maintenant?
Nous devrons tenir sur six ans, progressivement. Nos valeurs principales sont la qualité du terroir et le retour aux racines. Il faudra ouvrir la billetterie rapidement, puis employer des méthodes d'incitation de «teasing», comme cette célèbre publicité qui enlevait d'abord le haut, puis le bas.

Parcours
Juriste veveysan au service du tourisme

François Margot, juriste de formation, préside Montreux-Vevey Tourisme depuis ses débuts en 2001. Il est aussi impliqué dans le monde culturel. Il a été élu abbé-président de la Fête des vignerons en juin 2012. Ce Veveysan pure souche est descendant d'une lignée d'abbé-président. Le 21 juin prochain, il présidera sa première assemblée à la tête de la Confrérie. La Fête des vignerons 2019 vient de dévoiler le nom de son metteur en scène: le Tessinois Daniele Finzi Pasca. aca

Milestone
Les lauréats romands

En 2001, le projet Valais Excellence, aujourd'hui Marque Valais, a été lauréat du prix. Montreux Riviera Tourisme en 2009. Quatre projets ont remporté le deuxième prix. En 2001, Watch Valley. En 2004, le groupe Manotel. En 2006, Villars Tourisme. En 2010, la Maison Cailler. Le prix spécial est revenu à l'hôtel dans les arbres, Chouett'Nid au Locle. Le prix pour l'œuvre d'une vie a récompensé Charles-André Ramseier en 2005 et feu Claude Nobs en 2012. aca

Au-dessus de la mer de brouillard

A l'occasion de la cinquième journée de l'innovation Milestone, htr hotel revue a convié les cinquante lauréats Milestone sur le Stanserhorn. Et, même si le soleil est demeuré discret, la bonne humeur était de la partie.

GUDRUN SCHLENCZEK

Le Cabrio, un téléphérique légendaire et mystérieux. Monique Wittwer

Vendredi dernier, le Stanserhorn était entouré de nuages. Cependant, les caprices de la météo n'ont pas terni l'entrain des participants à la journée de l'innovation célébrée par le Prix suisse du tourisme Milestone. Jürg Balsiger, directeur du Stanserhorn-Bahn et lauréat du prix Milestone l'an dernier avec le nouveau téléphérique Cabrio, sait que son innovation à 30 millions de francs a incité de nouveaux clients à découvrir la montagne emblématique de Nidwald, avec son offre gastronomique et un extraordinaire panorama sur le lac des Quatre-Cantons. Après un trajet dans le funiculaire historique, l'apéritif a été servi dans la nouvelle station intermédiaire. Gery Nievergelt, rédacteur en chef d'htr hotel revue, a souhaité la bienvenue aux invités et évoqué d'inoubliables expériences Milestone, à l'image d'une visite dans le chalet du regretté Claude Nobs. «L'organisateur du festival de Montreux avait déjà reçu de nombreuses distinctions, mais il était émouvant de constater combien le Milestone l'a réjoui.»

Jürg Balsiger a rappelé que l'idée du Cabrio-Bahn avait vu le jour lors d'un repas sur le Stanserhorn avec l'ingénieur Reto Canale. Puis, les hôtes ont fait un bond dans le futur pour un trajet dans ce téléphérique déjà légendaire. Beat Musfeld, responsable de projet, a expliqué le fonctionnement des cabines soutenues par deux câbles parallèles placés à mi-hauteur afin d'offrir une perspective aérienne. «Dans ce domaine plutôt conservateur, cette invention a rencontré un vif écho». Distingué en 2005 alors qu'il était à la tête de Tourisme Einsiedeln, Urs Raschle a relaté que ce succès a valu à la station schwytzoise une invitation à l'ITB Berlin, «une heure de gloire que seul le Milestone a rendue possible». Le troisième prix du Milestone 2012 revenu à Soleure Tourisme a ouvert des portes, selon Muriel Blaser: «Désormais l'importance touristique de notre canton est reconnue à l'échelle nationale.» Autant de motifs pour les professionnels du secteur de s'inscrire pour la prochaine édition du Milestone. La date limite pour le dépôt des candidatures est fixée au 30 août.

Adaptation Jean Pierre Amon sur la base d'un article en page 11.

www.htr-milestone.ch/

En bref

Vaud
Les Tables Longues tombent à l'eau

La première édition des Tables Longues, Lausanne Night Market a été annulée samedi en raison des intempéries annoncées. «Conscient du grand intérêt et des attentes suscités auprès du public, nous ne souhaitons pas démarrer ces événements dans le froid et sous la pluie», précise l'organisateur Cyril Musy sur son site Le M.I.A.M. Par contre l'édition du 30 mai aura lieu par n'importe quel temps avec Kid Chocolat aux platines. aca

L'art des congrès expliqué aux non professionnels

ldd

120 personnes ont participé à la première édition du **«Lausanne Convention Forum»** la semaine dernière au centre de congrès de Beaulieu. Organisé par Lausanne Tourisme, cet événement était destiné aux organisateurs de congrès non professionnels de la région. Le thème abordé était l'approche budgétaire. «Ce forum répondait à une demande et a permis de donner confiance aux partenaires», rapporte Olivier Mathieu, responsable congrès de Lausanne Tourisme. L'expérience devrait être reconduite. lb

Genève
Le nouveau visage des Fêtes sur la toile

Organisées par la Fondation Genève Tourisme et Congrès, les Fêtes de Genève 2013 dévoilent un nouveau site internet avec plus de fonctions interactives. On y apprend notamment que le Portugal en sera l'hôtel d'honneur et que le grand feu d'artifice du dernier samedi sera consacré aux grandes conquêtes humaines à travers l'histoire. Du 18 juillet au 11 août près de 150 concerts seront offerts. aca

www.fetes-de-geneve.ch

Le chocolat Favarger étoffe son assortiment

ldd

La manufacture de chocolat de Genève Favarger consacre une nouvelle gamme et un nouveau packaging à sa célèbre **Aveline**. Ce chocolat, bientôt centenaire, se décline désormais sous forme de tablettes, de mini-tablettes, de barres chocolatées et de bouchées. A la version classique s'ajoutent six nouveaux mariages autour des saveurs de noisettes ou pistaches caramélisées, de café, miel et amandes, d'éclats de caramel ou de nougatine à la noix. Trois nouveaux coffrets complètent cet assortiment. lb

milestone 23.05.2013

Innovationstag Stanserhorn – die Bilder

Am diesjährigen Milestone-Innovationstag trafen sich 50 Gewinnerinnen und Gewinner der letzten zwölf Jahre auf dem Stanserhorn – dem Siegerprojekt 2012. - Trotz des misslichen Wetters war die Stimmung ausgelassen, wie die tollen Bilder unserer Fotografin zeigen.

Lesen Sie dazu folgende Artikel in der htr hotel revue Nr. 21/13 vom 23. Mai 2013:

- **Helle Köpfe im Nebelmeer**

- **Wiedersehen macht Freunde**

- **De l'éclat pour une nouvelle marque**

Share Share Share Share Share Share Share Share

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich
- Commis de Cuisine w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

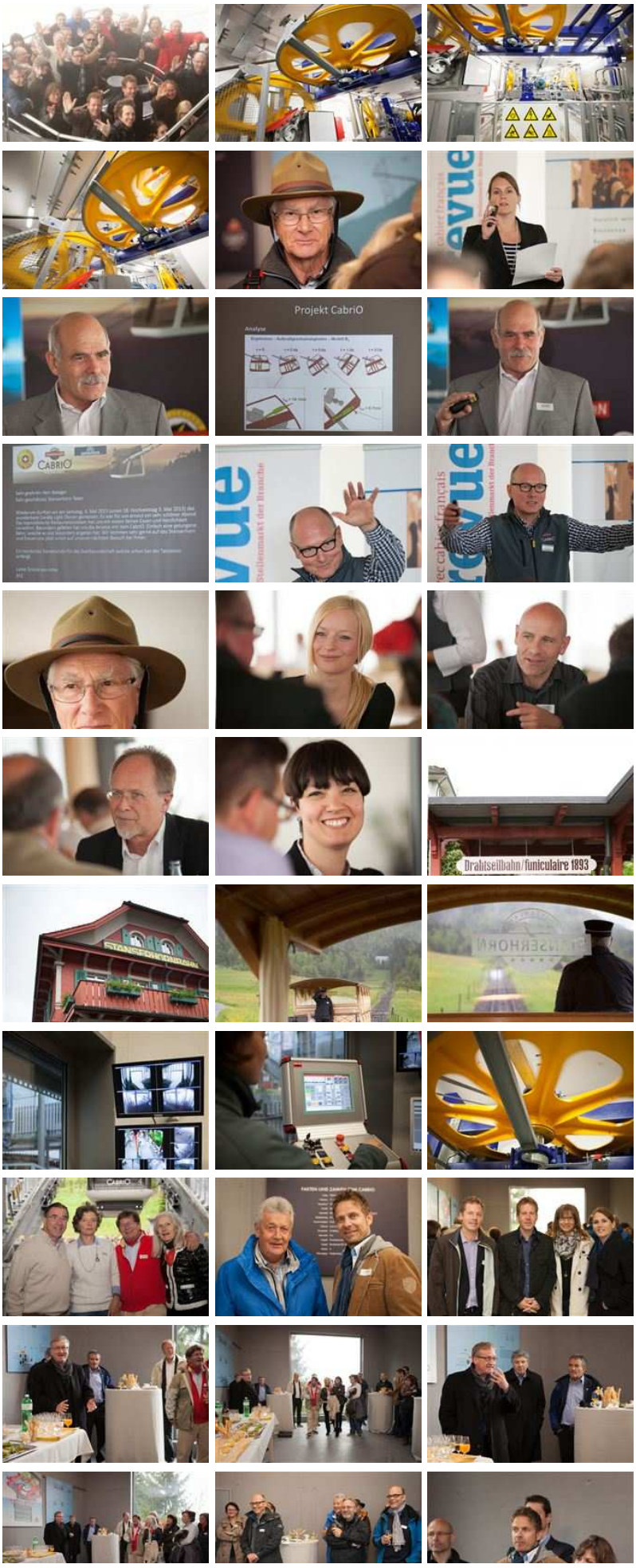
immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und



attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

Hotelwäsche Erwin Müller

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

werbung
KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse
Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

htr hotel revue
Nr. 22 / 30. Mai 2013

Fortsetzung von Seite 11

In den Abrechnungsmodalitäten gebe es erhebliche Unterschiede. «Gerade kantonseigene Schulen stapeln hier bei den Angaben der Kosten gern tief respektive können aufgrund fehlender Daten die Erhebung nicht vollständig ausfüllen. Das ist systemverzerrend», gibt Eva Desarzens-Wunderlin zu bedenken. Fragezeichen setzt hier auch Claudia Zürcher, Präsidentin edu-suisse. Zum einen gebe es Bildungsbereiche, bei denen eine 50-Prozent-Finanzierung seitens der Kantone schlicht nicht reicht. Zum anderen habe sie Berechnungsfehler im Erhebungsformular entdeckt und der EDK auch gemeldet. Für Christoph Rohn ist deshalb klar: Bei der Art der Erhebung müsse die EDK noch mal über die Bücher.

Neue Tarife sollen ab Schuljahr 2015/2016 gelten

Claudia Zürcher bezweifelt zudem, ob die HFSV wirklich dieses «hehre Ziel der Chancengleichheit» erreicht. Das hängt auch davon ab, wie viele Kantone sich dem Konkordat anschliessen. Damit die HFSV Realität wird, müssen sich mindestens zehn Kantone beteiligen, bis heute haben sich sieben verpflichtet, vor allem kleinere. Eva Desarzens-Wunderlin schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass sich schlussendlich alle Kantone HFSV-ratifizieren werden, als gross ein.

«Wichtig ist, dass diese interkantonale Vereinbarung möglichst schnell in Kraft tritt.» Sie hofft auf Herbst 2013, damit die Konferenz der Vereinbarungskantone die neuen Tarife bald bekannt geben könnte; ab Schuljahr 2015/2016 sollen diese gelten.

Gleiche Spiesse für alle

Mit dem Projekt Höhere Berufsbildung will das SBFI Berufs- und Höhere Fachprüfungen finanziell den Fachhochschulen gleichstellen. Und bekannter machen.

GUDRUN SCHLENCZEK

Dass die höhere Berufsbildung gestärkt werden soll, fordern Berufsverbände und Dachverbände der Bildungsbranche schon lange. Beim Bund ist die Stärkung der Berufsbildung nun ein erklärtes Ziel der nächsten drei Jahre: Fördern will der Bundesrat explizit die nationale und internationale Positionierung der Berufsbildung «im Sinne der Gleichwertigkeit der allgemeinbildenden und berufsbezogenen Bildungswege».

Am neu formierten Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI wurde jetzt deshalb das Projekt Höhere Berufsbildung ins Leben gerufen, was den Worten Taten folgen lassen soll. Bei dem Projekt konzentriert sich das Amt auf die Höhere Berufsbildung (HBB) und hier auf die Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen: Berufsprüfungen ermöglichen Berufsleuten eine Spezialisierung nach der beruflichen Grundbildung in einem Beruf. Die höheren Fachprüfungen verfolgen zwei Ziele: Zum einen qualifizieren sie Berufsleute als Experten in ihrem Berufsfeld. Zum anderen bereiten sie die Absolventen auf das Leiten eines Unternehmens vor.

> **«Eine Berufsprüfung soll künftig den Teilnehmer nicht mehr kosten als ein Bachelor.»**
> **Josef Widmer**
> Stellvertretender Direktor SBFI

Diese damit unter anderem in Konkurrenz zu Fachhochschultelnen stehenden Abschlüsse haben allerdings zwei Schönheitsfehler: Einmal sind sie sowohl national als auch international bei Unternehmen und Arbeitnehmern zum Teil zu wenig bekannt. Andererseits bezahlen die sich Weiterbildenden für die Tertiär-B-Abschlüsse oft ein Vielfaches eines Bachelor-Titels.

«Wir wollen die Positionierung der Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen national und international verbessern», betont Josef Widmer, stellvertretender Direktor des SBFI und Leiter Direktionsbereich Berufsbildung und allgemeine Bildung. Erreichen will Widmer die bessere Positionierung über eine Verstärkung der Marketingmassnahmen. Bis Ende Jahr sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Nicht weniger ehrgeizig fallen die Ziele des SBFI punkto Finanzierung der Höheren Berufsbildung aus. Aus Sicht der Teilnehmenden sollten die Kosten für Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen in Zukunft nicht mehr höher sein, als wenn sich diese für einen Fachhochschul- oder universitären Abschluss entscheiden, verdeutlicht Widmer. Dass heute hier ein deutliches Ungleichgewicht besteht, stört den stellvertretenden Direktor des SBFI: «Es gibt Branchen, in denen der Teilnehmer mehrere 10 000 Franken für so einen Abschluss der Höheren Berufsbildung hinblättern muss.» Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen seien damit im Vergleich zu einem Bachelor mit Semestergebühren von mehreren hundert Franken deutlich teurer. Um dieses Gleichgewicht bei den Studienkosten zu erreichen, müssten wohl vor allem die Kantone zur Kasse gebeten werden: Heute fallen die Finanzierung der Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen je nach Kanton sehr unterschiedlich aus.

Die formale Weiterbildung soll preislich attraktiver werden. Alain D. Boillat

ANZEIGE

DER MILESTONE 2013
INNOVATION ZAHLT SICH AUS

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz ehrt herausragende Ideen, Projekte und Persönlichkeiten mit der wichtigsten Auszeichnung der Branche. Unter **www.htr-milestone.ch** erfahren Sie alles über die Teilnahmemöglichkeiten.

ANMELDEN BIS 30. AUGUST 2013

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innotour
htr hotelrevue
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Patronat
STV FST Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem
Eventpartner
BKW BKW FMB Energie AG
ECOLE HOTELIERE LAUSANNE Since 1893

htr hotel revue
No 22 / 30 mai 2013

Eloge de l'engagement

La Suisse doit réinventer le tourisme de vacances. Guglielmo L. Brentel, président de hotelleriesuisse, invite les entrepreneurs et les politiciens à agir.

THERES LAGLER

Guglielmo L. Brentel, l'assemblée des délégués d'hotelleriesuisse se tiendra la semaine prochaine à Brienz. Quelle est aujourd'hui la situation de l'hôtellerie de vacances en Suisse?
C'est le dernier moment pour agir. Nous enregistrons une perte d'un pour cent chaque année, tant pour le nombre de nuitées que pour celui des entreprises. Si nous ne faisons rien et que les conditions-cadre se durcissent encore, les recettes s'en ressentiront, avec des conséquences pour le secteur touristique dans son ensemble.

Vous brossez un sombre tableau. Qui peut survivre à ce combat?
C'est une question à laquelle seul le marché peut répondre. Je ne souhaite pas dépeindre la situation sous un jour noir, mais il convient d'affronter la réalité. Notre branche et la politique doivent relever ce défi. Il est nécessaire de créer les conditions qui nous permettront de retrouver la voie du succès. De nombreuses entreprises ne disposent plus de la capacité d'agir. A cet égard, l'avenir du tourisme suisse repose sur une hôtellerie composée de PME de classe médiane. S'il nous faut choisir un modèle, il vaut mieux tourner nos regards vers l'industrie horlogère que le textile.

Que voulez-vous dire?
L'industrie du textile en Suisse se caractérise aujourd'hui par des spécialités et des produits high-tech. Dans ces domaines, nous occupons une position de pointe à l'échelle internationale. Par rapport au XIXe et au XXe siècles, le secteur a perdu en poids économique. Si nous nous engagions sur le même chemin, l'hôtellerie de vacances ne serait plus représentée en Suisse qu'à Zermatt, Gstaad et Saint-Moritz. Tel ne peut ni ne doit être le cas. L'industrie horlogère, en revanche, a décelé l'importance accordée à la qualité suisse. Elle a développé des formes de production avantageuses, qui ont favorisé l'apparition de la Swatch, tout en proposant des montres de luxe convoitées dans le monde entier.

adb

Guglielmo L. Brentel

En d'autres termes, l'hôtellerie de classe moyenne devra adopter un positionnement plus clair à l'avenir.
Le positionnement est un élément, mais l'hôtelier devra aussi s'investir beaucoup plus fortement dans la destination. Il lui appartiendra d'inciter les touristes à demeurer dans la localité et de contribuer d'une manière accrue à la création de valeur. La Balmer's Herberge à Matten a remarqué que les hôtes dépensaient de préférence leur argent pour se livrer à des sports d'aventure. En conséquence, Erich Balmer a pris une participation à Adventure Travel. Plutôt que de construire son propre espace wellness. Kurt Baumgartner de Scuol a édifié un accès direct aux bains thermaux communaux, au bénéfice de tous. Reto Gurtner pratique l'intégration verticale à Flims Laax Falera. Il associe remonte-pentes, nuitées, restauration et équipement sportif dans une seule entreprise.

«L'hôtellerie doit s'inspirer de l'industrie horlogère», dit le président d'hotelleriesuisse. Ici une vue de La Chaux-de-Fonds, métropole horlogère inscrite au patrimoine Unesco. swiss-image.ch

Cependant, tout le monde n'est pas Reto Gurtner…
C'est vrai. Mais leur engagement recèle des enseignements. Le train a autant besoin d'une locomotive que de wagons confortables. Toutefois, il est nécessaire de décrocher les anciens wagons pour éviter qu'ils ne ralentissent la marche du convoi.

Traduction Jean Pierre Amon. **Lire l'interview intégrale en page 3.**

Une analyse de la marche à suivre à l'avenir sur le marché intérieur

hotelleriesuisse a élaboré une prise de position au sujet de la nouvelle orientation à imprimer à la politique touristique suisse. Elle demande notamment que cette politique soit orientée sur les besoins des stations de villégiature, dans les régions de montagne ou de lacs. En outre, elle considère que l'exigence primordiale réside pour les prochaines années dans la meilleure application possible de l'initiative sur les résidences secondaires. Les hôteliers ne doivent pas subir de dommages collatéraux. Un autre thème important est représenté par le coût élevé de la vie en Suisse. Enfin, l'association se prononce résolument en faveur d'une optimisation des instruments promotionnels – la Société suisse de crédit hôtelier, Suisse Tourisme, Innotour ainsi que la nouvelle politique régionale. tl

ANNONCE

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le MILESTONE est placé sous l'égide de la Fédération suisse du tourisme.

innovation tourism | htr hotel revue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association | Schweizerische Eidgenossenschaft, Confédération suisse, Confederazione Svizzera, Confederaziun svizra, Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR, Secrétariat d'Etat à l'économie SECO

Patronage: STV FST Schweizer Tourismus-Verband, Fédération suisse du tourisme, Federazione svizzera del turismo, Federaziun svizra dal turissem

Partenaires de l'événement: FMB BKW FMB Energie SA | ECOLE HOTELIERE LAUSANNE Since 1893

«Der Gast kommt kaum vor»

Barbara Rigassi über Herausforderungen im Tourismus, Standortförderung und ihre Rolle als Präsidentin der Milestone-Jury. Sie wagt auch einen Vergleich mit Österreich.

DANIEL STAMPFLI

Barbara Rigassi hofft als Milestone-Jury-Präsidentin auf viele innovative Tourismusprojekte. zvg

Barbara Rigassi, welche erachten Sie mittelfristig als grösste Herausforderungen für den Schweizer Tourismus?
Trotz teilweise erschwerter Standortbedingungen in der Schweiz werden gute Dienstleistungen erbracht. Es muss aber gelingen, den Unternehmer-Spirit auch in Zukunft im Schweizer Tourismus noch besser zu entwickeln und zu verankern, damit sich die touristischen Dienstleister im weltweiten Wettbewerb behaupten können. Wichtig ist, dass man sich konsequent an den Bedürfnissen der Gäste ausrichtet. In den Tourismuskonzepten stehen immer die Strukturen, die Prozesse und die Rahmenbedingungen im Zentrum der Diskussionen, der Gast und Kunde kommt kaum vor. Das Erfüllen der Gästebedürfnisse ist der entscheidende Erfolgsfaktor. Eine weitere grosse Herausforderung ist die Beseitigung der stark verzettelten kleinräumigen Tourismusstrukturen. Gefragt ist eine stärkere Bündelung der Angebote und damit verbunden eine Steigerung ihrer Wirkung und Effizienz.

Denken Sie insbesondere an Kooperationen?
Es werden immer wieder neue Destinationsmanagement-Modelle diskutiert, erfolgreich umgesetzt wird aber wenig. Die Erkenntnisse sind eigentlich vorhanden, aber wir handeln nicht oder zu wenig. In anderen Wirtschaftsbranchen funktioniert dies besser. Stehen dort die Unternehmen unter einem starken Wettbewerbsdruck, suchen sie nach echten Kooperationen, um effizienter zu werden. Im Tourismus ist der Leidensdruck vielleicht zu klein. Einzelne gute Beispiele zeigen erfolgreiche Wege.

Woran liegen denn die Ursachen für das ungenügende Funktionieren?
Es kann damit zusammenhängen, dass wir auch auf der Förderseite verzettelte Strukturen haben, auch bei den öffentlichen Mitteln für den Tourismus. Wir haben Mittel auf Bundesebene, auf kantonaler und regionaler Ebene und auch Gemeindeebene. Die Summe dieser einzelnen Töpfe ist genügend bemessen, aber die Töpfe sind zu wenig koordiniert, ihre Wirkung ist beschränkt.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Schweizer Hotellerie?
Es gibt in der Schweiz viele gute und erfolgreiche Akteure, grosse und kleine. Grundsätzlich verfügt die Schweizer Hotellerie über gute und auch neue innovative Konzepte. Sehr gut positioniert sind spezialisierte Angebote, die sich von der breiten Masse abheben. Aber wir wissen auch, dass viele kleinere Hotels Existenzprobleme haben. Je vernetzter ein Hotelier mit seiner Destination ist, desto erfolgreicher kann er sein.

Man hört immer wieder, die österreichischen Betriebe hätten gastfreundlicheres Personal. Ist da was dran, oder ist dies eine Mär?
Die Österreicher müssen irgendein Element in ihren Genen haben, das zu mehr angeborener Freundschaft gegenüber dem Gast führt. Dies ist aber nicht der einzige Faktor für Österreichs gute Position. Unser östliches Nachbarland profitiert auch vom Wettbewerbsvorteil aufgrund der speziellen Lage im Euroraum. Was Österreich aber im Vergleich zur Schweiz immer wieder geschafft hat, ist das frühzeitige Erkennen von Trends. Unsere Nachbarn haben diese jeweils aufgenommen und umgesetzt. Ein Beispiel ist Wellness, in welche die Österreicher schon relativ früh investiert haben. Das frühzeitige Erkennen und Umsetzen von Trends führte dazu, dass die Österreicher auch bei der Bündelung von Angeboten weiter sind als die Schweizer.

Wie weit soll die Politik bezüglich Standortförderung gehen?
Grundsätzlich sollte die Politik nicht in den Markt eingreifen, das heisst Fördergelder dürfen nicht einzelne Wettbewerber bevorzugen. Hingegen muss die Politik für optimale Rahmenbedingungen sorgen, auf welche die Tourismusbranche angewiesen ist. Die Politik sollte auch neue Trends unterstützen, damit die Unternehmen sich entsprechend innovativ verhalten und die passenden Geschäftsmodelle entwickeln können. Der Bund verfügt über genügend Förderinstrumente, dazu gehören Innotour, die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, die Neue Regionalpolitik NRP und Schweiz Tourismus. Für die staatliche Förderung stehen die verschiedensten Fördertöpfe zur Verfügung. Es muss gelingen, alle diese Mittel zu vernetzen, um zielgerichtet effiziente und wettbewerbsfähige Leistungen zu ermöglichen. Es fehlt nicht an finanziellen Mitteln, sie müssen aber wesentlich besser gebündelt und eingesetzt werden.

«Je vernetzter ein Hotelier mit seiner Destination ist, desto erfolgreicher kann er sein.»
Barbara Rigassi
Jury-Präsidentin Tourismuspreis Milestone

Sie sind nun seit Anfang Jahr Jury-Präsidentin des Tourismuspreises Milestone. Welche Bedeutung hat der Preis?
Ich hatte schon im Jahr 2000 beim Seco die Ehre mitzuhelfen, den Milestone aus der Taufe zu heben. Es ist erfreulich festzustellen, wie sich der Tourismuspreis in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Der Milestone wird sehr breit wahrgenommen, dies auch über die Landesgrenzen hinaus. Er ist deshalb für die Jury eine grosse Verpflichtung.

Welche Ziele haben Sie sich als Jury-Präsidentin vorgenommen?
Die verschiedenen Preiskategorien sind im Preisreglement festgelegt. Aufgabe und Ziel der Jury ist eine optimale, den Vorgaben entsprechende Durchführung des Wettbewerbs. Dabei sind wir auf gute Projekte angewiesen. Selber können wir bezüglich Eingaben wenig beitragen. Hingegen muss die Jury eine möglichst gute Auswahl der Nominierten und der Preisträger vornehmen. Bedingung ist, dass die Jury als Gremium gut funktioniert. Dieses Jahr ist die Jury anders zusammengesetzt als noch im vergangenen Jahr. Als Präsidentin habe ich die Ambition, dass wir aus einem hoffentlich reichhaltigen Korb von guten Projekten wegweisende Leuchtturmprojekte für den Schweizer Tourismus auswählen können.

Zur Person Von der Seco-Botschafterin zur Präsidentin der Milestone-Jury

Barbara Rigassi (geb. 1960) ist seit dem 2002 Partnerin beim Beratungsunternehmen BHP – Brugger und Partner AG in Zürich. Am 1. Januar 2010 übernahm die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin die Funktion als geschäftsführende Partnerin. Bis im Frühjahr 2002 war Barbara Rigassi Mitglied der Geschäftsleitung des Seco im Range einer Botschafterin und zuständig für den Bereich Standortförderung. In dieser Funktion war sie Mitglied in verschiedenen Funktionen, so unter anderem Präsidentin der Kommission für die Exportrisikogarantie, Vorstand Schweiz Tourismus und Verwaltungsrats-Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit.
Seit Anfang 2013 ist Barbara Rigassi Jury-Präsidentin des Tourismuspreises Milestone. Dieser würdigt die wegweisenden Projekte und Persönlichkeiten und ist die wichtigste Auszeichnung der Branche. Eingabeschluss für den Milestone 2013 ist der 30. August. dst

www.htr-milestone.ch

Standpunkt

Angebote von morgen zu Preisen von morgen

MONIKA BANDI *

Im Online-Zeitalter haben wir es mit gut informierten Gästen zu tun, die ein transparentes Angebot suchen. Die Anbieter reagieren oft mit dem Aufbau von Facebook, Twitter und Co – mit vermeintlich kleinem Initialaufwand. Dabei werden die wiederkehrenden, immensen Pflegekosten meist unterschätzt. Die Geschichten für unsere Gäste müssen in einem viel kürzeren Abstand geschrieben werden, um in der digitalen Welt überhaupt Aufmerksamkeit zu erhaschen. Dennoch faszinieren uns alle die Möglichkeiten und Entwicklungen der digitalen Kommunikation. Die Projektierung von Kommunikationsmassnahmen ist mit Kreativität und Enthusiasmus verbunden. Genau dieses Enthusiasmus bedarf es vorgängig auch bei der Angebotsgestaltung. Die vielfach geführten Debatten darüber erfordern auch im Zeitalter der Online-Kommunikation intern und entlang der Dienstleistungskette Aufmerksamkeit. Nach den Worten von Jürg Schmid «Destinationen mit zu vielen Angeboten von gestern zu Preisen von morgen» würde der Tourismus gut daran tun, in Zeiten des starken Frankens den Enthusiasmus und die gästeorientierte Kreativität gleichermassen bei der Angebotsgestaltung zu verfolgen, um ein Angebot von morgen zu Preisen von morgen anbieten zu können. Denn der Schweizer Tourismus braucht kreative Angebote von enthusiastischen Anbietern, um die Gäste zu begeistern.

«Die Geschichten für unsere Gäste sind in einem viel kürzeren Abstand zu schreiben.»

* Monika Bandi ist Leiterin der Forschungsstelle Tourismus an der Uni Bern.

Nachgefragt

Gefrustete Deutschschweizer auf der Piazza Riforma?

zvg

Eleonora Bourgoin, als Kommunikationsverantwortliche für Lugano werden Sie derzeit um Deutschschweizer, die am miesen Wetter leiden. Die Piazza Riforma voller Touristen mit Badetüchern um die Hüften – wollen Sie das wirklich sehen?
Mit oder ohne Badetücher, wir wollen einfach, dass möglichst viele Deutschschweizer unsere Stadt kennenlernen. In Lugano ist das Wetter meistens schön, während in der Deutschschweiz schlechtes Wetter herrscht. Wir spielen mit diesem Cliché. Wir leisten Soforthilfe bei akuter Sommersehnsucht und bringen Sonne und Badetücher dorthin, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

htr hotel revue
Nr. 27 / 4. Juli 2013

Ambivalenz des Saukübels

Die Verfütterung von Speiseabfällen ist in der Schweiz auf Druck der EU seit zwei Jahren verboten. Ein gewisser Widerstand dagegen hält sich bis heute, nicht ohne Grund.

ALEX GERTSCHEN

Wer von der effizienten Entsorgung von Lebensmitteln spricht, darf vom Saukübel nicht schweigen. Denn die jahrhundertealte Tradition der Verfütterung von Lebensmittel-Abfällen und insbesondere von Speiseresten an die Schweine ist in Sachen Effizienz unübertroffen. Diese in allen interessierten Kreisen geteilte Erkenntnis wird immer wieder von jenen ins Feld geführt, die das Verbot des sogenannten Saukübels – oder der Schweinesuppe – lockern oder gleich ganz aufheben möchten.

Mehrere «schwache» Initiativen gegen Verbot in der EU

Laut Urs Baier, einem an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften forschenden Umwelt-Biotechnologen, existieren in der Europäischen Union (EU) mehrere, wenngleich «schwache» Initiativen, die auf eine Lockerung des Verbots abzielen. «Die Bemühungen werden sowohl auf der Ebene der Union als auch in einzelnen Mitgliedstaaten entwickelt», sagt Baier. Unabhängig von den politischen Kräfteverhältnissen, die für die Zukunft des Verbots entscheidend sind, handelt es sich um eine Güterabwägung.

Einerseits wird die Verfütterung von Speiseresten als Ursache von Tierseuchen und damit als Gefahr für die Gesundheit der Konsumenten betrachtet. Es waren wiederkehrende Tierseuchen, die die Europäische Gemeinschaft und später die EU ab dem Ende der 1980er-Jahre veranlassten, die Regulierung sukzessive zu verschärfen. Um den Zutritt zum Fleischmarkt der EU zu erhalten, musste die Schweiz deren 2006 erlassenes Verbot übernehmen. Es ist seit dem 1. Juli 2011 in Kraft.

Divergierende Stimmen in der Güterabwägung

Die andere Seite der Abwägung besteht aus ökologischen und ökonomischen Argumenten. Auch wenn die Effizienz der Biogasanlagen recht gut ist (s. Entsorgungsempfehlungen auf Seite 13), reicht sie nicht an jene des Saukübels heran. Diese Ambivalenz drückt sich in den Antworten aus, die Behörden und Verbände auf die Frage geben, wie sie einer von der EU ausgehenden Lockerung des Verbots gegenüberstünden.

Jürg Jordi, der Mediensprecher des Bundesamtes für Landwirtschaft, sagt: «Ich persönlich finde, dass man nicht über das Ziel hinausschiessen sollte.» Sofern die Sicherheit garantiert werden könne, sei eine Aufhebung oder eine Lockerung durchaus eine Überlegung wert. Regula Kennel, Medienspecherin des Bundesamtes für Veterinärwesen, hält die Gefahr einer Verschleppung von Tierseuchen aber nach wie vor für zu gross, als dass solche Schritte infrage kämen. Während Gastrosuisse die Abschaffung des Verbots begrüssen würde, aber dafür keine politischen Chancen sieht, gibt sich hotelleriesuisse zurückhaltend. Nur konkrete Initiativen könnten bewertet werden. Grundsätzlich sei man für pragmatische Lösungen, die den divergierenden Interessen Rechnung trügen.

Mitarbeit: Anna Tschaggelar

Fotoserie eines Genfer Künstlers zu «Food Waste»

Der in Genf wohnhafte Künstler **Cyril Vandenbeusch,** selber ein ausgebildeter Cafetier-Restaurateur, hat bei der Erstellung eines Kochbuches seinen Blick auch auf das geworfen, was in der «grünen Tonne» landet. Dabei ist die Serie «Restes de recettes» entstanden, die diesen «fokus» illustriert. axg

ANZEIGE

DER MILESTONE 2013
INNOVATION ZAHLT SICH AUS

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz ehrt herausragende Ideen, Projekte und Persönlichkeiten mit der wichtigsten Auszeichnung der Branche. Unter **www.htr-milestone.ch** erfahren Sie alles über die Teilnahmemöglichkeiten.

ANMELDEN BIS 30. AUGUST 2013

MILESTONE 2013 • PRIX DU TOURISME SUISSE • TOURISMUSPREIS SCHWEIZ • MILESTONE 2013

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innovation tourism | htr hotel revue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association | Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra — Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Patronat: STV FST Schweizer Tourismus-Verband Fédération suisse du tourisme Federazione svizzera del turismo Federaziun svizra dal turissem

Eventpartner: BKW BKW FMB Energie AG | ECOLE HOTELIERE LAUSANNI Since 1893

En bref

Fribourg

Forum Fribourg et Espace Gruyère dans le rouge

ldd

Forum Fribourg et **Espace Gruyère** ont bouclé leur exercice 2012 dans les chiffres rouges. Le récent arrêt de la contribution du Fonds d'équipement touristique et la concurrence régionale peuvent expliquer les difficultés rencontrées par les deux centres d'événementiels fribourgeois, liton dans «La Liberté». L'Etat a été appelé en renfort et une task force a été créée.

Un sentier thématique autour de l'eau

L'office du tourisme de Châtel-St-Denis Les Paccots et région inaugure un nouveau sentier thématique didactique. Intitulé «Rand'eau», ce parcours balisé s'adresse particulièrement aux familles. La mascotte «Paccotin» livre anecdotes et questions-réponses sur le thème de l'eau. La balade, qui se déroule autour de la montagne de Corbetta, s'étend sur 3,3 kilomètres. lb

Des élans fédéraux

Le programme d'impulsion de la Confédération pour la période 2016 à 2019 prévoit d'allouer des moyens plus importants au secteur touristique. La marge de manœuvre de la SCH sera en outre augmentée.

DANIEL STAMPFLI

Le Conseil fédéral propose un programme d'impulsion pour le secteur touristique. ldd

Afin d'amortir les rapides changements structurels survenus à la suite de l'adoption de l'initiative sur les résidences secondaires, le Conseil fédéral propose un programme d'impulsion pour la période 2016 à 2019. Il est destiné à donner des élans au secteur touristique afin de lui permettre de tirer avantage de cette évolution, ainsi que l'a souligné le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann lors de la présentation de ce train de mesures. Les fonds pour la Nouvelle politique régionale (NPR) seront portés de 200 à 400 millions pour les années 2016 à 2019. Le Conseil fédéral entend également élever la contribution à Innotour de 10 à 30 millions de francs pour une période limitée. Le financement des 200 millions de francs alloués à la NPR proviendra de manière prioritaire des fonds existants pour le développement régional, ainsi que l'a déclaré Johann Schneider-Ammann. Pour leur part, les 10 millions de francs supplémentaires destinés à Innotour seront obtenus par un accroissement du crédit d'engagement pour les années 2016 à 2019. Un autre élément du train de mesures appelé à renforcer la politique touristique de la Confédération est représenté par l'optimisation de l'encouragement du secteur de l'hébergement.

Une SCH plus moderne et mieux dotée

Le Conseil fédéral se prononce également en faveur de la modernisation des dispositions d'exécution de la Société suisse de crédit hôtelier (SCH) et d'une harmonisation entre la SCH et la NPR. En relation avec l'adoption de l'initiative sur les résidences secondaires, le Conseil fédéral entend en outre étendre la marge de manœuvre financière de la SCH. Ainsi, le prêt complémentaire de 100 millions de francs, approuvé par le Parlement en 2011 et limité à 2015, devrait être prolongé jusqu'à la fin 2019. Cette mesure est destinée à assurer des investissements minimaux dans le secteur hôtelier. Philippe Pasche, directeur de la SCH, salue la stratégie définie par le rapport sur le tourisme. La structure de la SCH date des années 1960 et des dispositions obsolètes requièrent une adaptation aux directives de Public Corporate Governance définies par la Confédération. Le prolongement du crédit complémentaire jusqu'à la fin 2019 constitue «une bonne mesure», pour Philippe Pasche. Il s'attend à une hausse des demandes de financement à moyen terme, en conséquence de l'initiative sur les résidences secondaires.

Une stratégie saluée par la totalité des associations professionnelles

Le Conseil fédéral ne croit pas que l'instauration d'une banque du tourisme selon l'exemple autrichien permette d'atteindre l'objectif poursuivi. La Fédération suisse du tourisme, Gastrosuisse, hotelleriesuisse, Parahotellerie Suisse et les Remontées mécaniques suisses saluent la stratégie proposée par le Conseil fédéral en matière de tourisme. Ils considèrent aussi de manière favorable l'extension des compétences de la SCH. Les associations touristiques partagent l'opinion du Conseil fédéral et se déclarent convaincues qu'une optimisation de la SCH est préférable à la création d'une banque du tourisme.

Traduction Jean Pierre Ammon
sur la base d'un texte en page 2

ANNONCE

BOLD

LE MILESTONE 2013
L'INNOVATION PAIE

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse honore des idées, des projets et des personnalités hors du commun à travers la plus haute distinction décernée dans la branche. Pour tout savoir sur les conditions de participation, rendez-vous sur le site **www.htr-milestone.ch**.

INSCRIPTION DES PROJETS JUSQU'AU 30 AOÛT 2013

MILESTONE 2013 • PRIX DU TOURISME SUISSE • TOURISMUSPREIS SCHWEIZ

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le MILESTONE est placé sous l'égide de la Fédération suisse du tourisme.

innovation tourism | htr hotelrevue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association | Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra — Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR Secrétariat d'Etat à l'économie SECO

Patronage: STV FST Schweizer Tourismus-Verband Fédération suisse du tourisme Federazione svizzera del turismo Federaziun svizra dal turissem

Partenaires de l'événement: FMB BKW FMB Energie SA | ECOLE HOTELIERE LAUSANNI Since 1893

En bref

International

Nouvelle plate-forme d'emplois

La marque Sofitel du groupe Accor vient de lancer un site de recrutement: Sofitel-jobs.com. Elle permet à la marque de diffuser près de 300 offres d'emplois ou de stages. La gestion des offres continue ensuite sur la plate-forme d'Accor. «A ce jour, une visite sur deux engendre déjà une candidature à un poste», précise la marque dans un communiqué.

Genève

Une grande réussite pour les Fêtes

ldd

Selon la Fondation Genève Tourisme & Congrès, la plus grande manifestation touristique annuelle de Suisse a été «une grande réussite». Certains concerts des **Fêtes de Genève** ont réuni plus de 12 000 personnes. 20 000 participants au neuvième slowUp. Les autres grands moments furent la 17e course des serveuses et garçons de café, la fête de la rade et le grand feu d'artifice. aca

Un phénomène estival

Dans le Jura, Saint-Ursanne réalise 56% de ses nuitées entre juillet et août, puis plonge en hibernation. Elle se rend attirante par sa nature et son histoire.

OLGA YURKINA

Saint-Ursanne constitue en été une des destinations phares du Jura. ldd

L'été bat son plein à Saint-Ursanne, et avec lui le tourisme. La cité médiévale dans la vallée du Doubs réalise 56% de ses nuitées annuelles en juillet et août et plonge dans l'hibernation touristique de novembre à mars. «Sur une année Saint-Ursanne génère en moyenne 8,5% des nuitées du canton. Pendant les mois de juillet et d'août sa contribution bondit à 11,9%», illustre Guillaume Lachat, directeur de Jura Tourisme.

En été, Clos du Doubs constitue une des destinations phares du Jura, avec les Franches-Montagnes. Grâce à son emplacement et patrimoine, la ville attire autant les passionnés de la nature que les amoureux de l'histoire. Si les activités en plein air sont mises en valeur depuis 2010 par la Maison du Tourisme, le charme moyenâgeux est renforcé par un nombre de manifestations, comme Piano à Saint-Ursanne, les marchés artisanaux animés des Estivades et, avant tout, Les Médiévales. Tous les deux ans, la fête dynamise le tourisme local et assure, selon une estimation de l'OT, près de 1200 nuitées de plus par rapport à l'année normale (8892 nuitées en moyenne). La dernière édition a réuni plus de 55 000 personnes. Un argument péremptoire pour explorer le caractère médiéval du bourg en dehors de la manifestation. L'année prochaine, en juin, on prévoit d'organiser les joutes équestres. En gestation, le projet des Jardins médiévaux et d'une place de jeu dans l'esprit moyenâgeux. «L'animation est une des pistes pour dynamiser la destination et élargir la saison de fin mai jusqu'en octobre. L'autre serait de développer encore davantage l'offre des visites guidées», commente Guillaume Lachat.

> «L'animation est l'une des pistes pour dynamiser la destination et élargir la saison.»
>
> **Guillaum Lachat**
> Directeur de Jura Tourisme

L'emplacement géographique de la cité ne permet pas de développer une offre hivernale, comme les Franches-Montagnes. Les hôteliers semblent accepter ce rythme naturel. Certains, comme le camping de Tariche, ferment fin octobre. D'autres animent la période creuse par des forfaits découverte ou bien-être, comme l'éco-chalet Bel Oiseau: «C'est d'abord à nous, les prestataires, d'inventer des offres», pense Orane Reiser. Au centre-ville, Christophe Meury, propriétaire de l'Hôtel de la Couronne (une étoile) ne ressent le ralentissement qu'en février et mars, même si les mois estivaux sont les plus prodigieux: «Les gens viennent d'abord pour la nature, mais les manifestations ont un impact.»

Un autre moyen de stimuler un tourisme régulier, le programme Enjoy de Suisse Tourisme en collaboration avec l'Aide suisse aux montagnards, a permis au bourg, de 2009 à 2012, de valoriser les bâtiments historiques et de réfléchir à une réfection possible du Musée Lapidaire. «L'enjeu est de donner des impulsions, de définir les projets porteurs pour la destination en tirant parti des atouts existants», explique Véronique Kanel, porte-parole de Suisse Tourisme. «Un comité réunissant les acteurs touristiques et politiques poursuit le développement sur le même élan», confirme Guillaume Lachat. Ne reste que pour pérenniser cette valeur ajoutée, un développement des structures d'hébergement est nécessaire. La cité compte actuellement trois hôtels au centre et une quinzaine d'hébergements aux alentours, principalement des gîtes et des appartements.

ANNONCE

Le MILESTONE. Prix du tourisme suisse est décerné par l'htr hotel revue et hotelleriesuisse, avec le soutien du SECO dans le cadre du programme d'encouragement Innotour. Le MILESTONE est placé sous l'égide de la Fédération suisse du tourisme.

innovation tourism | htr hotelrevue | hotelleriesuisse Swiss Hotel Association

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche DEFR
Secrétariat d'Etat à l'économie SECO

Patronage
STV FST Schweizer Tourismus-Verband · Fédération suisse du tourisme · Federazione svizzera del turismo · Federaziun svizra dal turissem

Partenaires de l'événement
FMB BKW FMB Energie SA
ECOLE HOTELIERE LAUSANNE Since 1893

Ausbildung

Erste Butlerschule für Belgien

Im September öffnet Belgiens erste Schule für Butler in Brüssel ihre Tore: Die «School for Butlers & Hospitality» bietet ein vierwöchiges Training an, um den Butlerberuf professionell zu erlernen. Die Schule vermittelt auch Butlerdienste für einen Tag sowie Concierge-Service. Sie wurde vom renommierten «London's British Butler Institute» bereits offiziell anerkannt.

www.schoolforbutlers.com

Verkehr

Grössere Schweizer Bahnhöfe bald mit gratis Internet

zvg/Alain D. Boillat

Ab Mitte 2014 werden die 31 grössten Schweizer **Bahnhöfe** kostenlosen WLAN-Zugang anbieten – diese Ausrüstung sei «bis auf Weiteres» die SBB-Internet-Strategie, sagte Sprecher Reto Schärli am Dienstag zu Meldungen in mehreren Tageszeitungen. Zurzeit wird das Gratisangebot in drei kleineren Bahnhöfen als Vorlauf getestet; im September soll es für Kunden nutzbar werden. sag

Kolumne

Unberührbar in Hamburg

Ammann's

Christoph Ammann ist Ressortleiter «Reisen» bei der «Sonntags Zeitung». Für die htr hotel revue schreibt der Journalist über sein ganz besonderes Interesse: die Hotellerie in allen Facetten.

Eigentlich wollte ich ganz privat unterwegs sein, nicht mal als Undercover-Journalist oder testmässig, einfach wie ein schlichter, bezahlender Hotelgast. Wie ein Handelsreisender, Kongressteilnehmer oder Familienvater, der seinen Lieben drei Tage Weltstadtluft in Hamburg gönnt. Zusammen mit der Teenie-Tochter forschte ich auf den Hotelportalen nach einer geeigneten Bleibe in der vierten Juliwoche in der Hamburger Innenstadt. Und war überrascht von den tiefen Zimmerpreisen ausserhalb der Geschäftsreisesaison. Atlantic Kempinski, Steigenberger, Lindner Hagenbeck: Auf www.hotels.com drängten sich renommierte Herbergen auf – mit beinahe unanständigen Sommerschnäppchen.

Wir entschieden uns fürs Renaissance Hamburg Hotel, eine 4-Sterne-Herberge aus dem grossen Marriott-Sortiment. Ganz unbelastet war ich nicht. Vor 20 Jahren hatte ich dort meine Spuren hinterlassen. Jetzt erinnerte ich mich vage an ein Hotel mit Anschluss an den innerstädtischen Shoppingdistrict. Die perfekte Location für die weiblichen Familienmitglieder. Und ausserdem knöpfte uns das Internetportal für zwei Nächte im Hotel Renaissance lächerliche 257 Franken ab, für ein Deluxe-Zimmer mit zwei Doppelbetten.

Die Ernüchterung folgte per Telefon: «Ein angejahrter Kasten», urteilte eine Berufskollegin aus Hamburg, als ich ihr freudestrahlend vom Discount-Hotel erzählte. «Die können ihre Zimmer im Sommer nur noch dank Tiefpreisen füllen.» Familienintern hielt ich den Ball flach, warnte aber vor zu hohen Erwartungen und liess durchblicken, dass wir diesmal keinen VIP-Status mit Begrüssungschampagner und servilem Personal erwarten dürften. «Für die Crew sind wir nur Lückenbüsser, die sich sonst nie ein Hotel dieser Komfortklasse leisten könnten. Wir gehören sozusagen in die Kaste der unberührbaren Hotelgäste», warnte der grosse Hotelkenner.

In Hamburg war dann alles nur halb so schlimm. Zwar widmete das Personal am Frontdesk den (vermutlich vollzahlenden) Amis, die gleichzeitig einchecken, deutlich mehr Zeit und Aufmerksamkeit als uns, unfreundlich wurden wir aber im «Renaissance» nie behandelt. Es galt, die üblichen Routinegeschäfte abzuwickeln – Meldeschein ausfüllen, Daten von der Kreditkarte für die Begleichung der Extras runterziehen, Schlüsselkarte laden.

Gewiss, die Polstermöbel in der Lobby hatten schon bessere Tage gesehen, ebenso der lahme Lift. Das Zimmer? Geräumig, sauber und klimatisiert. Die Hamburger Kollegin hatte recht: absolut unmodern, kein Design, kaum Technik – dafür wundervoll praktisch: Jede Menge Steckdosen, einfache Kippschalter an logischen Orten statt widerborstiger Dimmer oder komplizierter Touchscreens. Ein Schnur-Telefon mit richtigen Tasten und eines dieser guten alten Riesenmöbel von einem Fernseher samt Fernbedienung, die über die TV-Taste direkt in die Programme führt. Ein Wasserkocher statt einer Nespressomaschine, von der man in Hotels nie so recht weiss, ob sich das Putzpersonal auch wirksam um das Innenleben kümmert.

Hotel Renaissance in Hamburg: Ein angenehm überraschendes Déjà-vu nach 20 Jahren. zvg

Und dann das Bad: hell, geräumig, genügend Spiegel und eine Dusche ohne geheimnisvolle Hebel und Knöpfe. Das Zimmer 325 im «Renaissance Hamburg» war so benutzerfreundlich, dass wir vor lauter Seligkeit beinahe begonnen hätten, eine Nostalgie-Party zu feiern oder in der Mormonenbibel, die in der Nachttischschublade wartete, zu lesen.

Immerhin ein kleines Stossgebet vor dem Einschlafen fuhr dann doch gen Himmel: Lieber Gott, lasse den Hotelbesitzer weiter bei den Investitionen für Renovation und Aufrüstung knausern, erlöse uns von coolen Designern und übereifrigen Technikwahnsinnigen, die das Leben im Hotel so kompliziert machen.

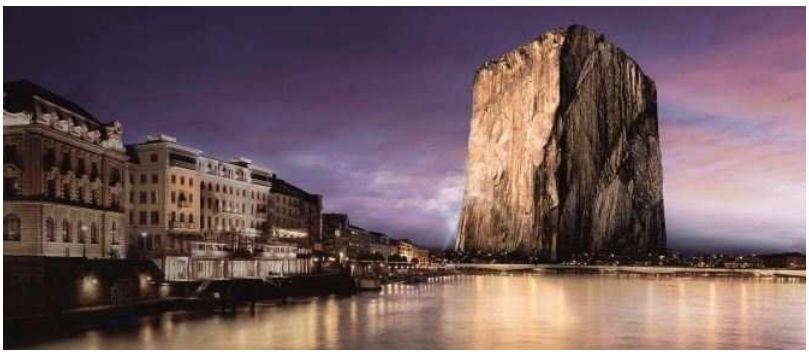
ANZEIGE

Der MILESTONE. Tourismuspreis Schweiz wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom SECO im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der MILESTONE steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands.

innotour
htr hotelrevue
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Patronat
STV FST Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem
Eventpartner
BKW BKW FMB Energie AG
ECOLE HOTELIERE LAUSANNE

milestone 2013 2.09.2013

90 Kandidaten bewerben sich für den «Milestone»



Das diesjährige Motto des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» lautet: Glänzend. Markant. Wegweisend. (Bild: zvg)

Die Eingabefrist für den diesjährigen «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» ist abgelaufen. Insgesamt wurden 90 Projekte eingereicht. 20 davon aus der Romandie und sechs Kandidaturen gingen aus der italienischen Schweiz ein.

«Ich freue mich sehr über die 20 Projekte aus der Romandie. Das entspricht einem Rekord seit 2000», sagte Milestone-Projektleiterin, Sabrina Jörg.

Von den insgesamt 90 eingereichten Kandidaturen bewerben sich 12 für den Nachwuchspreis. Drei davon kommen aus der Westschweiz. Neun Projekte wurden für die Kategorie «Umwelt» eingegeben. Davon sind zwei aus der französischen und eines aus der italienisch sprechenden Schweiz.

Für die Kategorie «Herausragendes Projekt» sandten insgesamt 69 Kandidaten ihr Dossier ein. 15 Projekte kamen dabei aus der Romandie und fünf aus dem Tessin.

Der mit insgesamt 33'000 Franken dotierte Preis gilt als wichtigste Auszeichnung der Branche und würdigt seit über dreizehn Jahren herausragende Leistungen, Projekte und Persönlichkeiten im Schweizer Tourismus. Nun ist es an der fünfköpfigen Jury – bestehend aus Barbara Rigassi (Jury-Präsidentin), Fiorenzo Fässler (Managing Director Smarket AG), Susy Brüschweiler (Präsidentin SV-Stiftung), Jürg Stettler (Leiter ITW Luzern) und Barbara Gisi (Direktorin STV) – aus der Vielzahl an Projekten 20 für den «Milestone 2013» zu nominieren.

Am 3. Oktober 2013 werden die nominierten Projekte in der htr hotel revue und auf htr.ch bekannt gegeben. Die Preisverleihung findet am 12. November 2013 im Kursaal Bern statt.

htr-milestone.ch

mehr zu «milestone 2013»:

- Prix et histoires de famille
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung

» mehr

mehr in «tourismus»:

- Kanton Bern bewilligt Risikoaktivitäten für andere Kantone
- Weltweit sind 137 Naturschutzgebiete entscheidend für Artenerhalt
- Gletschergarten Luzern eröffnet Lawinen-Ausstellung
- Kanton Zug unterstützt Wiederherstellung des Schiffs «Schwan»
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

Share Share Share Share

werbung

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Küchenchef w/m *Region Zürich*
- Chef de Rang w/m *Region Zürich*
- Serviceaushilfe w/m *Region Zürich*
- Hilfsthai Koch w/m *Region Zürich*
- Commis de Cuisine w/m *Region Zürich*

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

Loungemax Outdoor Design

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

En bref

Vaud

Chillon envahi d'épouvantables monstres

ldd

Le château de Chillon deviendra un repère de monstres et de créatures en tout genre le 12 octobre, date de la 8e édition de la **Nuit de l'épouvante.** Des centaines de noctambules déguisés déambuleront dans l'édifice moyenâgeux de 17 h à 23 h. Ils pourront participer à des jeux de piste, des ateliers créatifs, parfaire leur tenue au stand de maquillage. La forteresse sera illuminée pour l'occasion, une ambiance musicale et festive à la lumière des flambeaux donnera le ton.

www.chillon.ch

Yverdon-les-Bains Région en mode électrique

ldd

Les offices du tourisme de la Région d'Yverdon-les-Bains franchissent une étape supplémentaire dans leur positionnement en faveur de la mobilité douce: ils ont identifié trois parcours spécifiquement adaptés au **vélo électrique.** Ils sont réunis dans une nouvelle brochure «E-Bike Région Yverdon-les-Bains» et permettent de relier Orbe, Romainmôtiers, Vallorbe et Yverdon. Suivant le tracé existant de SuisseMobile, ils sont donc praticables avec d'autres formes de cycles. La région compte 5 points de location de vélos électriques. lb

Milestone. Interview. Barbara Rigassi, présidente du jury, revient sur la délicate tâche de la nomination et rappelle que le Milestone récompense les projets qui se distinguent par leur excellence.

«Un prix convoité»

Le jury du Milestone a nominé 17 projets. Le prix de la relève ne sera pas décerné cette année. Sa présidente explique ce choix et relève la qualité des projets dans leur ensemble.

GERY NIEVERGELT

17 projets nominés au Milestone peuvent rêver de repartir avec le précieux sésame. ldd

Barbara Rigassi, le jury dans sa nouvelle composition a siégé et tranché. En votre qualité de présidente, comment avez-vous vécu cette collaboration?
Nous étions tous conscients de l'importance de la tâche que nous accomplissions pour le tourisme suisse. Grâce au remarquable travail préalable effectué par la responsable de projet, nous avons reçu des informations détaillées en temps utile et nous avons pu préparer notre travail dans de bonnes conditions. Nos expériences et nos connaissances très diverses ainsi que la représentation au sein du jury des différentes régions de notre pays ont constitué des facteurs essentiels pour l'évaluation des propositions et ils nous ont permis d'engager des discussions de fond. En bref, nous avons rapidement fonctionné comme une équipe. Nous avons examiné les options de manière aussi ouverte que critique et, à l'issue d'intenses échanges, nous sommes parvenus à adopter nos décisions à l'unanimité.

«Il est essentiel de couronner des idées qui ont une chance de s'imposer sur le marché.»
Barbara Rigassi
Présidente du jury Milestone

Comment évaluez-vous la qualité générale des projets?
C'est la deuxième fois que je prends part aux travaux du jury. Cette année également, il était difficile de sélectionner un nombre limité de nominés parmi l'ensemble des projets intéressants. A elle seule, cette observation souligne la qualité des candidatures reçues. Naturellement, certaines idées ne sont pas parvenues à emporter notre adhésion. Cependant, le grand nombre de projets présentés démontre que le Milestone est un prix convoité, de sorte que nous pouvons véritablement distinguer les meilleurs dans chaque catégorie.

Pour la première fois, le jury n'a pas décerné de Prix de la relève. Pourquoi?
Il nous a semblé qu'aucun des projets remis ne remplissait les critères requis, non seulement par des insuffisances ponctuelles, mais également dans leur association globale, ainsi que le stipule le règlement. Il est essentiel à nos yeux de couronner des idées et des innovations qui ont une chance de s'imposer sur un marché très compétitif. Le Milestone récompense des prestations dans le tourisme qui se distinguent par leur excellence et telles sont aussi les exigences posées pour le Prix de la relève.

Faut-il en conclure que l'esprit d'innovation fait défaut aux jeunes générations?
Certainement pas. Nous nous sommes penchés avec intérêt sur les 12 travaux présentés dans cette catégorie. Toutefois, nous ne pouvons juger qu'à partir des descriptions qui nous sont remises. Il serait erroné d'en tirer une conclusion générale sur les jeunes acteurs du tourisme suisse. Nous avons résolu de reporter le montant du prix sur l'année prochaine, avec l'espoir de parvenir à mobiliser encore davantage les nouveaux représentants de notre secteur. Je considère qu'il s'agit d'une mission importante pour les formateurs, les promoteurs et les accompagnateurs d'inciter les jeunes talents à remettre un projet.

Une fois de plus, le Tessin repart les mains vides. Comment l'expliquez-vous?
Le Milestone est uniquement décerné en fonction des critères stipulés dans le règlement. A cet égard, l'origine régionale des projets ne joue aucun rôle. Nous avons reçu des propositions passionnantes du Tessin, même si elles n'ont hélas pas réussi à passer le cap d'une nomination en raison de diverses considérations.

Quelle a été la bonne surprise lors de cette édition?
Elles ont été au nombre de deux: d'une part, l'unanimité qui s'est fait jour au sein du jury sur la nécessité d'imposer des exigences très élevées à notre travail et, de l'autre, la constatation que presque toutes les propositions étaient fortement orientées vers la clientèle. A ce propos, je relève avec plaisir que plusieurs projets étaient dédiés avec intelligence au vaste et important segment des personnes à mobilité réduite.

Traduction Jean Pierre Ammon d'un texte en page 11

Jury cinq membres pour une nouvelle dynamique

Barbara Rigassi, gérante associée chez BHP Brugger & Partner SA, préside le jury du Milestone pour la première fois. Barbara Gisi (directrice Fédération suisse du tourisme) et Susy Brüschweiler (présidente SV Groupe) ont rejoint le comité, aux côtés de Fiorenzo Fässler (directeur smarket AG) et Jürg Stettler (directeur de l'Institut de tourisme de la Haute école de Lucerne). lb

ANNONCE

Reto Stöckenius, directeur, et Nadia Riboni, hôtel et spa Villa Principe Leopoldo, Lugano

Concours santé
Un séjour bien-être à gagner
sur www.swica.ch/gagner

Nous mettons tout en œuvre afin que vous et vos collaborateurs restiez en bonne santé ou recouvriez la santé.

SWICA vous propose, à vous et à votre équipe, un éventail complet de solutions d'assurance sur mesure pour les risques de maladie et d'accident. Vous bénéficiez d'une qualité de service hors pair et d'un suivi personnalisé. Afin que vous puissiez à nouveau, et sans délai, vous concentrer sur vos clients et la gestion de votre établissement. Optez sans attendre pour la meilleure des médecines.
Téléphone 0800 80 90 80. swica.ch/gastro

POUR LA MEILLEURE DES MÉDECINES. SWICA

ANZEIGE

Die Milestone-Jury hat entschieden: Aus insgesamt 90 eingereichten Tourismusprojekten wurden deren 17 nominiert. Leer geht dieses Jahr der Nachwuchs aus.

GERY NIEVERGELT

Milestone-Jury auf der «Seminarmeile» Solothurn: Jürg Stettler, Leiter Institut für Tourismuswirtschaft ITW; Jury-Präsidentin Barbara Rigassi, Managing Partner Brugger und Partner AG; Susy Brüschweiler, Präsidentin SV-Stiftung; Barbara Gisi, Direktorin Schweizer Tourismus-Verband; Fiorenzo Fässler, Managing Direktor Smarket AG. zvg

17 Nominierte dürfen hoffen

Die diesjährigen Gewinner des von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehenen, renommierten «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» werden am 12. November im Berner Kursaal gefeiert. Hoffnung machen dürfen sich 17 Nominierte in den Kategorien «Herausragendes Projekt» und «Umweltpreis», für ihr «Lebenswerk» geehrt wird zudem eine Persönlichkeit aus der Tourismusbranche. Nicht vergeben wird dagegen zum ersten Mal in der Geschichte des Milestone der Nachwuchspreis. Die Entscheidungsfindungen der fünfköpfigen Jury erläutert deren neue Präsidentin **Barbara Rigassi.**

Die neu zusammengesetzte Jury hat getagt und entschieden. Wie erlebten Sie als Präsidentin die Zusammenarbeit?
Barbara Rigassi: Wir waren uns alle bewusst, dass wir für den Schweizer Tourismus eine sehr wichtige Aufgabe zu erfüllen haben. Dank der ausgezeichneten Vorarbeit durch die Projektleiterin wurden wir zeitgerecht ausführlich dokumentiert und konnten uns gut auf unsere Arbeit vorbereiten. Die unterschiedlichen Erfahrungs- und Wissenshintergründe sowie die ausgewogene regionale Herkunft und Verankerung war wichtig für die Jurierung und hat fundierte Diskussionen ermöglicht. Kurzum: Wir funktionierten rasch als Team, welches die Meinungen gegenseitig offen und kritisch hinterfragte und nach eingehenden Diskussionen zu einem immer einstimmigen Entscheid fand.

Wie beurteilen Sie gesamthaft die Qualität der dieses Jahr eingereichten Projekte?
Bereits zum zweiten Mal darf ich in der Jury mitwirken. Wiederum war es schwierig, aus der Fülle der guten Projekte die beschränkte Anzahl an Nominierungen zu bestimmen, was zeigt, dass die Qualität der Eingaben insgesamt sehr gut war. Natürlich gab es auch einzelne Eingaben, die inhaltlich nicht überzeugten. Die wiederum grosse Zahl der Eingaben zeigt aber, dass der Milestone ein begehrter Preis ist, was uns denn auch ermöglicht, wirklich die Besten auszuzeichnen.

Warum vergibt die Jury dieses Jahr keinen Nachwuchspreis?
Die Jury kam zum Schluss, dass keines der eingereichten Projekte die Kriterien erfüllt, und zwar nicht einzelne Kriterien, sondern in ihrer Kombination, wie dies im Reglement festgehalten ist. Uns ist es wichtig, Ideen und Innovationen auszuzeichnen, die in einem kompetitiven Markt Chancen haben. Der Milestone steht für Leistungen im Tourismus mit Exzellenz, das gilt auch für den Nachwuchs.

> «Die grosse Zahl der Eingaben zeigt, dass der Milestone ein begehrter Preis ist.»
> **Barbara Rigassi**
> Jurypräsidentin Milestone

Lässt sich daraus ableiten, dass es der Branche an innovativen Nachwuchskräften fehlt?
Nein, das wäre ein falscher Schluss. Wir freuten uns über die zwölf eingereichten Projekte. Wir können aber nur das beurteilen, was eingereicht wird. Daraus auf die Innovationskraft aller jungen Talente im Schweizer Tourismus zu schliessen, wäre falsch. Wir haben beschlossen, das Preisgeld auf nächstes Jahr zu übertragen. Es wäre schön, wenn es noch besser gelingt, das Potenzial bei den Nachwuchskräften zu mobilisieren. Ich sehe hier eine wichtige Rolle der Ausbildner, Förderer und Begleiter von jungen Talenten.

Auch das Tessin geht wieder einmal leer aus. Weshalb?
Der Milestone ist ausschliesslich den im Reglement festgelegten Kriterien verpflichtet. Die regionale Herkunft der Projekte spielt dabei keine Rolle. Wir hatten spannende Eingaben aus dem Tessin, die aber die Hürde für eine Nominierung aus verschiedenen Gründen nicht geschafft haben.

Welches war für Sie persönlich die positive Überraschung?
Das sind zwei: Einmal die Tatsache, dass wir uns in der Jury in Bezug auf den hohen Anspruch, den wir an unsere Arbeit stellen müssen, alle von Beginn weg einig waren. Zum Zweiten, festzustellen, dass praktisch alle Projekte eine sehr hohe Kundenorientierung aufweisen. Insbesondere die Tatsache auch, dass einige Projekte sich intelligent mit dem attraktiven Marktsegment der mobilitätseingeschränkten Kunden befassen.

Alle nominierten Projekte auf den folgenden Seiten.
www.htr-milestone.ch

Kommentar

Einmal aussetzen für die Jugend

Der Milestone, wichtigste Trophäe im Schweizer Tourismus und Symbol für die innovative Power der Branche, wird von unserer Zeitung und von hotelleriesuisse

GERY NIEVERGELT

verliehen, wobei das Seco im Rahmen des Innotour-Förderprogramms Unterstützung leistet. Seit zwei Jahren sitzen wir Ausrichter des Preises nicht mehr in der Jury. Diese soll unabhängig entscheiden können, und das ist gut so.

Es ist daher zu akzeptieren, dass die Jury nach Sichtung der eingereichten Projekte entschied, keinen Nachwuchspreis zu verleihen. Allerdings bedaure ich den Entscheid. Zum ersten Mal gehen im Wettbewerb um zukunftsweisende Projekte die Branchenvertreter der Zukunft leer aus, und das ist nicht gut.

Es ist auch nicht so, dass es dem Nachwuchs im Schweizer Tourismus an kreativen jungen Leuten fehlt. Wenn von immerhin zwölf in dieser Kategorie eingereichten Projekten keines genügte, so liegt das Problem womöglich auch darin, dass man von Studienabgängern einen Realitätsbezug erwartet, den sie noch nicht erfüllen können. Vielleicht klappts halt noch nicht mit einem perfekten Businessplan, aber es gibt andere Skills, die für eine innovative Branche genauso wichtig sind: Freche Ideen, Idealismus, Begeisterung.

Wir nehmen den Jury-Entscheid zum Anlass, den Nachwuchspreis neu aufzugleisen. Ein zweites Mal sollte die Jugend nicht aussetzen müssen.

ANZEIGE

aktuell – wo Meinungen gemacht werden
10 Wochen lang
für CHF 29.00
Telefon 031 740 97 93
abo@htr.ch
www.htr.ch
htr hotel revue

werbung

tourismuspreis schweiz 3.10.2013

17 Projekte für den Milestone 2013 nominiert

Das diesjährige Motto des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» lautet: Glänzend. Markant. Wegweisend. (Bild: zvg)

90 Projekte gingen dieses Jahr für den «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» bei der Jury ein. 14 Kandidaten bleiben in der Kategorie «Herausragendes Projekt» im Rennen. Drei Projekte wurden für den «Umweltpreis» nominiert.

Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» wir dieses Jahr bereits zum vierzehnten Mal vergeben. Er gilt als wichtigste Auszeichnung der Branche und würdigt herausragende Leistungen, Projekte und Persönlichkeiten im Schweizer Tourismus.

Alle im Schweizer Tourismus tätigen Personen, Unternehmen und Organisationen konnten ihre Projekte bis Ende August einreichen. Von den 90 eingegangenen Kandidaturen nominierte die Fachjury 17 für den Milestone 2013. An der Preisverleihung vom 12. November werden die Gewinner in den Kategorien «Herausragendes Projekt», «Umweltpreis» und «Lebenswerk einer Persönlichkeit» bekannt gegeben. Der Nachwuchspreis 2013 wird in diesem Jahr nicht vergeben. Im Urteil der Jury erfüllte keines der eingereichten Projekte alle geforderten Kriterien.

Die Jury, bestehend aus Barbara Rigassi (Vorsitz), Managing Partner Brugger und Partner AG, Fiorenzo Fässler, Managing Director Smarket AG, Jürg Stettler, Leiter Institut für Tourismuswirtschaft ITW, Hochschule Luzern, Susy Brüschweiler, Präsidentin SV Stiftung und Barbara Gisi, Direktorin Schweizer Tourismus-Verband STV, hat die folgenden Projekte für den Milestone 2013 nominiert:

Nominierte «Herausragendes Projekt»:

- **Alte Spinnerei Murg Lofthotel**, Azibene AG, Murg
- **Claire & George Hotelspitex – Gepflegter Urlaub**, Claire & George Stiftung, Bern
- **Die längste Bank der Welt**, Appenzellerland Tourismus AI, Luftseilbahn Kronberg und SO Appenzeller Käse GmbH, Appenzell
- **Die Sommerakademie**, Seminarhotel Sempachersee, Nottwil
- **Graubünden-Bike**, Allegra Tourismus, Chur
- **Infrastructure scénique Luna**, Fondation St Prex Classics Lausanne-La Côte, Saint Prex
- **Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe**, Jucker Farm AG, Seegräben
- **Kambly Erlebnis Tour**, Kambly SA, Trubschachen

mehr zu «milestone 2013»:

- Prix et histoires de famille
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung

» mehr

mehr in «tourismus»:

- Kanton Bern bewilligt Risikoaktivitäten für andere Kantone
- Weltweit sind 137 Naturschutzgebiete entscheidend für Artenerhalt
- Gletschergarten Luzern eröffnet Lawinen-Ausstellung
- Kanton Zug unterstützt Wiederherstellung des Schiffs «Schwan»
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich
- Commis de Cuisine w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

- **Nendaz, capitale du cor des Alpes**, Nendaz Tourisme, Haute-Nendaz
- **Mooraculum - grösster Moorerlebnispark der Alpen**, Bergbahnen Sörenberg AG, Sörenberg/Entlebuch
- **Sasso San Gottardo**, Fondazione Sasso San Gottardo, Bern
- **Schweiz-Mobil, Hindernisfreie Wege**, Mobility International Schweiz MIS, Olten
- **Swiss-Trails - das Servicehaus für Schweiz Mobil**, SwissTrails GmbH, Regensdorf
- **Wetter Graubünden**, Bergbahnen Graubünden, Lantsch/Lenz

Nominierte «Umweltpreis»:

- **Maya Guesthouse - Boutique Hotel**, Nax Mont-Noble
- **Nationalparkregion: Gepäck «domicil da vacanzas»**, TESSVM, Scuol
- **Umwelt Arena Spreitenbach**, Spreitenbach

Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom Seco im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der Milestone steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands. Die Preissummen der Kategorien «Herausragendes Projekt» und «Umweltpreis» sind mit insgesamt 23'000 Franken dotiert.

Die Preisverleihung findet im Kreise von 600 Entscheidungsträgern aus Tourismus, Wirtschaft und Politik am 12. November im Kursaal Bern unter dem Motto «Milestone – Glänzend. Markant. Wegweisend.» statt. (npa)

Share Share

werbung

KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse

Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

BERTSCHI-CAFÉ

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

tourismuspreis schweiz 4.11.2013

Milestone 2013 – Who is Who

(Bild: htr / Pia Neuenschwander)

Rund 600 geladene Gäste aus Tourismus, Wirtschaft und Politik werden zur Preisverleihung des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» erwartet. Ab sofort ist die Liste mit den Anmeldungen der Gäste aufgeschaltet.

Die wichtigste, mit insgesamt 23'000 Franken dotierte Auszeichnung der Schweizer Tourismusbranche findet dieses Jahr zum 14. Mal statt. Die Preise werden am Dienstag, 12. November 2013, im Kursaal Bern verliehen. Durch den Galaabend führt Rainer M. Salzgeber.

Mehr zum Anlass und über die Sieger und ihre Projekte erfahren Sie in der htr hotel revue vom 14. November 2013. Die Bilder vom Event sehen Sie hier auf unserer Webseite.

Gästeliste zum download oben rechts

www.htr-milestone.ch

downloads:

- Who is Who - Gästeliste Milestone 2013

mehr zu «milestone 2013»:

- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

mehr in «tourismus»:

- Kanton Zug unterstützt Wiederherstellung des Schiffs «Schwan»
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
- Bergbahn–Verbindung Arosa–Lenzerheide erst im Januar
- Kuoni-Gewinnzahlen von Systemwechsel bei Pensionskasse begünstigt
- Bündner Regierung genehmigt Qualitätsprogramm

» mehr

Share Share

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who

werbung

KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse

Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

BKW

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

Nachgefragt

Sabrina Jörg, Projektverantwortliche «Milestone».

Sabrina Jörg, Sie sind seit vier Jahren Projektverantwortliche des von htr hotel revue und hotelleriesuisse ausgerichteten Schweizer Tourismuspreises Milestone. Was bedeutet Ihnen dieser Wettbewerb persönlich?
Sehr viel! Ich arbeite seit Jahren im Tourismus und die Vielfältigkeit der Branche fasziniert und beeindruckt mich immer wieder aufs Neue. Als engagierte Touristikerin ist es für mich eine grosse Freude, den Milestone zu organisieren.

Die jeweils im November stattfindende Preisverleihung ist eines der beliebtesten Get-togethers der Branche. An welches Highlight erinnern Sie sich besonders intensiv?
Ein ganz besonderes Highlight war die Vergabe des Preises für ein Lebenswerk an Claude Nobs, da ich ein grosser Fan von ihm und dem Montreux Jazz Festival bin. Er ist ja dann leider kurze Zeit später ganz unerwartet verstorben.

Der Milestone belohnt Innovation und zukunftweisende Projekte. Was gilt es für die Bewerberinnen und Bewerber für den Milestone 2014 zu beachten?
Am Anfang eines innovativen Projekts steht die Idee. Dem zündenden Funken folgt die Umsetzung und erfolgreiche Markteinführung. Bei der Projekteingabe müssen die Idee, die Umsetzung sowie die Markteinführung anhand von vorgegebenen Kriterien belegt werden. Bereits heute freue ich mich auf viele spannende Bewerbungen im kommenden Jahr.
www.milestone.ch

Unverwüstlicher Optimist

Art Furrer ist keiner, der mit seiner Meinung hinterm Berg hält oder den Kopf in die Gletscherspalte steckt. Immer wach, aktiv und zukunftsorientiert entwickelt der Hotelier von der Riederalp auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten neue Ideen und Konzepte. Nun überrascht er im Zeitalter von Internet mit einem Klassiker des Prints: ein origineller Wandkalender mit Angeboten, Monatstipps und einer Bilderfülle, die Lust macht, in die Berge zu reisen.
Download unter www.artfurrer.ch

Anzeige

milestone 2013 12.11.2013

Milestone 2013 – Laudationes

(Bild: htr / Pia Neuenschwander / Daniel Fuchs)

Finden Sie hier die Laudationes von Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann (1. Preis «Herausragendes Projekt»), Dominique de Buman (2. Preis «Herausragendes Projekt»), Nicole Loeb (3. Preis «Herausragendes Projekt»), Christoph Juen (Umweltpreis).

mehr zu «milestone 2013»:

- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

Laudatio: 1. Preis «Herausragendes Projekt»

Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe – Vertreten durch Martin und Beat Jucker, Inhaber, Jucker Farm AG. Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann sprach die Würdigung. mehr »

Laudatio: 2. «Herausragendes Projekt»

Swiss Trails – das Servicehaus für Schweiz Mobil Vertreten durch Ruedi Jaisli, Inhaber, Swiss Trails GmbH. Dominique de Buman, Nationalrat und Präsident des Schweizer Tourismusverbandes sprach die Würdigung: mehr »

Laudatio: 3. Preis «Herausragendes Projekt»

Laudatio: Umweltpreis

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Werbeg
Schwei
www.Prer
200 Brief
mit Druck
- Jetzt be

Kambly Erlebnis Tour – Vertreten durch Hans-Martin Wahlen, CEO, Kambly SA und Jan Cermak, Leiter Kambly Erlebnis. Nicole Loeb sprach die Würdigung. mehr »

Umwelt Arena Spreitenbach – Vertreten durch Walter Schmid, Initiator und VR-Präsident, Umwelt Arena Spreitenbach. Christoph Juen, CEO hotelleriesuisse sprach die Würdigung. mehr »

» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

ONDAMED hagenauer general contractor

werbung

KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse

Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

htr Newsletter

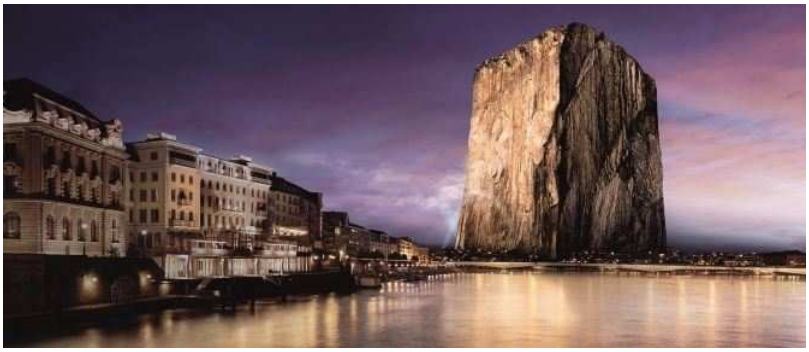
htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

milestone 2013 12.11.2013

Alles zum Milestone 2013



Das diesjährige Motto des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» lautet: Glänzend. Markant. Wegweisend. (Bild: zvg)

Auch in diesem Jahr brachte der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» glänzende Gewinner, markante Ideen und wegweisende Projekte hervor. Hier erfahren Sie alles rund um den «Milestone 2013» mit den Gewinnern, Laudationes, Bildern der grossen Gala und Gästeliste.

Lesen Sie mehr zum «Milestone 2013» in der htr hotel revue vom 14. November 2013. (E-Paper für Abonnenten)

mehr zu «milestone 2013»:

- Milestone 2013 – Das Video
- Prix et histoires de famille
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together

» mehr

mehr in «tourismus»:

- Skywork registriert Flugzeuge in Deutschland
- Qin-Ausstellung endet mit Besucherrekord
- Wallis wehrt sich weiter gegen Raumplanungsgesetz
- SBB und beide Basel legen Eckwerte für Bahn–Gesamtsicht vor
- Spatenstich für SBB–Interventionszentren in Erstfeld und Biasca

» mehr

Share Share Share Share

Milestone 2013 – Das Video

Milestone 2013 – Laudationes

Milestone 2013 – Who is Who

Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

Milestone 2013 – Die Bilder

werbung

Werbeg
Schwei
www.Prer
100 Tasch
bedruckt
Jetzt best

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

Auch in diesem Jahr war die Preisverleihung des Milestone. Tourismuspreis Schweiz dem Motto entsprechend «glänzend, markant und wegweisend». Sehen Sie hier das Video und weitere Artikel zur wichtigsten Auszeichnung der Schweizer Tourismusbranche. mehr »

An der Preisverleihung des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» vom Dienstagabend in Bern feierten über 550 geladene Gäste die glänzenden Gewinner, markanten Ideen und wegweisenden Projekte. mehr »

Finden Sie hier die Laudationes von Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Ammann (1. Preis «Herausragendes Projekt»), Dominique de Buman (2. Preis «Herausragendes Projekt»), Nicole Loeb (3. Preis «Herausragendes Projekt»), Christoph Juen (Umweltpreis). mehr »

Über 550 geladene Gäste aus Tourismus, Wirtschaft und Politik nahmen an der Gala-Veranstaltung im Kursaal Bern teil. Klicken Sie sich hier durch den Abend. mehr »

Rund 600 geladene Gäste aus Tourismus, Wirtschaft und Politik werden zur Preisverleihung des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» erwartet. Ab sofort ist die Liste mit den Anmeldungen der Gäste aufgeschaltet. mehr »

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

BERTSCHI-CAFÉ

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

werbung

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

milestone 2013 12.11.2013

Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

Milestone-Get-Together. (Bild: htr / Christine Strub / Sarah Hinni)

An der Preisverleihung des «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» vom Dienstagabend in Bern feierten über 550 geladene Gäste die glänzenden Gewinner, markanten Ideen und wegweisenden Projekte.

Die wichtigste Auszeichnung der Tourismusbranche fand bereits zum vierzehnten Mal statt. Unter dem Motto «Glänzend. Markant. Wegweisend» wurden im Kursaal Bern die begehrten «Milestones» für herausragende, innovative Leistungen im Schweizer Tourismus in den Kategorien «Herausragendes Projekt», «Umweltpreis» und «Lebenswerk» verliehen.

90 Projekte wurden dieses Jahr für den «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» eingereicht. Davon hat die Jury im Vorfeld 17 Projekte für den Milestone 2013 nominiert.

An der feierlichen Preisverleihung, durch die der bekannte Fernsehmoderator Rainer M. Salzgeber führte, wurden am Dienstagabend vor über 550 Entscheidungsträger aus Tourismus, Wirtschaft und Politik die Gewinner des Milestone 2013 bekannt gegeben. Zu den Laudatoren gehörten Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Dominique de Buman, Nicole Loeb, Christoph Juen sowie Elmar Ledergerber:

1. Preis «Herausragendes Projekt»: Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe
In nur 15 Jahren haben die Brüder Martin und Beat Jucker den elterlichen Bauernhof in Seegräben sowie den Bächlihof in Rapperswil-Jona dank konsequenten und kontinuierlichen Innovationen zu einem national bekannten Ausflugsziel mit jährlich über 800'000 Besuchern ausgebaut. Die Jucker Farm AG beschäftigt heute über 150 Angestellte und erwirtschaftet mit ihren touristischen Bauernhöfen einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich. Die jährliche Kürbisausstellung gilt als USP und ihre Erfinder als Pioniere der professionell vermarkteten Erlebnis-Landwirtschaft. «Unermüdlicher Innovationsgeist und eine einzigartige Erfolgsgeschichte zeichnen dieses Projekt aus», freut sich die Jury.

2. Preis «Herausragendes Projekt»: Swiss Trails – das Servicehaus für Schweiz Mobil
Auf Basis des Schweiz Mobil Wegnetzes stellt Swiss Trails umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Gästebetreuung, Transport, Fahrradmiete, Unterkunft, Information und Onlinebuchung bereit. Die Jury ist überzeugt: «Dank dieser mehrdimensionalen Bündelung lässt sich für die bestehenden Infrastrukturen ein eindeutiger Mehrwert generieren und das Routennetz von Schweiz Mobil national und international optimal vermarkten.» Dem kleinen, rein privatwirtschaftlich geführten Unternehmen ist es damit innerhalb der letzten 10 Jahre gelungen, einen festen Platz im harten umkämpften Schweizer Tourismusmarkt zu erobern.

3. Preis «Herausragendes Projekt»: Kambly Erlebnis Tour
Seit 1910 setzt Kambly in Trubschachen auf Qualität, Authentizität und Nachhaltigkeit. Besonders eindrücklich erlebt man dies seit Mai 2013 auf der Kambly Erlebnis Tour, welche in Zusammenarbeit mit Schweiz Mobil, Rent a

mehr zu «milestone 2013»:
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Alles zum Milestone 2013

» mehr

mehr in «tourismus»:
- Kanton Zug unterstützt Wiederherstellung des Schiffs «Schwan»
- Bergbahn–Verbindung Arosa–Lenzerheide erst im Januar
- Kuoni-Gewinnzahlen von Systemwechsel bei Pensionskasse begünstigt
- Bündner Regierung genehmigt Qualitätsprogramm
- SBB testet auf Basler Regio-S-Bahn-Linie neue Stehplatzzonen

» mehr

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Werbeg
Schwei
www.Prer
250 Kuge
bedruckt
Jetzt best

Bike, BLS und Tourismus Emmental realisiert wurde. Kernstück ist die Ausstellung am Firmenstandort Trubschachen, in der Gross und Klein hautnah in die Geschichte und Philosophie von Kambly eintauchen können. «Das süsse Erlebnispaket leistet mit seiner klaren Strategie, der mehrdimensionalen Innovation, der vorbildlichen Vernetzung mehrerer Partner und der Vermittlung klarer Werte einen volkswirtschaftlichen Beitrag für die ganze Region», begründet die Jury ihren Entscheid.

Umweltpreis: Umwelt Arena Spreitenbach
Die Themen Nachhaltigkeit und bewusstes Leben betreffen alle. Deshalb richtet sich die Umwelt Arena Spreitenbach als Ausflugsziel an eine breite Zielgruppe. Egal ob Laie oder Experte, ob mit der Familie oder mit Geschäftskollegen: In den über 45 interaktiven Ausstellungen gibt es für alle etwas zu lernen, experimentieren und bestaunen. Die ISO 9001 und Minergie-P-zertifizierte Arena ist darüber hinaus auch ein beliebter Veranstaltungsort für Firmenanlässe, Seminare, Messen und Kongresse. «100'000 Besucher während den ersten zwölf Monaten sind der beste Beweis für das Potenzial dieser ausbaubaren Plattform zur Aus- und Weiterbildung, verbunden mit Interaktion», befindet die Jury.

Lebenswerk: Martin Candrian
Über 30 Jahre war der Milestone-Lebenswerkpreisträger Martin Candrian mit seinem Familienunternehmen Candrian Catering Herr der Gastronomie im grössten Bahnhof der Schweiz und expandierte auch erfolgreich über den Hauptbahnhof Zürich hinaus. Es beeindruckt die Vielfalt, für die der Name Candrian steht. Vom Take-Away bis hin zur Sterne-Hotellerie, vom traditionellen Restaurant über den Catering Service bis hin zum Franchisebetrieb reicht das gastronomische Spektrum. Die Kernkompetenz von Martin Candrian ist die Gastgeberrolle. Im «Au premier» lenkte er, vom historischen Büro von Alfred Escher aus, erfolgreich die Geschicke seines Unternehmens. «Die Geschichte eines beeindruckenden Familienunternehmens, welches über Generationen hinweg immer wieder durch Innovationsgeist und viel persönlichem Engagement erfolgreich ist», kommentiert die Jury.

Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» war dieses Jahr mit insgesamt 23'000 Franken dotiert und wird von der htr hotel revue und hotelleriesuisse verliehen und vom Seco im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Der Milestone steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismus-Verbands. Die BKW Energie AG und die Ecole hotelière de Lausanne unterstützen den Milestone als Event-Sponsoren.

Bilder der Preisverleihung finden Sie oben rechts in der Box. Mehr zur Preisverleihung Milestone 2013 lesen in der htr hotel revue vom 14.11.2013.

www.htr-milestone.ch

Share
Share Share Share

» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who

werbung

Grossartige Glacekreationen
aus einem kleinen Land.
igelati

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

MARINEX SA

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

Kommentieren

milestone 2013

13.11.2013

Bilder der Preisverleihung

Zurück zur Übersicht «Milestone 2013 - Die Bilder»

Share Share
Share Share Share Share

» 13.11.2013 - Bilder der Preisverleihung
» 13.11.2013 - Bilder vom Get-Together

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

Schwob textiles of Switzerland

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

werbung
KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse
Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

milestone 2013

13.11.2013

Bilder vom Get-Together

Zurück zur Übersicht «Milestone 2013 - Die Bilder»

Share Share
Share Share Share Share

» 13.11.2013 - Bilder der Preisverleihung
» 13.11.2013 - Bilder vom Get-Together

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

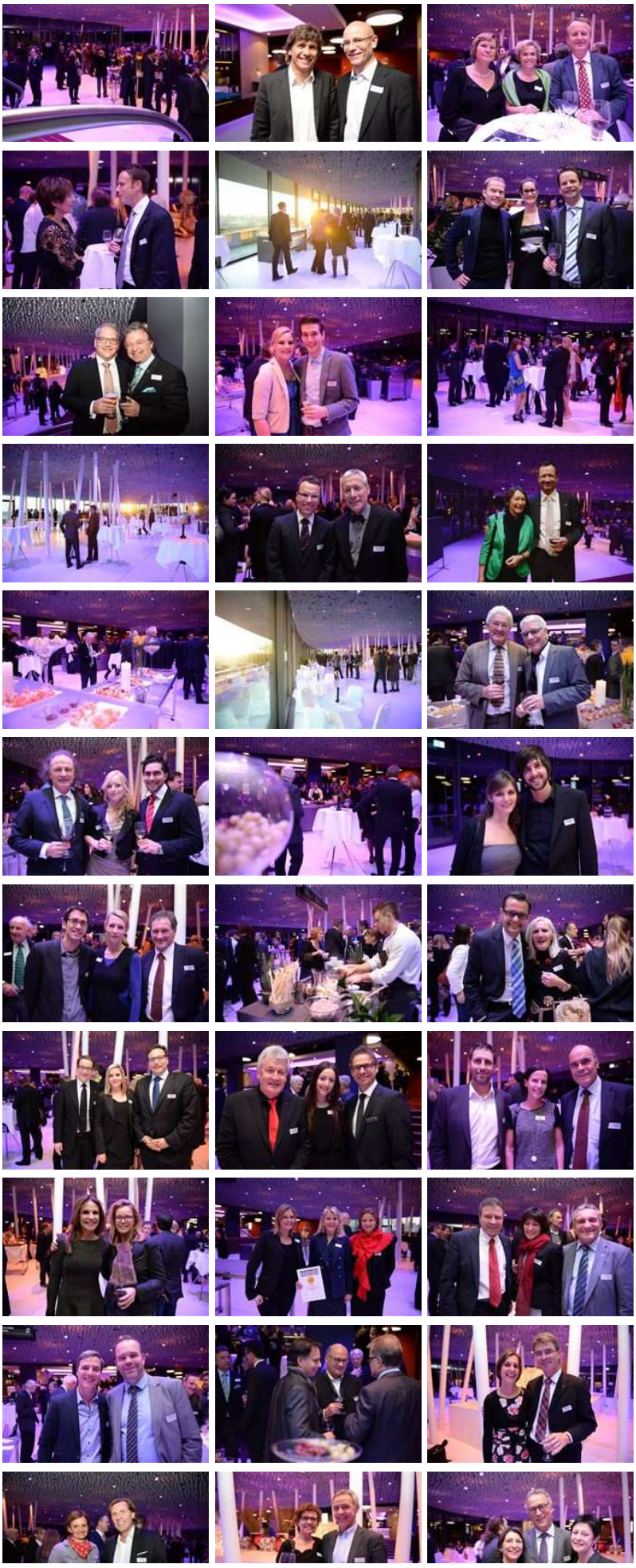
immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und



attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

GARTEN Shop 12

Das Portal für Holz im Garten

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

werbung

KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse

Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

milestone 2013 13.11.2013

Milestone 2013 – Die Bilder

(Bild: htr / Sarah Hinni)

Über 550 geladene Gäste aus Tourismus, Wirtschaft und Politik nahmen an der Gala-Veranstaltung im Kursaal Bern teil. Klicken Sie sich hier durch den Abend.

mehr zu «milestone 2013»:

- Milestone à la ferme
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
- Alles zum Milestone 2013

» mehr

Share Share

Bilder der Preisverleihung

mehr »

Bilder vom Get-Together

mehr »

- » 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
- » 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
- » 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
- » 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
- » 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
- » 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
- » 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who
- » 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who

werbung

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

MyWorkspace
Zusammen in eine digitale Zukunft!

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

htr hotel revue
PROFIL DIE STELLEN- UND IMMOBILIENBÖRSE
14. Nov. 2013
Nr. 46 / Fr. 4.50
AZA/JAA – 3001 Bern/Berne
www.htr.ch
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus Avec cahier français

Die Milestone-2013-Gewinnerrunde mit dem Tourismusminister: (v. l.): Ruedi Jaisli, Inhaber Swiss Trails GmbH, 2. Preis; Michel Loris-Melikoff, Geschäftsführer UmweltArena Spreitenbach, Umweltpreis; Andrea Decurtins, Product Manager Kambly Erlebnis, Hans-Martin Wahlen, CEO Kambly SA und Jan Cermak, Leiter Kambly Erlebnis, 3. Preis; Bundesrat Johann Schneider-Ammann; Martin und Beat Jucker, Inhaber Jucker Farm AG, 1. Preis; Martin Candrian, Preisträger Lebenswerk. Christine Strub

Vollblut-Unternehmer

Der Hauptpreis des Milestone 2013 ist an das agrotouristische Vorzeigeunternehmen Jucker Farm AG vergeben worden.

ALEX GERTSCHEN

Am Dienstag hat im Kursaal Bern die 14. Milestone-Preisverleihung stattgefunden. Den Hauptpreis gewannen die Brüder Martin und Beat Jucker, die mit ihren zwei Erlebnisbauernhöfen im Zürcher Oberland eines der erfolgreichsten agrotouristischen Angebote der Schweiz aufgebaut haben. Überreicht erhielten sie den Preis von Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Der Tourismusminister zeigte sich von der «ungebrochenen Innovationskraft» der zwei Unternehmer beeindruckt und forderte die versammelte Branche auf, mit solchen Innovationen «den einzigen erfolgversprechenden Weg» unter die Füsse zu nehmen. Lob hatte er auch für den von der htr hotel revue ausgerichteten Milestone-Wettbewerb selbst übrig, den er als «veritablen Innovations-Katalysator» des Schweizer Tourismus bezeichnete.

Die Jury vergab den 2. Preis in der Kategorie «Herausragendes Projekt» an Swiss Trails, den Grundoperateur des Routennetzes von SchweizMobil, und den 3. Preis an die Kambly AG. Der Umweltpreis ging an die UmweltArena Spreitenbach, ein Projekt des Unternehmers Walter Schmid.

Für sein Lebenswerk wurde Martin Candrian ausgezeichnet. Der 67-Jährige hatte 1979 den elterlichen Betrieb übernommen und ihn in den folgenden Jahrzehnten zu einem der grössten Gastrounternehmen der Schweiz ausgebaut.

People, S. 6; Cahier fr., S. 9-10; «fokus», S. 11-15
Dossier auf www.htr.ch/milestone

Rigi

Botta-Bad ist ein Besuchermagnet

Das Mineralbad & Spa auf Rigi Kaltbad ist auf Kurs: Werner Grüter, CEO der Bad-Betreiberin, geht davon aus, dass in drei bis fünf Jahren Frequenzen von 80 000 bis 100 000 Besuchern erzielt werden. Davon profitieren auch die Hotels, Restaurants und die Bahnen. Sie haben die Rigi Plus AG gegründet, um die Rigi – die Königin der Berge – gesamthaft zu vermarkten. tl

Seite 4

Serie «Köpfe 2013»

Cocktailkünstler hoch zwei

Andy Walch hat an den Wettbewerben der hiesigen Bar-Szene in diesem Jahr mächtig abgeräumt: Der Manager der Lobby-Lounge-Bar im Hotel Schweizerhof in Bern wurde an den Swiss Bar Awards vom Fachmagazin Bar-News zum «Barkeeper of the Year 2013» gekürt. Und kurz darauf gewann er auch noch den Titel «Schweizer Cocktailmeister 2013» an den Meisterschaften der Swiss Barkeeper Union.

Der preisgekrönte Barkeeper Andy Walch. Sarah Hinni

Im Artikel für die Serie «Köpfe 2013», in der wir preisgekrönte Branchenleute interviewen und portraitieren, spricht Andy Walch über Inspirationen für seine Eigenkreationen, nennt die Cocktail-Trends aus England und erzählt, warum er sich dem Barkeeper-Beruf seit sieben Jahren verschrieben hat. Und er verrät, wieso sein Sieg an der Cocktailmeisterschaft beinahe geplatzt ist. sag

Seite 20

Royal Savoy Lausanne

Fünf Sterne und hundert Millionen

Für den Erweiterungsbau und die Renovation des 5-Sterne-Hotels Royal Savoy in Lausanne investiert die Katara Hospitality Switzerland AG rund 100 Millionen Franken. Nach längeren Verzögerungen haben Bauherrschaft und Stadtbehörden diese Woche bestätigt, dass es von nun an mit den Bauarbeiten vorwärts gehen soll, damit der Eröffnung im Sommer 2015 nichts mehr im Wege steht. aca/ste

Seite 7

Kommentar

Hotellerie und Airbnb: Kein Kampf, aber Klärungsbedarf

GERY NIEVERGELT

Boomende Plattformen wie airbnb.ch machen deutlich: Die kommerzielle Vermietung von Privatzimmern und -wohnungen ist auch hierzulande zu einem lukrativen (Neben-)Geschäft geworden. Hoteliers in den Städten sind beunruhigt, der Branchenverband nimmt sich ihrer Besorgnis an. Und schon wird in der Tagespresse der «Kampf» oder die «Kampagne» der Hotellerie gegen Airbnb eröffnet.

Kampf? In dem Schreiben, das hotelleriesuisse unlängst an Behörden und Verbände verschickte, die von den Auswirkungen dieser Beherbergungsform ebenfalls betroffen sind, sucht man vergeblich nach der Kriegsrhetorik. Stattdessen werden Fragen aufgeworfen, und dies zu Recht: In mancherlei Hinsicht bewegen sich die «neuen» Anbieter in (rechtlichen) Grauzonen, was früher oder später zu Problemen führen wird. Hier gibt es Klärungsbedarf.

Aber grundsätzlich ist die private Zimmer- und Wohnungsvermietung eine gute Sache. Sie dient etwa bei Grossanlässen als sinnvolle Ergänzung des touristischen Angebots und ist seit eh und je gerade bei Jugendlichen beliebt, die auf Reisen zuallererst das authentische Erlebnis mit Gleichgesinnten suchen.

Bekämpfen will dies niemand, auch nicht die Hotellerie.

Inhalt

aktuell	2–5
people	6
cahier français	7–10
fokus	11–15
dolce vita	16–20

Adresse: Monbijoustrasse 130
Postfach, 3001 Bern
Redaktion: Tel: 031 370 42 16
E-Mail: redaktion@htr.ch
Aboservice: Tel. 031 740 97 93
E-Mail: abo@htr.ch
9 771662 334000 46

ANZEIGE

cahier français

htr hotel revue
No 46 / 14 novembre 2013

Christoph Sturny, dir. Montreux-Riviera Tourisme et Michael Weyeneth, dir. Jura & Trois-Lacs. David Hunziker, prés. et Christine Michel dir. Fondation Loisirs pour tous avec Thomas Steiner, dir. Fribourg Région. Sophie Molard, events EHL et Anouck Weiss, dir. communication EHL entourent Hazeline van Swaay, dir. du Saint-Prex Classics nominée avec le projet Luna. Sébastien Epiney, dir. Nendaz Tourisme nominé pour le Festival du cor des alpes avec Jean-François Roth, prés. de Suisse Tourisme.

Prix et histoires de famille

Le Milestone offre un moment agréable aux professionnels Romands du tourisme. Ils évoquent l'énergie d'un tel évènement, ses forces et ses bémols.

ALEXANDRE CALDARA

Détendus, profitant du prix Milestone comme du grand rendez-vous de la famille du tourisme suisse, trois directeurs d'Office du tourisme de Suisse romande évoquent cette édition 2013, dans les travées du Kursaal de Berne. Ils s'accordent sur la remarquable organisation de l'évènement, la qualité du cadre et de son ambiance. Thomas Steiner va plus loin: «Il souffle comme un renouveau, grâce à la diversité des projets et une ambiance plus jeune», s'enthousiasme le directeur de Fribourg Région.

> «On découvre des personnalités qui poussent l'ensemble de la branche en avant.»
>
> **Michael Weyeneth**
> Dir. de Jura & Trois-Lacs Tourisme

«Une représentation romande déjà meilleure.»

Du côté de Jura & Trois-Lacs, Michael Weyeneth note l'importance de ce moment: «L'un des deux ou trois évènements qui nous permettent de nous rencontrer et de découvrir les personnalités qui poussent l'ensemble de la branche en avant.» Venu de Montreux Riviera pour la première fois, Christoph Sturny voulait s'imprégner de l'énergie pour en ramener une pincée dans sa destination: «Cette année la représentation romande est déjà meilleure que l'an passé, à nous de réaliser le chemin jusqu'à la nomination, en ayant en tête les critères du Milestone dès le lancement d'un projet. On peut sensibiliser davantage nos régions à ce prix, qui offre une reconnaissance importante à toute l'équipe d'une destination.» Christoph Sturny bénéficie encore des retombées du premier prix attribué à sa destination en 2009, même s'il n'était pas encore son directeur.

Thomas Steiner tenait aussi à relever l'importance de la présence du conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann: «La reconnaissance de notre ministre donne un signe fort de l'importance de ce secteur économique en direction du grand public. D'ailleurs tous les secteurs de notre branche sont représentés dans une telle soirée.» Thomas Steiner que l'on voit en chef d'orchestre équipé d'un casque de spéléologie sur le site internet de Fribourg Région y apportait un bémol: «Je regrette que le prix de la jeunesse ne soit par remis, que ce dynamisme ne participe pas au palmarès.»

Sous un plafond spectaculaire, les hôtes commentent le palmarès. Bilder Sarah Hinni

«Le choix du jury suit les tendances actuelles du tourisme»

Michael Weyeneth s'enthousiasmait pour le premier prix aux Fermes Jucker dans l'Oberland zurichois: «J'aurais aussi voté pour ce projet. J'imagine leur courage, sans réel ‹business plan›, d'aller jusqu'au bout de leurs idées.» Christophe Sturny évoque «une ‹success story› fabuleuse». Pour Anick Goumaz, responsable des relations presse de l'Office du tourisme du canton de Vaud, le choix du jury suit les tendances actuelles où l'agritourisme prend de l'importance: «Cela permet de développer de nouveaux financements pour l'agriculture tout en développant des projets différents. Pour nous l'œnotourisme et le travail avec la campagne vaudoise sera aussi primordial à l'avenir.»

Christophe Sturny se demande comment distinguer dans la catégorie principale des projets au chiffre d'affaires énorme et d'autres plus modestes portés par une vision: «Certaines idées intelligentes repartent sans prix, il ne me semble pas toujours évident de comparer les projets sur un pied d'égalité. On devrait aussi pouvoir valoriser des projets avec peu de moyens, bien réalisés. Ainsi que ceux qui pensent totalement ‹out of the box›, car le Milestone est aussi un ‹bench mark› important.» Autant de pistes selon lui pour réfléchir à une catégorie principale plus homogène, tout en conservant les indispensables coups de cœur du jury.

Quand Hazeline van Swaay, nominée pour le projet Luna raconte la bulle technologique sertie des prouesses de l'EPFL; la présence énigmatique de John Malkovitch jouant un tueur en série; la rencontre improbable entre le violon de Nigel Kennedy et l'accordéon de Richard Galliano dans un petit village vaudois qu'il a fallu un peu bousculer pour le faire entrer dans la danse. On se dit que l'innovation a de beaux jours devant elle. Une valse à mille temps, une valse à Milestone.

ANNONCE

Économisez avec une buanderie à domicile – moins de deux francs par kilo de linge en moyenne

Les avantages d'une buanderie à domicile:
- Indépendance
- Rapidité
- Respect du linge
- Hygiène et désinfection
- Solution économique

Venez nous rendre visite à Igeho, Bâle
23.11 – 27.11.2013, halle 1.0, stand A 30

Nous vous communiquons avec plaisir et gratuitement vos données personnelles.
Il suffit de nous contacter: kostenrechnung@schulthess.ch

Schulthess Maschinen SA
CH-8633 Wolfhausen, kostenrechnung@schulthess.ch
Tél. 0844 880 880, www.schulthess.ch

SCHULTHESS
La lessive: Le savoir-faire

ANZEIGE

MAGNESOL® XL
Optimale Frittierergebnisse und Kosteneinsparungen von bis zu 50% !
Gastro-Hygiene
www.gastrohygiene.com - Tel +41 81 756 02 50

«Die Landwirtschaft braucht mehr solche Unternehmer!» Bundesrat Johann Schneider-Ammann meint die Bauern Martin und Beat Jucker, denen er eben den Milestone für den 1. Preis in der Kategorie «Herausragendes Projekt» überreicht hat. Befragt wird er von Rainer Maria Salzgeber. Bilder: Christine Strub und Sarah Hinni

Innovations-Katalysator

Die Milestone-Sieger Martin und Beat Jucker haben an der Preisvergabe ihren Tatendrang erkennen lassen. Der Tourismusminister zeigte sich von ihnen und dem Anlass angetan.

ALEX GERTSCHEN

Wer sich mit Martin und Beat Jucker einlässt, der muss das Unerwartete erwarten. Nachdem sie am Dienstagabend auf der Bühne des Kursaal Bern aus der Hand von Laudator Johann Schneider-Ammann den 1. Milestone-Preis erhalten hatten, verriet Martin, der ältere der Bauernbrüder aus dem Zürcher Oberland, folgendes Erfolgsrezept: «Wir hören nicht auf Ihre Ämter, Herr Bundesrat, sondern tun, was wir für richtig halten!»

Der Tourismusminister blieb die Ruhe selbst und antwortete auf die genüssliche Nachfrage von Moderator Rainer Maria Salzgeber, er habe mit dieser Kritik an der Agrarpolitik überhaupt kein Problem. «Ich finde super, was Juckers machen. Wir brauchen in der Landwirtschaft mehr solche Unternehmer!» Wer wollte ihm widersprechen, angesichts des wirtschaftlichen Erfolgs der zwei Jucker'schen Erlebnisbauernhöfe und der über 800 000 Besucher, die diese Jahr für Jahr anziehen? (Vgl. die Porträts der Siegerprojekte auf den Seiten 13 bis 15.)

Initiativ in allen Lagen: Weshalb nicht Ueli Maurer anfragen?

Um ein Haar hätten die Juckers den 550 Geladenen und vor allem den Organisatoren des 14. Milestone einen weiteren Überraschungsmoment bereitet: Sie hätten Ueli Maurer gefragt, ob er nicht an die Preisverleihung kommen wolle, erzählte Martin zu Beginn des Abends, als er von seinem Glück noch nichts wusste. Zum Bundespräsidenten, der aus ihrer Gegend stamme und die Erlebnisbauernhöfe bereits mit den Regierungskollegen und ausländischen Staatsgästen besucht habe, hätten sie einen «guten Draht». Doch sei er wegen der bevorstehenden Übergabe des Bundespräsidiums besetzt gewesen. Dass Schneider-Ammann anwesend sei, sei auch gut. Immerhin.

Wie der Magistrat die offenherzige Kritik an ihm aufnahm, sagte einiges über die politische Kultur der Schweiz und auch über den (einstigen) Unternehmer Schneider-Ammann aus. Aber sie dürfte eben auch charakteristisch für die beiden Brüder gewesen sein. «Man muss das machen, was nicht geht», sagte Martin. «Entweder geht es dann völlig schief, oder es klappt.» Beat erzählte, dass sie den elterlichen Betrieb mit ihren Innovationen «fast in den Konkurs getrieben» hätten, «doch merkten wir rechtzeitig, dass man auch Geld verdienen muss». Trotz dieser gewonnenen Weisheit: Einen Businessplan haben die beiden nicht. «Den müsste man jeden Tag umschreiben», begründete Martin Jucker nicht ohne Koketterie.

Der Jury das Wort (v. l. n. r.): B. Rigassi, S. Brüschweiler, F. Fässler, J. Stettler, B. Gisi. Rechts aussen Milestone-Projektleiterin S. Jörg.

Die Jo-Jo-Weltmeister Ivo Studer (re.) und Jan Schmutz …

… überzeugen als «inmot!on» sowohl im Kerngeschäft als auch im Spiel mit dem Feuer.

Swiss Trails (2. Rang in der Kategorie «Herausragendes Projekt»), die Kambly AG (3. Rang), die UmweltArena Spreitenbach (Umweltpreis) sowie Martin Candrian (Lebenswerk) gewannen ebenfalls einen Milestone, der von der htr vergeben wird und für den laut Chefredaktor und Gastgeber Gery Nievergelt 90 Bewerbungen eingereicht worden waren.

Familie als Erfolgsfaktor für Unternehmertum und Innovation

Auffallend war, dass fast alle Preisträger die Familie als Erfolgsfaktor für Unternehmertum und Innovationen erwähnten. Martin Candrian, der zwischen 1979 und 2011 die Candrian Catering AG zu einem der landesweit grössten Gastrounternehmen gemacht und sie 2011 an die nunmehr vierte Generation übergeben hatte, sagte: «Die Familie ist wohl die wichtigste Komponente überhaupt.» Ohne ihr Verständnis und ihre Unterstützung sei es schwer, im Gastgewerbe Erfolg zu haben.

> «Es ist an Ihnen, das Geld abzuholen! Planen Sie neue innovative Vorhaben.»
> **Johann Schneider-Ammann**
> Tourismusminister

Der Inhaber des SchweizMobil-Netzbetreibers Swiss Trails, Ruedi Jaisli, hätte den Milestone mit seiner Ehefrau entgegennehmen wollen. «Alleine hätte ich es nie geschafft», sagte er nach der Preisvergabe gegenüber der htr. «Eine Firma aufbauen ist ja nicht nur arbeiten. Es ist leben!» Obwohl Prisca Jaisli ihn nicht auf die Bühne begleitete, verschaffte eine Anekdote dem Publikum eine Ahnung von ihrer wichtigen Rolle im Hintergrund: «Im Gegensatz zu mir spürte sie wohl, dass wir gewinnen würden. Deshalb schickte sie mich am Samstag noch ins Modegeschäft, damit ich mir einen Anzug kaufe», sagte Jaisli zur allgemeinen Erheiterung.

Bundesrat Schneider-Ammann nutzte seinen Auftritt, um die versammelte Tourismusbranche unter Verweis auf das Impulsprogramm 2016–2019 zu weiteren Innovationen anzustacheln: «Das Geld liegt bereit. Es ist an Ihnen, es abzuholen! Planen Sie neue innovative Vorhaben.» Eine besondere Form der staatlichen Innovationsförderung liess er nicht unerwähnt: Der Milestone sei ein «veritabler Innovations-Katalysator» und rechtfertige deshalb stets aufs Neue die Unterstützung durch das Programm Innotour.

ANZEIGE

Milestone 2013. Lebenswerk

Gewinner des Milestone für das Lebenswerk 2013: Gastro-Unternehmer Martin Candrian. Christine Strub

«Wissen, was man will»

Der Zürcher Gastro-Unternehmer Martin Candrian, Gewinner des diesjährigen Milestone für das Lebenswerk, über die Gründe für den Erfolg des Familienunternehmens Candrian Catering.

GERY NIEVERGELT

Martin Candrian, Sie haben sich vor gut zwei Jahren vom operativen Geschäft bei Candrian Catering zurückgezogen. Wie geht es Ihnen als «Pensionär»?
Danke der Nachfrage, es geht mir gut. Natürlich fehlt mir gelegentlich das gewohnte Umfeld, der Kontakt mit den Mitarbeitenden und den Gästen. Aber es ist ja nicht so, dass ich als Verwaltungsratspräsident unsere Betriebe nicht mehr besuchen dürfte. Und mit unserem neuen CEO Claudio Bieri treffe ich mich regelmässig zum Meinungsaustausch.

Sie reden nicht mehr drein?
Ich stelle heute eher Fragen. Aber es war ja schon zu meinen Zeiten als CEO so, dass ich nicht überall dreinreden wollte, sondern gewisse Entscheidungen bewusst anderen überliess, etwa den Küchenchefs.

Sie haben im und um den Zürcher Hauptbahnhof ein eigentliches Gastro-Imperium geschaffen. Wie lautet Ihr Erfolgsgeheimnis?
Ich mag das Wort Imperium nicht sehr. Im Grunde sind wir einfach ein grösserer KMU-Betrieb.

Ein KMU mit über 40 Gastrobetrieben, zwei Hotels und rund 1300 Beschäftigten!
Einverstanden, in der Schweizer Gastronomiebranche zählen wir zu den grossen Betrieben. Für diesen Erfolg gibt es mehrere Gründe. Ganz bestimmt braucht es eine Vision. Man muss wissen, was man will, und muss den Erfolg auch wirklich anstreben. Wichtig sind zudem ein gutes Team und eine Familie, die Verständnis dafür hat, dass man oft nicht anwesend sein kann. Zu guter Letzt braucht es auch das Glück, im richtigen Moment am richtigen Ort zu sein.

Die Familie ist bei Candrian Catering von entscheidender Bedeutung. Drei Ihrer vier Kinder sind mittlerweile ins Unternehmen eingetreten. Wie schafft man das als Eltern?
Planen lässt sich so was ja nicht. Aber wenn ein Kind mitbekommt, wie Eltern und Grosseltern ihre Arbeit lieben und auf das Erreichte stolz sind, sind das bessere Voraussetzungen, als wenn der Vater jeden Abend heimkommt und sich beklagt. Auch nahmen wir die Kinder schon früh mit, wenn wir auswärts assen, und wiesen sie auf geglückte oder weniger geglückte Zustände hin.

Die Familie Candrian und vor allem die Familie Bon, in welche Ihr Vater einheiratete, haben nicht nur in der Gastronomie, sondern auch in der Hotellerie Geschichte geschrieben. So gehört die Mehrheit am Hotel Suvretta in St. Moritz noch heute zum Familienbesitz. Wird diese Tradition auch in der fünften Generation bewusst gelebt?
Man darf Tradition nicht überbewerten. Wenn Kinder sich gezwungen fühlen, etwas zu übernehmen und weiter zu tragen, bloss weil die Tradition es will, kommt es nicht gut. Jedes Kind hat seine eigenen Begabungen, und es ist bestimmt richtig, wenn es später zuerst einmal das erlernt, was seinen Neigungen entspricht.

Auch Sie kamen früh mit der Hotellerie in Berührung. Bevor Ihr Vater nach Zürich in den Hauptbahnhof wechselte, führte er das Parkhotel in Vitznau.
Ich kam in jenem Hotel sogar zur Welt.

Und es hat Sie nie gereizt, ein 5-Sterne-Hotel zu führen?
Ich war nach Abschluss der Hotelfachschule fast zehn Jahre in Betrieben im Ausland tätig, etwa in amerikanischen Hotelketten, die auch mit der Gastronomie Geld verdienen wollten und deshalb mit diversen Restaurants ausgerüstet waren, welche die unterschiedlichsten Bedürfnisse befriedigten. Man wusste dort genau, wohin man wollte, und wie man dorthin kommt. So lernte ich, wie sich mit Gastronomie Gewinne erzielen lassen, die es erlauben, kontinuierlich in den Betrieb zu investieren. Als mein Vater seinen Rücktritt vorbereitete, befand ich mich in Singapur und musste mich entscheiden, ob ich bei der Hotellerie verbleiben oder nach Zürich zurückkehren, mich dort drei Jahre einarbeiten und dann den elterlichen Betrieb übernehmen sollte.

Sie entschieden sich für den Familienbetrieb. Dabei war nicht sicher, ob Sie für die Lokale im Zürcher Hauptbahnhof überhaupt den Zuschlag erhalten würden, wurde doch die Pacht mit der Übergabe von den SBB neu ausgeschrieben. Sie setzten sich mit 33 Jahren gegen rund sechzig Mitbewerber durch. Ihr grösster Erfolg?
Ja, einer der Grössten. Aber es war natürlich von Vorteil, dass wir Platzhalter waren, und dass ich in den drei Jahren als Betriebsdirektor viele Kontakte knüpfen konnte.

Candrian Catering versorgt nicht nur fast im Alleingang den Zürcher Hauptbahnhof, wo täglich rund 350 000 Menschen verkehren, sondern produziert auch vor Ort. Jede Woche werden 15 000 Würste fabriziert und 14 000 Brote gebacken.
Die Eigenproduktion in vielen Bereichen geht zurück auf meinen Grossvater Primus Bon, der während des Krieges den Nachschub sicherstellen wollte. Er kaufte auch den Kaffee roh ein, um ihn länger lagern zu können, und installierte eine eigene Rösterei. Wir rösten noch heute selbst. Aber auf das Abpacken von Milch oder die selbst eingemachte Konfitüre verzichten wir mittlerweile.

Erfolgreiche Bahnhofgastronomie erfordert eine möglichst breite Angebotspalette. Wohin geht der Trend?
Das ist eine gute Frage. Erfolgreich ist, wer die Entwicklung richtig antizipieren kann. Das bedingt im Zeitalter der Globalisierung, dass man viel unterwegs ist und sich in anderen Ländern genau umschaut. Faszinierend ist für mich jeweils ein Besuch in London. Dort entdecke ich einerseits viel Neues, stelle aber auch immer wieder fest, wie entscheidend für den Erfolg eines Betriebs die richtige Lage ist. Oder dass eine traditionsreiche Institution wie ein Pub nach wie vor erfolgreich sein kann, wenn gut gearbeitet wird.

Man sollte seinem Konzept treu bleiben.
Unbedingt. Konzepttreue ist in Gastronomie und Hotellerie enorm wichtig. Aber es bedingt Disziplin; die konsequente Umsetzung der Unternehmensphilosophie.

Sie haben, um nicht zu sehr vom Standort Bahnhof abhängig zu sein, innerhalb der Stadt Zürich sowie in Basel neue Betriebe eröffnet. Wo expandieren Sie in naher Zukunft?
Das möchte ich nicht verraten. Jedenfalls ist Grösse allein für uns kein Kriterium. Wir wollen nicht alles an uns reissen, denn es ist nie gut, wenn ein Einzelner zu stark dominiert. Städte oder Destinationen sind wie Märkte, die erst attraktiv sind, wenn sie aus vielen attraktiven Ständen bestehen.

Laudatio: «Aus dem elterlichen Betrieb umsichtig eines der landesweit grössten Gastro-Unternehmen gemacht»

Martin Candrian übernahm 1979 als 33-Jähriger den elterlichen Betrieb, den er in den folgenden Jahrzehnten umsichtig und klug zu einem der grössten und erfolgreichsten Gastrounternehmen ausbauen würde. Heute kehren jeden Tag rund 20 000 Gäste in den über 40 Candrian-Lokalen ein, in deren Diensten 1200 Arbeitnehmer stehen. Der Jahresumsatz erreicht fast 120 Mio. Franken.

Ich nehme Martin Candrian als bescheidene, seriöse, kompetente und zuverlässige Person und auch als Freund wahr, für den überdies spricht, dass er 2011 im Alter von 65 Jahren das Zepter an die nächste Generation abgab. Drei seiner vier Kinder sind heute im Unternehmen in führender Position tätig.

In dieser Laudatio auf Martin Candrian darf Marga, seine Ehefrau, nicht fehlen. Sie gehört dazu, hat an diesem erfolgreichen Lebenswerk ebenso sehr mitgewirkt, weshalb ich vorschlage, dass Marga in diesen Milestone eingeschlossen werde.

Auszug aus der Laudatio, bearbeitet von axg

Elmar Ledergerber, Präsident Zürich Tourismus. zvg

ANZEIGE

Milestone 2013. 1. Preis

Zwei sehr schlaue Bauern

Martin und Beat Jucker haben mit zwei innovativen Erlebnisbauernhöfen eine landesweit bekannte Attraktion geschaffen. Dafür erhalten sie den 1. Milestone-Preis.

CHRISTINE KÜNZLER

Am letzten Wochenende ist die landesweit grösste Kürbisausstellung zu Ende gegangen. Stattgefunden hat sie auf Juckers Erlebnisbauernhof in Seegräben und – in kleinerer Version – auf dem Bächlihof in Jona. Mittlerweile werden europaweit zehn von Martin und Beat Jucker konzipierte Kürbisausstellungen gezeigt. Die Show mit dem dekorativen herbstlichen Gemüse ist heute ein USP der Jucker-Höfe in Seegräben und Jona – und sie war vor 15 Jahren die Initialzündung zur Erlebnis-Landwirtschaft.

Erfolgreiches Geschäft mit Seminaren und Events

Die Brüder Martin und Beat Jucker gründeten im Jahr 2000 die Jucker Farmart AG – seit 2013 heisst sie Jucker Farm AG – und bauten im Laufe der Jahre ein erfolgreiches touristisches Angebot auf. Anfangs sorgten drei Mitarbeitende für das Wohl der Gäste, heute sind es 150.

Das Unternehmen ist Partner von Schweiz Tourismus, Zürich Tourismus und der Tourismusregion Zürcher Oberland. Die zwei Höfe ziehen jährlich über 800 000 Besucherinnen und Besucher an und sind ein wichtiges Ausflugsziel in der Region. Jährlich rund 500 Firmen und Privatpersonen – zunehmend auch aus dem asiatischen Markt – buchen Seminare und Events.

Der Erfolg hat seine Gründe. So lobt etwa die Axa-Versicherung «die Freundlichkeit aller Mitarbeitenden im Jucker Hof, die Auswahl im ‹Hochstamm› und die hervorragende Qualität des Angebots», wie der Jucker-Farm-Homepage zu entnehmen ist. Der Hof in Seegräben verfügt über vier Seminarräume für 32 bis 100 Personen, der Bächlihof bietet einen einzigen, jedoch grossen Tagungsraum, in dem 150 Personen Platz finden.

Die Auswahl an Rahmenprogrammen ist gross und originell. Beim «Stand-up Paddling» etwa müssen die Teilnehmenden ihr Gleichgewicht finden, wollen sie den Pfäffikersee trocken überqueren. Gebucht werden können auch Aktivitäten wie Eismeisseln im Winter, Sandskulpturen-Bauen im Sommer, Feuerlaufen für Mutige oder Vogelscheuchen-Basteln für Kreative (oder solche, die es werden wollen). Besonders beliebt ist die sportlich-spassige Bauernhof-Olympiade.

Den Städtern die Landwirtschaft näherbringen

Gefragt sind die Erlebnishöfe besonders bei Tagesgästen. Renato W. schreibt auf der Bewertungsplattform Tripadvisor: «(…) Wir sind gerne an der frischen Luft und geniessen die wunderschöne Gegend um den Pfäffikersee. In der Regel umrunden wir den See einmal pro Monat – mit dem Ziel, bei Jucker Farmart etwas Kleines zu essen. Die hausgemachten Wähen sind alle absolute Spitze. Die Farm liegt auf einem Hügel über dem See und man kann, wenn das Wetter mitmacht, wirklich die Seele baumeln lassen. Auch für Kinder gibt es Begegnungsstätten mit jungen Tieren und dazu einen tollen Spielplatz (…).»

Das vermeintlich Gewöhnliche in ein Erlebnis verwandeln: Die bereits legendäre Kürbisausstellung der Jucker Farm AG steht beispielhaft für den Unternehmergeist der Milestone-Gewinner Beat und Martin Jucker. zvg

Auf den Höfen ist immer etwas los – dafür sorgen Martin und Beat Jucker mit ihrem Team: Familientage, ein Weihnachtsmarkt, eine Silvester-Feier und Konzerte sind bloss einige Beispiele. Die Vision der Brüder ist es, der urbanen Bevölkerung die Landwirtschaft näher zu bringen. Beim Selberpflücken von Beeren und Früchten oder auf dem Spaziergang durch das Labyrinth «Öpfel-Garte» lässt sich Landwirtschaft sinnlich und direkt begreifen.

Das Gastronomiekonzept ist ebenfalls auf das «Erlebnis Landwirtschaft» ausgerichtet: «Vom Feld in die Pfanne», lautet das kulinarische Grundprinzip. Gekocht wird mit saisonalen und regionalen Produkten aus dem eigenen Anbau oder jenem anderer lokaler Anbieter. In den Hofläden, die an 365 Tagen im Jahr geöffnet sind, können Gemüse, Beeren und Früchte gekauft werden. Die Hälfte der landwirtschaftlichen Produktion setzen Juckers in ihren Restaurants und Hofläden ab.

Nachhaltigkeit ist ein weiteres Grundprinzip, das in den Betrieben gepflegt wird. An- und Ausbauten erfolgen nach Minergie-Standard, ein Energie-Management-Konzept sorgt für die Umweltverträglichkeit im Alltag.

> **«Das Zürcher Oberland ist keine Tourismusregion. Hoffentlich hilft uns der Milestone, dass wir nicht mehr nur als Emissionsverursacher betrachtet werden.»**
>
> **Martin Jucker,** Mitinhaber der Jucker Farm AG

Der Milestone ist nicht die erste Auszeichnung

Die zwei unternehmerischen Bauern wollen mit diesem Gesamtangebot eine Oase für aktive Erholung und gesunde Ernährung schaffen. Sie führen keine Bauernhöfe mit einem touristischen Nebengeschäft, sondern touristische Bauernbetriebe. Die Firma generiert jährlich 10 Mio. Franken Umsatz, der Reingewinn beläuft sich auf rund 6 Prozent.

In den Augen der Milestone-Jury sind Juckers «Pioniere» und ihr Unternehmen «der Innovator unter den Erlebnisbauernhöfen». Seit 15 Jahren würden Innovationen konsequent und kontinuierlich umgesetzt. Der Jury imponiert zudem das professionelle Marketing, mit dem die Brüder ihr agrotouristisches Angebot an den Gast bringen.

Der Milestone ist nicht der erste Preis, den die innovativen Macher entgegennehmen dürfen. Die Brüder sind unter anderem mit dem Swiss Economic Award, dem Agrex Innovationspreis und der Marketing Trophy ausgezeichnet worden. Zudem haben sie sich zwei Einträge im Guinness Buch der Rekorde gesichert.

Martin (li.) und Beat Jucker

Christine Strub

Laudatio: «Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe gehen einzigen Erfolg versprechenden Weg für Schweizer Tourismus»

Wer aus einer Pflanze, die seit Menschengedenken kultiviert wird und die in der Schweiz überall angebaut werden kann, einen USP machen kann, der jährlich mehr als 800 000 Besucher anzieht, der verdient wahrlich einen Innovationspreis. Ich spreche von der Kürbisausstellung, welche die Erfolgsgeschichte der Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe ins Rollen gebracht hat.

(…) Die Jucker Farm Erlebnisbauernhöfe sind ein Vorzeigeprojekt für den Schweizer Tourismus, ein Leuchtturm. Was mich an Martin und Beat Jucker und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders beeindruckt, ist ihre ungebrochene Innovationskraft. Sie haben den Erfolg ihrer ersten Innovation zum Anlass genommen, weiterzugehen, neue Produkte zu entwickeln. Damit gehen sie den einzigen Erfolg versprechenden Weg für den Schweizer Tourismus!

Johann Schneider-Ammann, Bundesrat. zvg

Auszug aus der Laudatio, bearbeitet von axg

ANZEIGE

igeho

23.–27. November 2013 | Basel | www.igeho.ch
Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Ausser-Haus-Konsum

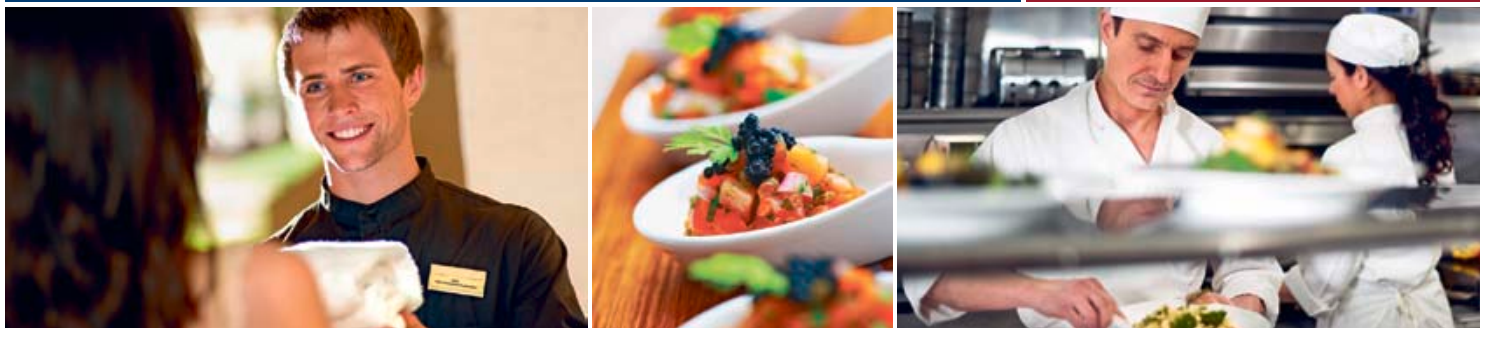
Powered by

Offizielle Medienpartner

KNOW-HOW FÜR PROFIS DER GASTRONOMIE:

Hier finden Sie Tafelfreuden à discrétion.

PARALLEL ZUR IGEHO: Salon Culinaire Mondial 2013



Milestone 2013. 2. und 3. Preis

Komfort für aktive Gäste

Swiss Trails übersetzt mit den eigenen Dienstleistungen die grossartige hiesige Infrastruktur für den Langsamverkehr in attraktive Angebote. Die Jury prämiert dies mit dem 2. Preis.

ALEX GERTSCHEN

Es ist nicht einfach, Ruedi Jaisli ans Telefon zu kriegen. Als Inhaber und Geschäftsführer dirigiert er Swiss Trails nicht vom Büro aus, sondern steht er nach wie vor fast täglich an der Kundenfront. Eben habe er zwei Franzosen «abgefertigt», sagte er im Interview mit der htr hotel revue. Sie hätten ihr Auto auf der Basis von Swiss Trails in Regensdorf parkiert, würden im Hotel übernachten und am folgenden Tag zum Ausgangspunkt der Wanderung gebracht werden. Es sei dies nur eine Variante des neuen «Allround Service»: Andere Gäste würden am Flughafen abgeholt, nach einem Briefing zum Ausgangspunkt der Wanderung oder Velotour begleitet und am Zielort wieder abgeholt, um zurück zum Flughafen gebracht zu werden. Damit trage Swiss Trails zu einem «weltweit einzigartigen» Angebot im Langsamverkehr bei, sagte Jaisli begeistert.

Das Gespräch führten wir im Juli, für einen «fokus» zum Thema Wandern, viele Wochen bevor die Jury Swiss Trails mit dem 2. Milestone-Preis auszeichnen würde. Später, nachdem die Vermarktungsfirma für den Preis nominiert worden war, wäre eine erneute Kontaktnahme mit Jaisli zu verräterisch gewesen. Der schlaue Fuchs, überzeugt von seiner Firma und deren Produkten, hätte Lunte gerochen.

In ihrer Begründung schreibt die Jury, Swiss Trails' zehnjährige erfolgreiche Arbeit komme auch anderen zugute, weil die Grundoperateurin auf dem SchweizMobil-Netz den Konkurrenten Dienstleistungen wie Gepäcktransporte zur Verfügung stelle und Erfahrungen teile. Und ja, das weiss jeder, der mit Ruedi Jaisli zu tun gehabt hat: Wenn er denn einmal den Hörer abnimmt und von seinem «Baby» zu erzählen beginnt, dann scheut er weder Zeit noch Rede und Antwort.

«Ohne meine Frau hätte unsere Firma keinen Erfolg gehabt. Der Milestone bereitet grosse Freude – und gibt uns einen Liquiditätszustupf für den harten Winter.»

Ruedi Jaisli, Inhaber Swiss Trails

Ruedi Jaisli Christine Strub

Von der Ankunft bis zur Abreise: Swiss Trails bietet Touristen, die sich auf dem Netz von SchweizMobil aktiv erholen, einen einzigartigen Rundum-Service. zvg

Laudatio: «Ein authentisches, individuelles, auf Qualität und eine strikte Kostendeckung ausgerichtetes Angebot»

Dominique de Buman, Nationalrat, STV-Präsident.

Für Swiss Trails gehören Dienstleistungen wie Gepäcktransport, Velovermietung und die Reservierung von Unterkünften europaweit zum Standard. Deshalb geht die Firma einen Schritt weiter! Sie bietet einen Allround-Service von A bis Z an. Der Gast ist in besten Händen und braucht sich weder Sorgen zu machen noch sich zu bemühen.

(…) Und sollten Sie als Gast dennoch ein Problem haben, dann hilft Ihnen eine Helpline an sieben Tagen in der Woche.

Das Angebot ist authentisch, individuell, auf Qualität und eine strikte Kostendeckung ausgerichtet. Zudem profitiert es von einem umfassenden nationalen und internationalen Partnernetz. Swiss Trails entspricht den Bedürfnissen seiner Kunden. (…)

Bravo und danke an Swiss Trails und seinen Inhaber Ruedi Jaisli für das Angebot und das typisch schweizerische Qualitäts- und Innovations-Image, das sie unserem Land verschaffen.

Auszug aus der Laudatio, bearbeitet von axg

Auf den Spuren süsser Versuchungen

Die Traditionsfirma Kambly macht nicht nur Kinder glücklich, sie bringt auch neue Gäste ins Emmental. Die Jury bewertet die «Kambly Erlebnis Tour» als «mehrdimensionale Innovation» und zeichnet sie mit dem 3. Preis aus.

CHRISTINE KÜNZLER

Davon träumt jedes Kind: «Güezi» essen nach Herzenslust. Dies möglich macht die «Kambly Erlebniswelt» in Trubschachen. Seit deren Eröffnung 2010 erfahren dort jährlich rund 350 000 Besucher, was es an Rohstoffen und an Arbeit braucht, bis das feine Gebäck in die Verpackung oder Büchse gelangt. Mit Licht und Ton wird die über 100-jährige Kambly-Geschichte erlebbar gemacht. So wird gezeigt, wie der damalige junge Firmengründer Oscar R. Kambly nach Grossmutters Originalrezept Bretzeli backt und immer wieder Neues entwickelt. Besucher können unter Anleitung der Maîtres Confiseurs ihre eigenen Biscuits kreieren.

Neue E-Bike-Tour ergänzt die «Kambly Erlebniswelt»

Seit diesem Jahr beginnt das Kambly-Erlebnis bereits vor dem Besuch des Traditionsunternehmens: Zwischen Mai und Oktober lässt sich auf der «Kambly Erlebnis Tour» das hügelige Emmental per E-Bike erkunden. Gestartet wird in Langnau, dann führt die Route hoch zur Käserei Hüpfenboden und in die «Kambly Erlebniswelt» in Trubschachen. Schliesslich geht die Fahrt über das Bäreggfeld wieder nach Langnau zurück. Die «Kambly Erlebnis Tour» soll die Besucher motivieren, länger in der Region zu verweilen. Der Gast bezahlt nur die Kosten für die E-Bike-Miete, die der Organisation RentaBike zugute kommt. Die App, die durch die Tour führt, ist kostenlos erhältlich.

Die Milestone-Jury begründet die Vergabe des 3. Preises mit der beeindruckenden Summe von Innovationen, die bei der «Kambly Erlebnis Tour» zum Tragen kämen. Sie würdigt die konsequente und schnelle Umsetzung des Projekts, die klare Strategie und die Nutzung von Synergien durch gezielte Kooperationen. Diese pflegt Kambly unter anderem mit Schweiz Tourismus, der BLS sowie touristischen Partnern im und rund ums Emmental.

Für das Unternehmen ist die «Kambly Erlebnis Tour» in erster Linie ein Image- und Kundenbindungsinstrument. Sie erlaube es, die «Ursprungskompetenz» zu festigen und ein klares Bekenntnis zum Standort Emmental abzugeben.

Woher wohl der leckere Inhalt dieser Tasche stammt? Wer die «Kambly Erlebnis Tour» befährt, erhält die Antwort. zvg

«Der Preis ist für uns eine Verpflichtung, die ‹Kambly Erlebnis Tour› noch weiter zu bringen – auch ins internationale Umfeld.»

Hans-Martin Wahlen, CEO Kambly SA

Jan Cermak, Andrea Decurtins, Hans-Martin Wahlen (v. l.) von Kambly Christine Strub

ANZEIGE

Laudatio: «Freude am Innovieren und ‹Fürsigah› als wichtige Zutat des Erfolgsrezepts von Kambly»

Die Freude am Innovieren und «Fürsigah» ist eine wichtige Zutat des Erfolgsrezepts von Kambly, ebenso wie die Begeisterung für die Kunden, welche heute auf der ganzen Welt das edle Gebäck geniessen.

(…) Kambly ist seit je eng mit der Emmentaler Hügellandschaft und deren Bewohnern verbunden. Genau hier setzt die Kambly Erlebnis Tour an: Die 30 Kilometer lange Radrunde führt die Besucher zu den langjährigen Rohstoffproduzenten (…). Nebenbei erfährt man allerlei Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte des Emmentals. Als Reiseführer dient die dreisprachige Kambly Tour App mit integrierten Restaurant- und Ausflugstipps. «Item.» Sie wissen es ja, das Angebot kann noch so «fäge», aber ohne cleveres Marketing kommt man nicht weit. Cleveres Marketing heisst vor allem auch, über die Hügel hinauszuschauen und fruchtbare Kooperationen einzugehen, «zämespanne äbe». Das ist Kambly in beeindruckender Weise gelungen.

Auszug aus der Laudatio, bearbeitet von axg

Nicole Loeb, VR-Delegierte, Loeb Holding AG. zvg

Milestone 2013. Umweltpreis

Eine Arena für die Umwelt

Der diesjährige Umweltpreis des Milestone geht an die erste UmweltArena der Welt. Besucher können hier spielerisch mehr über alle Umweltaspekte des Alltags erfahren.

GUDRUN SCHLENCZEK

Schöpfer des 45 Millionen Franken teuren Projekts ist der Zürcher Bauunternehmer Walter Schmid. Der Umweltpionier und Kompogas-Erfinder ist überzeugt, dass ein wesentlicher Grund für die langsame Ausbreitung und Akzeptanz für umweltschonende Technologien in der Schweiz in der mangelnden Aufklärung der Bevölkerung zu suchen ist. Konsumenten würden mehr ressourcenschonende Produkte kaufen, wenn sie deren Vorteile aktiv erleben könnten, so Schmid. Seine UmweltArena soll diese Informationslücke schliessen und zum Handeln anregen. In Spreitenbach können sich Besucher nun weltweit zum ersten Mal über die gesamte Palette ökologischer Produkte und Dienstleistungen unter einem Dach informieren. 45 interaktive Ausstellungen laden ein zum Anfassen, Erleben und Ausprobieren. Auf dem 300 Meter langen Indoor-Parcours können zudem die neuesten Elektrofahrzeuge wie E-Bikes oder Segways getestet werden. Das Interesse scheint reichlich vorhanden: In den ersten 12 Monaten seit der Eröffnung im August 2012 haben bereits 100 000 Personen die UmweltArena besucht.

«Eine Auszeichnung ist wie eine Zwischenetappe – wunderbar zum Durchschnaufen! Dieser ‹Milestone› zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»
Michel Loris Melikoff, UmweltArena Spreitenbach

Christine Strub

Michel Loris Melikoff

Auf mehreren Geschossen zeigen 100 Firmen in 45 interaktiven Ausstellungen Produkte und Lösungen auf den Gebieten Natur und Leben, Energie und Mobilität sowie Bauen und Modernisieren. Der Bereich Natur und Leben zeigt dem Besucher, wie er Nachhaltigkeit einfach in den eigenen Alltag integrieren kann. Und im Segment Bauen und Modernisieren erfahren Interessierte, wie sie ohne Komforteinbusse 40 Prozent Wasser einsparen und so bis zu 400 Franken pro Jahr sparen kann. Zuoberst können sich die Besucher über den jüngsten Stand bei den erneuerbaren Energien informieren.

Die UmweltArena ist aber auch Veranstaltungsort mit unterschiedlich grossen Seminar- und Konferenzräumen. Die Arena bietet bis zu 4000 Stehplätze. Caterer ist Dine & Shine Event Catering, ein Geschäftsbereich der SV Group Schweiz.

Der Caterer führt ebenfalls das UmweltArena-Restaurant Klima. Auch der Bau selbst hat in Sachen Nachhaltigkeit Vorbildcharakter: Dank der Kombination einer gebäudeintegrierten Fotovoltaikanlage mit innovativer Gebäudetechnik produziert die UmweltArena rund doppelt so viel Energie, wie sie für den eigenen Betrieb benötigen würde. Die Fotovoltaikanlage entspricht mit ihren 5300 Quadratmetern einer Fläche von 20 Tennisfeldern. Nicht weniger beeindruckend ist der jährliche Energieertrag: Dieser entspricht rund 150 000 Litern Heizöl. Im Sommer wird mithilfe der Sonne gekühlt und im Winter geheizt – und das mittels 60 Kilometer langen Leitungen, die in den Betondecken verlegt sind.

Fotovoltaik macht die UmweltArena zum Energielieferanten. zvg

Laudatio: «Die UmweltArena ist wegweisend für den Tourismus im Bereich Nachhaltigkeit»

Standen Sie schon einmal vor dem Problem, einen Schwimmteich ohne Chemie betreiben oder eine Betonwand mithilfe einer PET-Flasche begrünen zu wollen? Oder sind Sie auf der Suche nach dem für Sie passenden energieeffizienten Auto? Dann ist Ihnen ein Besuch in der UmweltArena in Spreitenbach wärmstens empfohlen.

(…) Auszeichnungen hat die grüne Erlebniswelt schon einige erhalten, darunter den europäischen Solarpreis, den Zürich Klimapreis oder den Watt d'Or des Bundesamts für Energie. Letztere ging an den Initianten und Investor der UmweltArena, an Walter Schmid. Ohne sein persönliches Engagement wäre die Realisierung undenkbar gewesen. (…)

Ich freue mich ausserordentlich, dass sich das Nachhaltigkeits-Virus nun im Tourismus unwiderruflich eingenistet hat. Die UmweltArena ist wegweisend und hat den Milestone im Bereich Nachhaltigkeit hoch verdient. Herzliche Gratulation!

Auszug aus der Laudatio, bearbeitet von gsg

Christoph Juen, CEO hotelleriesuisse.

MARKTNOTIZEN

Professionnelles Yield- und Revenue-Management

Bocco Group
Experten im Hotel Onlinevertrieb

Die Bocco Group und SHS (Swiss Hospitality Solutions) bündeln ihr Know-how an der IGEHO. Bocco Group stellt mit bocco yield den führenden Channel Manager in der Schweiz, während SHS ein ganzheitliches Coaching-Konzept im Bereich Revenue und Yield Management anbietet. Die Hoteliers erhalten somit die effektiven Tools und das notwendige Know-how in die Hand, um ein professionelles Yield-und-Revenue-Management selber auszuführen. Interessierte Hoteliers können sich am gemeinsamen Stand somit ganzheitlich beraten lassen.

Wir freuen uns, Sie an unserem Stand begrüssen zu dürfen.

IGEHO Halle 1.1, Stand E 32

www.boccogroup.com

Fortschrittliche Neuheiten im PURITY C Portfolio

Wer mit der Zeit gehen möchte, sollte ihr immer einen Schritt voraus sein.

Optimierter 0–70 Prozent PURITY C Filterkopf

Die Filterköpfe mit einer variablen Verschnitteinstellung von 0–70 Prozent sind ab sofort mit einem neuen Einspül-Mechanismus ausgestattet. Das dauerhafte Halten des Knopfes zum Einspülen und Entlüften der Filterkartuschen entfällt. Die Funktionsweise ist denkbar einfach: Schieber in Spülrichtung bewegen und nach Ende des Spül- oder Lüftungsvorgangs in die Ausgangslage zurückstellen.
Der Vorteil: Es ist kein dauerhaftes Betätigen des Spülventils mehr erforderlich. Die Person, die den Filter in Betrieb nimmt, hat beide Hände frei und kann sich derweil um andere Dinge kümmern. Gerade für alle PURITY C Filter mit höherer Kapazität bedeutet diese Innovation eine Arbeits- und Zeitersparnis des Nutzers, denn je grösser das Filterbett, desto länger die erforderliche Einspülzeit. Der optimierte 0–70-Prozent-Filterkopf passt selbstverständlich auf alle Kartuschen der PURITY C Reihe.

0-70 Prozent PURITY C Filterkopf

www.brita.ch

Erfolgreich im Abhol- und Belieferungsgrosshandel

PRODEGA
GROWA
TRANSGOURMET

Im Januar 2013 wurden die operativen Einheiten von Prodega/Growa und Howeg zusammengeschlossen und unter eine einheitliche Führung gestellt. Die gemeinsame Strategie trägt Früchte und die Projektbilanz lässt sich sehen.
Das Howeg-Sortiment im Frischproduktebereich wurde ausgebaut, die Regionallager Quartino und Chur sind in Betrieb.
Nächstes Jahr werden die Regionallager in Neuendorf, Satigny und Bern eröffnet. In Folge der gemeinsamen Marktbearbeitung steht auch ein neuer Markenauftritt an.

Starke Positionierung als Multi-Channel-Anbieter

Eine bessere Abdeckung der einzelnen Kundensegmente und die Optimierung der Kundenbedürfnisse standen im Fokus der Zusammenführung im Januar dieses Jahres. Das Unternehmen zieht nach fast zehn Monaten eine positive Bilanz. Ob Abhol- oder Belieferungsgrosshandel – die 100 000 Kunden aus Restauration und Hotellerie, Heime und Spitäler, Detaillisten sowie Ketten- und Gewerbebetriebe können auf einen starken Partner zählen und von einem gemeinsamen Angebot profitieren. Die Lancierung der neuen Eigenmarke Quality, welche die in der Schweizer Gastronomie etablierte Marke Excellency abgelöst hat, verlief sehr erfolgreich. Das erweiterte Sortiment und das moderne Design stiessen auf positive Resonanz bei den Kunden.

Neuer Markenauftritt

Europaweit wird der Markenauftritt der Transgourmet Gruppe im Belieferungs- und Abholgrosshandel vereinheitlicht. Dieser soll die Zusammengehörigkeit des Abhol- und Belieferungsgrosshandels unterstreichen. Im Abholgrosshandel bleiben die Namen Prodega und Growa bestehen, erhalten jedoch ein neues Logo. Im Belieferungsgrosshandel wird der Name Howeg nicht mehr weitergeführt und firmiert ab 1. April 2014 neu unter der Marke «Transgourmet».

www.prodega.ch – www.howeg.ch

Caratello in der „World of Interiors“

Ein grosszügiger Stand, der viel grösser ist, als man es bei einem kleinen Unternehmen wie Caratello Weine AG erwarten würde. Aber dies demonstriert, wie wichtig für Caratello die IGEHO ist – und setzt ein Zeichen für die Herzhaftigkeit, von der die Zusammenarbeit mit der Gastronomie – genauso wie die Auswahl der Produzenten, das Sortiment und nicht zuletzt auch die Preispolitik geprägt sind.

Ein Besuch – nicht nur des tollen Degustationsprogramms wegen – lohnt sich und zeigt mit aller Deutlichkeit die Möglichkeiten auf, wie mit den wunderbaren Weinen Italiens die Profilierung und der Ertrag eines Gastronomie-Unternehmens optimiert werden können.

Caratello Weine AG
Zürcher Strasse 204E, 9014 St. Gallen
Telefon +41 71 244 88 55

IGEHO Halle 2.2, Stand D 48

www.caratello.ch

KLIMAWATT AG

EuroCave – Weltleader und Gastronomie-Partner seit 1976!

Als Experte für Weinklimaschränke, Weinbars und Ausschankanlagen haben wir die passende Lösung für das Lagern, Inszenieren und Servieren von Wein.
Mit über 50 Modellen für 12 bis 500 Flaschen hat EuroCave für jedes Bedürfnis die richtige Antwort: Die Technologie ist State of the Art, das Design ist Eyecatching und die Preise sind so günstig wie noch nie.

Mit EuroCave erfüllen Sie die Erwartungen Ihrer Gäste nach vollem Weingenuss.
Verwöhnter Wein zahlt es einem heim – verwöhnte Gäste auch!
Besuchen Sie uns für eine unverbindliche Beratung, wir freuen uns auf Sie!

IGEHO, Halle 2.1, Stand C 34

www.klimawatt.ch

Weinklimaschrank von EuroCave

cahier français 14.11.2013

Milestone à la ferme

Les vainqueurs du Milestone 2013 sous le feu des projecteurs, applaudis par 550 représentants de la branche touristique en Suisse. (Bild: Sarah Hinni)

Le prix du tourisme suisse a récompensé mardi à Berne les fermes Jucker et l'entrepreneur zurichois Martin Candrian pour son «empire» gastronomique.

Laetitia Bongard

Le Milestone. Prix du tourisme suisse avait cette année l'odeur d'un tourisme doux et durable, un tourisme authentique et naturel cher à la Suisse. Cinq trophées ont été remis mardi à Berne devant 550 représentants de la branche touristique. Grand gagnant de cette compétition qui a attiré 90 projets dont 17 nominés: les Fermes Jucker de Seegräben et de Jona. Les frères Martin et Beat Jucker remportent le premier prix dans la catégorie «Projet remarquable »

«Un projet exemplaire et visionnaire pour le tourisme suisse», a qualifié le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann dans sa laudatio. Un ministre du tourisme et de l'agriculture visiblement très impressionné par la diversité des activités proposées par les fermes Jucker (lire ci-contre). Des activités expérimentées lors d'une sortie avec le Conseil fédéral. Il a relevé «la force d'innovation» des deux frères, perçus comme «deux pionniers» dans leur domaine. Deux hommes adeptes d'une approche à contre-courant pour parvenir au succès: «Il faut faire ce qui n'est pas concevable en soi», selon Martin Jucker. Il préfère l'action au business plan. «Nous avons appliqué les règles inculquées par notre père: faire plutôt que discuter, ne jamais répéter deux fois la même erreur», renchérit Beat Jucker.

34 ans de labeur récompensés par le Prix pour l'oeuvre d'une vie

Autre histoire familiale, celle de Martin Candrian et de son entreprise Candrian Catering AG. Le jury lui a remis le Prix pour l'oeuvre d'une vie. Active depuis quatre générations (la cinquième est en marche), la société est aujourd'hui à la tête de plus de 40 enseignes gastronomiques, principalement situées en gare de Zurich. «Il s'agissait de récompenser une personne qui a tout donné pour son travail, a investi, innové, imaginé un modèle qui s'inscrit dans la durabilité», a détaillé Susy Brüschweiler, membre romande du jury. Dans sa laudatio, Elmar Lederberger, président de Zurich Tourisme, a relevé la personnalité de l'entrepreneur, «sa constance, sa fiabilité, son entregent».

Martin Candrian, soutenu par son épouse, a consacré 34 ans de sa vie à l'entreprise familiale. Depuis peu à la retraite, il peut compter sur la relève: trois de ses quatre enfants occupent des fonctions dirigeantes au sein de l'entreprise. «La composante familiale est la plus importante», a-t-il souligné.

Des histoires de succès, le Milestone en est friand. Vainqueur du «Prix de l'environnement», l'Umwelt Arena de Spreitenbach (AG) a accueilli 100 000 visiteurs en 12 mois d'exploitation. Pour le CEO Michel Loris-Melikoff, «preuve que nous suivons le bon chemin». Outre cette résonnance auprès du public, le jury a récompensé l'offre de cette arène entièrement dédiée au développement durable et son application dans la vie quotidienne. Des

mehr zu «milestone 2013»:

- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
- Alles zum Milestone 2013

» mehr

mehr in «cahier français»:

- L'art de raconter une histoire en numérique
- L'Hôtel des Bergues soigne sa différence
- Naturellement suisse
- Coins secrets sur les réseaux
- Le Pays du Saint–Bernard nomme son directeur

» mehr

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

expositions interactives, des expériences drôles et didactiques, mais aussi des salles de conférence et de séminaires. Le CEO d'hotelleriesuisse Christoph Juen a souligné dans sa laudatio «l'engagement sans faille» du père de ce projet, Walter Schmid. Il s'est montré enthousiaste à l'idée que «le virus de la durabilité atteigne aussi le tourisme où il a incontestablement trouvé sa place».

lire la suite de l'article

Cinq trophées dans trois catégories

Catégorie «Projet remarquable ». Premier prix: Les fermes Jucker, représentées par Beat et Martin Jucker de Jucker Farm AG. **Second prix:** Swiss Trails, représentés par Ruedi Jaisli de Swiss Trails Sàrl. **Troisième prix:** le Tour découverte Kambly, représenté par Hans-Martin Wahl et Jan Cermak de Kambly SA. **«Prix de l'environnement»:** Umwelt Arena représentée par Michel Loris-Melikoff de Umwelt Arena Spreitenbach. **«Prix pour l'oeuvre d'une vie»:** Martin Candrian pour Candrian Catering SA. **«Prix de la relève»:** non attribué cette année sur décision du jury.

Share

werbung

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

MARINEX SA

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

cahier français 15.11.2013

Prix et histoires de famille

Sous un plafond spectaculaire, les hôtes commentent le palmarès. (Bild: Sarah Hinni)

Le Milestone offre un moment agréable aux professionnels Romands du tourisme. Ils évoquent l'énergie d'un tel évènement, ses forces et ses bémols.

Alexandre Caldara

Détendus, profitant du prix Milestone comme du grand rendez-vous de la famille du tourisme suisse, trois directeurs d'Office du tourisme de Suisse romande évoquent cette édition 2013, dans les travées du Kursaal de Berne. Ils s'accordent sur la remarquable organisation de l'évènement, la qualité du cadre et de son ambiance. Thomas Steiner va plus loin: «Il souffle comme un renouveau, grâce à la diversité des projets et une ambiance plus jeune», s'enthousiasme le directeur de Fribourg Région.

«Une représentation romande déjà meilleure.»

Du côté de Jura & Trois-Lacs, Michael Weyeneth note l'importance de ce moment: «L'un des deux ou trois évènements qui nous permettent de nous rencontrer et de découvrir les personnalités qui poussent l'ensemble de la branche en avant.» Venu de Montreux Riviera pour la première fois, Christoph Sturny voulait s'imprégner de l'énergie pour en ramener une pincée dans sa destination: «Cette année la représentation romande est déjà meilleure que l'an passé, à nous de réaliser le chemin jusqu'à la nomination, en ayant en tête les critères du Milestone dès le lancement d'un projet. On peut sensibiliser davantage nos régions à ce prix, qui offre une reconnaissance importante à toute l'équipe d'une destination. » Christoph Sturny bénéficie encore des retombées du premier prix attribué à sa destination en 2009, même s'il n'était pas encore son directeur.

Thomas Steiner tenait aussi à relever l'importance de la présence du conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann: «La reconnaissance de notre ministre donne un signe fort de l'importance de ce secteur économique en direction du grand public. D'ailleurs tous les secteurs de notre branche sont représentés dans une telle soirée.» Thomas Steiner que l'on voit en chef d'orchestre équipé d'un casque de spéléologie sur le site internet de Fribourg Région y apportait un bémol: «Je regrette que le prix de la jeunesse ne soit par remis, que ce dynamisme ne participe pas au palmarès.»

«Le choix du jury suit les tendances actuelles du tourisme»

Michael Weyeneth s'enthousiasmait pour le premier prix aux Fermes Jucker dans l'Oberland zurichois: «J'aurais aussi voté pour ce projet. J'imagine leur courage, sans réel ‹business plan›, d'aller jusqu'au bout de leurs idées.» Christophe Sturny évoque «une ‹success story› fabuleuse». Pour Anick Goumaz, responsable des relations presse de l'Office du tourisme du canton de Vaud, le choix du jury suit les tendances actuelles où l'agritourisme prend de l'importance: «Cela permet de développer de nouveaux financements pour l'agriculture tout en développant des projets différents. Pour nous l'oenotourisme et le travail avec la campagne vaudoise sera aussi primordial à l'avenir.»

mehr zu «milestone 2013»:
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung
- Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt

» mehr

mehr in «cahier français»:
- Milestone à la ferme
- L'art de raconter une histoire en numérique
- L'Hôtel des Bergues soigne sa différence
- Naturellement suisse
- Coins secrets sur les réseaux

» mehr

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

werbung

Werb
Schw
www.Pr
250 Kug
bedruck
219.- Je

lire la suite de l'article

Share Share

werbung
KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse
Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

ONDAMEDIA

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »

milestone 2013 18.11.2013

Milestone 2013 – Das Video

Auch in diesem Jahr war die Preisverleihung des Milestone. Tourismuspreis Schweiz dem Motto entsprechend «glänzend, markant und wegweisend». Sehen Sie hier das Video und weitere Artikel zur wichtigsten Auszeichnung der Schweizer Tourismusbranche.

mehr zu «milestone 2013»:

- Prix et histoires de famille
- Milestone à la ferme
- Milestone 2013 – Die Bilder
- Bilder vom Get-Together
- Bilder der Preisverleihung

» mehr

Share

aktuelle Ausgabe der htr

» epaper
» abo
» archiv
» mediadaten

hoteljob.ch - Stelleninserate

hoteljob.ch

hoteljob.ch das Stellenportal für die Hotellerie, Gastronomie und den Tourismus mit monatlich über 410'000 Seitenzugriffen.

Aktuelle Jobs auf hoteljob.ch:

- Waiter Event (m/w) 30-50%
  Region Zürich
- Küchenchef w/m
  Region Zürich
- Chef de Rang w/m
  Region Zürich
- Serviceaushilfe w/m
  Region Zürich
- Hilfsthai Koch w/m
  Region Zürich

htr immobilienbörse

immobilien

Die Online-Plattform für Hotel- und Restaurant-immobilien

Stellen- und Immobilienbörse

PROFIL

Profil ist mit einer wöchentlichen Auflage von 40.000 Exemplaren die mit Abstand grösste und

» 18.11.2013 - Milestone 2013 – Das Video
» 12.11.2013 - Die besten Schweizer Tourismusprojekte 2013 sind gekürt
» 12.11.2013 - Milestone 2013 – Laudationes
» 13.11.2013 - Milestone 2013 – Die Bilder
» 04.11.2013 - Milestone 2013 – Who is Who

werbung

KV Hotel & Tourismus hotelleriesuisse

Vorteil MINERVA

Keine Kommentare

Name *

Sicherheitscode *

Kommentar * (max. 400 Zeichen)

Ich bin mit den Spielregeln einverstanden

Kommentieren

attraktivste Plattform für Stellen und Immobilien in der Schweizer Hotellerie, im Schweizer Gastgewerbe sowie im Schweizer Tourismus.

hotelmarktplatz.ch - Lieferantenplattform

hotel marktplatz.ch

hotelmarktplatz.ch die intelligente Einkaufsplattform für Hotellerie und Gastronomie.

ABEGGLEN PFISTER AG
GASTRONOMIEBEDARF

htr Newsletter

htrnews

Hier können Sie sich für unseren Newsletter htrnews registrieren.

Mit der htr hotel revue und den htrnews werden Sie mit aktuellsten Informationen aus der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomie-Branche versorgt. mehr »